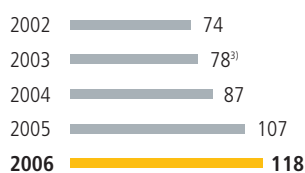
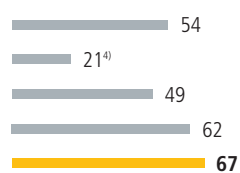
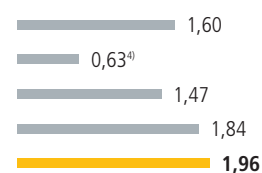


Geschäftsbericht 2006



JUNGHEINRICH

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Mio. €

Jahresüberschuss in Mio. €

Ergebnis je Aktie in €


Jungheinrich-Konzern		2002	2003	2004	2005	Veränderung	
						2006	05/06 in %
Umsatzerlöse							
Inland	Mio. €	417	407	422	453	464	2,4
Ausland	Mio. €	1.059	1.064	1.109	1.192	1.284	7,7
Gesamt	Mio. €	1.476	1.471	1.531	1.645	1.748	6,3
Auslandsquote	%	72	72	72	72	73	–
Produktion Flurförderzeuge	Stück	54.700	59.200	58.800	66.500	75.900	14,1
Bilanzsumme	Mio. €	1.485	1.498	1.538	1.700	1.813	6,6
Eigenkapital	Mio. €	346	358	384	437	485	11,0
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	102	102	102	–
Investitionen¹⁾	Mio. €	36	61	33	42	52	23,8
Forschung und Entwicklung	Mio. €	30	33	38	40	44	10,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	74	78 ³⁾	87	107	118	10,3
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	5,0	5,3	5,7	6,5	6,8	–
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)²⁾	%	21,3	22,5	24,2	25,2	23,5	–
Jahresüberschuss	Mio. €	54	21 ⁴⁾	49	62	67	8,1
Mitarbeiter⁶⁾							
Inland	31.12.	4.427	4.452	4.464	4.458	4.568	2,5
Ausland	31.12.	4.821	4.781	4.544	4.540	4.706	3,7
Gesamt	31.12.	9.248	9.233	9.008	8.998	9.274	3,1
Ergebnis je Aktie	€	1,60	0,63 ⁴⁾	1,47	1,84	1,96	6,5
Dividende je Aktie – Stämme	€	0,39	0,39	0,42	0,45	0,48 ⁵⁾	6,7
– Vorzüge	€	0,45	0,45	0,48	0,51	0,54 ⁵⁾	5,9

¹⁾ ohne Miet- und Leasinggeräte, aktivierte Entwicklungskosten und Finanzanlagen
²⁾ EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital
³⁾ exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.
⁴⁾ inkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.
⁵⁾ Vorschlag
⁶⁾ Gelegentlich sprechen wir im Berichtstext von Mitarbeitern.
Dies dient lediglich der leichteren Lesbarkeit und schließt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

Titel

Schnell und flexibel:
Jungheinrich-Elektrostapler sind
vielseitig einsetzbar, fahren emissionsfrei
und verbrauchen wenig Energie.

Geschäftsbericht 2006

Inhalt

An unsere Aktionäre	4
Die Jungheinrich-Aktie	6
Konzernlagebericht	12
Der Konzern im Überblick	34
Konzernabschluss	46
Bericht des Aufsichtsrates	92
Corporate-Governance-Bericht	95
Der Aufsichtsrat	98
Der Vorstand	100
Fünfjahresübersicht des Jungheinrich-Konzerns	102



Sehr geehrte Damen und Herren,

Jungheinrich blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2006 zurück. Die wirtschaftlichen Kennzahlen spiegeln die erfreuliche Entwicklung wider. Dieser Trend wird sich in der Zukunft fortsetzen. Davon bin ich überzeugt.

Der Weltmarkt für Flurförderzeuge wuchs im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter dynamisch, in mehreren Regionen zum Teil mit zweistelligen Zuwachsraten. Die Nachfrage nach allen Produkten, seien es lagertechnische Geräte oder Gegengewichtsstapler, stieg deutlich. Jungheinrich behauptete sich erfolgreich im Markt und nahm an diesem Wachstum teil. Die gut gefüllten Auftragsbücher eröffnen uns beste Perspektiven für das laufende Jahr.

Die Geschäftsfelder Miete, Gebrauchteräte, Service und Finanzdienstleistungen entwickelten sich erfreulich:

Für das Mietgeschäft steht europaweit eine Flotte von rund 20.000 Fahrzeugen für Kundeneinsätze zur Verfügung. Ein dichtes Netz an Mietstützpunkten sichert die schnelle Verfügbarkeit.

Seit Herbst 2006 werden gebrauchte Jungheinrich-Stapler zentral für ganz Europa in einem Gebrauchteräte-Zentrum nahe Dresden aufgearbeitet und wieder vermarktet. Jungheinrich ist so für die stark steigende Zahl an Gebrauchteräten gut gerüstet, die wir vor allem aus Finanzierungsverträgen zurück-erhalten.

Bereits jeder dritte Stapler von Jungheinrich wird heute im Rahmen einer Finanzierungslösung zur Verfügung gestellt. 2006 haben wir in Großbritannien die nach Deutschland, Italien und Frankreich vierte Leasing- und Finanzierungsgesellschaft gegründet. Die von Jungheinrich angebotenen Finanzierungsmodelle sind dabei flexibel und für die Kunden ökonomisch sinnvoll gestaltet. Unsere Kunden danken es uns mit einer größeren Loyalität unserem Haus gegenüber.

In den zurückliegenden zwei Jahren wurden die Fertigungsmethoden und Montageabläufe in den Werken Norderstedt und Moosburg grundlegend geändert. Dieser Prozess wird 2007 abgeschlossen. Die Produktqualität konnte nochmals verbessert und die Produktivität gesteigert werden. Ab dem zweiten Halbjahr 2007 wird Jungheinrich in vollem Umfang von diesen bedeutenden Maßnahmen profitieren. Planungen für weitere Kapazitäten bei anhaltendem Marktwachstum laufen. Im August 2006 haben wir in Qingpu nahe Shanghai ein Montagewerk eröffnet. Dort werden Niederhubwagen für den regionalen Markt produziert. Jungheinrich spart so hohe Transportkosten und unsere asiatischen Kunden profitieren von deutlich verkürzten Lieferzeiten. Jungheinrich ist also auf künftiges Wachstum gut vorbereitet.

Mit dem Ausscheiden von Dr. Cletus von Pichler zum 31. Oktober 2006 habe ich die Aufgaben des Vorsitzenden des Vorstandes übernommen. Im Vorstand haben wir gemeinsam laufende Projekte fortgeführt sowie neue, zukunftsweisende Themen aufgegriffen und vorangetrieben. So plant der Vorstand, die historisch gewachsene Unternehmensstruktur im laufenden Geschäftsjahr neu zu ordnen. Ziel ist eine auf Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit ausgerichtete Struktur, die eine höhere Transparenz und mehr Flexibilität ermöglicht. Sie sehen, nach einem erfolgreichen Jahr 2006 sind die Weichen für weiteres Wachstum im laufenden Jahr und darüber hinaus gestellt. Wir haben das Streben nach Spitzenleistung und Innovation in der neuen Struktur und im Strategiefundament des Unternehmens fest verankert.

Zum 1. Mai 2007 werde ich den Vorsitz des Vorstandes an Herrn Hans-Georg Frey übergeben und meine Aufgaben als Mitglied des Aufsichtsrates wieder wahrnehmen. Mit Hans-Georg Frey haben wir einen erfolgreichen Manager und ausgewiesenen Fachmann aus der verwandten Baumaschinenbranche für uns gewonnen.

Unseren Aktionären und Kunden danken wir für ihre Treue zum Unternehmen. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihren Einsatz und ihre Leistung; sie erst haben den Erfolg von Jungheinrich möglich gemacht.

Hamburg, den 27. März 2007



Wolfgang Kiel
Vorsitzender des Vorstandes

Die Jungheinrich-Aktie

Kapitalmarkt stark an Jungheinrich interessiert

Kräftige Zunahme der Börsenumsätze

Neue Aktionäre gewonnen

Aktienkurs erreicht neues Allzeithoch

Starker Kursanstieg zum Jahresauftakt 2007

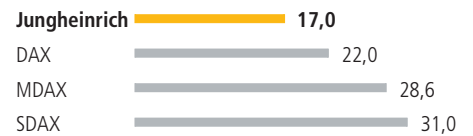
Jungheinrich erhöht Dividende



Stark nicht nur im Lager:
Die Jungheinrich-Aktie war
auch 2006 ein gutes Investment.

Jahresperformance 2006

in %



Die Jungheinrich-Aktie verzeichnete ein starkes Interesse des Kapitalmarktes: Die Börsenumsätze erhöhten sich deutlich und neue Aktionäre wurden gewonnen. Der Aktienkurs erreichte ein neues Allzeithoch und beendete das Börsenjahr mit einem Kursplus von 17 Prozent. Zu Jahresbeginn 2007 legte der Aktienkurs weiter zu. Jungheinrich erhöht die Dividende.

Erfolgreiches Börsenjahr für den deutschen Aktienmarkt

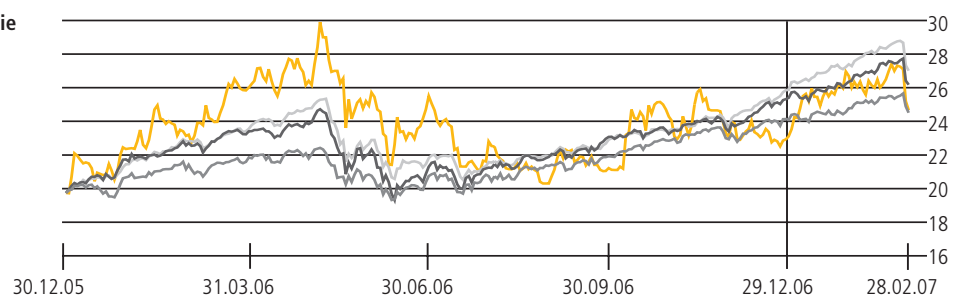
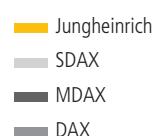
Der deutsche Aktienmarkt blickt auf ein erfolgreiches Börsenjahr 2006 zurück. Im vierten Jahr in Folge setzte sich der Aufwärtstrend fort. Während in der ersten Jahreshälfte noch negative Einflussfaktoren, die aus Inflationsängsten und steigenden Rohölpreisen gespeist wurden, stärker belasteten, setzte in der zweiten Jahreshälfte eine Aufwärtsentwicklung ein, die vor allem von dem günstigen konjunkturellen Umfeld und den damit verbundenen Wachstumsaussichten der Unternehmen getragen wurde. Eine Jahresendrallye schloss sich an. Der führende deutsche Aktienindex DAX lag zum Jahresende 2006 bei 6.597 Punkten (Vorjahr: 5.408 Punkte), das entspricht einer Steigerung von 22,0 Prozent. Erneut besser schnitten die Nebenwerte-Indizes ab, da sich Aktien mit geringerer Marktkapitalisierung weiterhin einer starken Nachfrage erfreuten. Der MDAX erzielte mit einem Schlussstand von 9.405 Punkten (Vorjahr: 7.312 Punkte) ein Kursplus von 28,6 Prozent und der SDAX mit einem Anstieg auf 5.567 Punkte (Vorjahr: 4.249 Punkte) einen Zuwachs von 31,0 Prozent.

Jungheinrich-Aktie mit neuem Allzeithoch

Die Jungheinrich-Aktie verzeichnete in den ersten Monaten des Berichtsjahres eine kräftige Kurssteigerung. Sie profitierte von dem freundlichen Börsenumfeld und der positiven Resonanz der Marktteilnehmer auf die im Rahmen der Berichterstattung veröffentlichten Jahresabschlusszahlen für das Geschäftsjahr 2005. Die Bilanzpresse- und Analystenkonferenzen sowie die sich anschließenden Unternehmenspräsentationen im In- und Ausland sorgten für ein steigendes Kaufinteresse institutioneller Anleger. Die Veröffentlichung des Zwischenberichtes über die Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2006 unterstützte den Aufwärtstrend der Jungheinrich-Aktie. Mehrfach wurden neue Mehrjahres-Höchststände erreicht, zuletzt am 9. Mai 2006 mit einem Allzeithoch von 29,90 €. Im weiteren Verlauf konnte sich die Jungheinrich-Aktie der allgemeinen nervösen Börsenstimmung nicht entziehen und es kam in stärkerem Maße zu Gewinnmitnahmen. Die im August über das erste Halbjahr 2006 vorgelegten Ergebniszahlen enttäuschten viele Kapitalmarktteilnehmer und veranlassten einige Finanzanalysten, ihre Kursziele für die Jungheinrich-Aktie

Jungheinrich-Aktie

in €



Analysten-Coverage im Jahr 2006

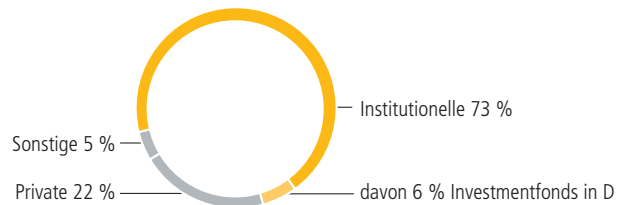
Berenberg Bank	Hamburger Sparkasse	Merck Finck
BHF-Bank	HSBC Trinkaus & Burkhardt	Sal. Oppenheim
Commerzbank	HypoVereinsbank	Steubing
Deutsche Bank	Landesbank Baden-Württemberg	Viscardi Securities
DZ Bank	M. M. Warburg	West LB

zu reduzieren. Daraufhin kam es zu einem kräftigen Kursrückgang: Am 25. August 2006 notierte die Jungheinrich-Aktie auf ihrem Jahrestiefstand von 20,30 €. Auf dem deutlich ermäßigten Niveau setzte eine zunehmende Nachfrage mit wieder steigenden Kursen ein. Die im November veröffentlichten Ergebniszahlen zum dritten Quartal 2006 erfüllten überwiegend die Erwartungen des Kapitalmarktes. Die Folge waren weiter anziehende Notierungen bei hohen Börsenumsätzen. Eine stimulierende Wirkung entfaltete der hohe Verkaufspreis, den der Wettbewerber Linde für den Verkauf seiner Gabelstaplersparte erzielte. Die Jungheinrich-Aktie beendete das Jahr 2006 mit einem Schlusskurs von 23,10 € (Vorjahr: 19,74 €). Das entspricht im Jahresvergleich einem Kursplus von 17,0 Prozent. Mit dieser Kursperformance behauptete sich die Jungheinrich-Aktie als attraktives Investment und etablierte sich auf einem erneut höheren Bewertungsniveau.

Börsenumsatz erreicht Rekordniveau

Das starke Interesse des Kapitalmarktes an der Jungheinrich-Aktie basierte im vergangenen Jahr auf dem umfassenden Aktienresearch von rund 15 Finanzinstituten. Die aktuellen Analystenmeinungen zur Jungheinrich-Aktie veröffentlicht das Unternehmen jeweils aktuell unter der Adresse www.jungheinrich.de.

Investoren



Im Berichtsjahr 2006 stieg der Börsenumsatz kräftig an. Am Börsenplatz Frankfurt (einschließlich des elektronischen Handelssystems Xetra) erhöhte sich der Handelsumsatz um 79 Prozent auf ein Rekordvolumen von 238,0 Mio. € (Vorjahr: 133,2 Mio. €). Handelstärkster Monat war der Oktober mit 34,7 Mio. € bzw. einem börsentäglichen Umsatz von 70.449 Aktien. Die Marktkapitalisierung der Jungheinrich-Aktie hat sich aufgrund der Kurssteigerung Ende Dezember 2006 auf 785 Mio. € (Vorjahr: rund 670 Mio. €) erhöht. Die Aktienstückzahl betrug am Bilanzstichtag unverändert 34,0 Mio. Stück. In der Börsenrangliste der Deutschen Börse AG nahm die Jungheinrich-Vorzugsaktie – ohne Berücksichtigung der DAX-Werte – bei der Marktkapitalisierung Rang 68 und beim Handelsvolumen Rang 77 ein. Die Stammaktien der Jungheinrich AG befinden sich, unverändert je zur Hälfte, im Besitz der Familien des Unternehmensgründers.

Starke Kurssteigerung zum Jahresauftakt 2007

Das Jahr 2007 begann mit einer kräftigen Kurssteigerung, die zu einem Jahreshöchststand am 20. Februar mit 27,40 € führte. Ende Februar kam es an den internationalen Aktienmärkten kurzfristig zu starken Kursrückgängen, denen sich die Jungheinrich-Aktie nicht entziehen konnte. Dennoch notierte die Jungheinrich-Aktie am 28. Februar mit 24,66 € um 6,8 Prozent über dem Schlusskurs vom 29. Dezember 2006. Im gleichen Zeitraum erreichte der DAX mit 6.715 Punkten einen Zuwachs von 1,8 Prozent. Der MDAX wies mit 9.695 Punkten einen Anstieg von 3,1 Prozent und der SDAX eine Steigerung von 4,4 Prozent auf 5.814 Punkte auf.

Dividende

je Vorzugsaktie in €



1) Vorschlag

Ausschüttung erhöht

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 5. Juni 2007 vorschlagen, für das Jahr 2006 eine gegenüber dem Vorjahr um 0,03 € höhere Dividende von 0,48 € je nennbetragsloser Stammaktie und 0,54 € je nennbetragsloser Vorzugsaktie auszuschütten. Für die Vorzugsaktie errechnet sich – bezogen auf den Börsenkurs am 29. Dezember 2006 – eine Dividendenrendite von 2,3 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent).

Attraktive Wertentwicklung des Jungheinrich-Musterdepots

Die nachstehende Wertentwicklung eines Jungheinrich-Musterdepots zeigt die für einen langfristig orientierten Investor attraktive Kapitalanlage in Jungheinrich-Vorzugsaktien über einen Drei-, Fünf- und Zehnjahreszeitraum. Bei einem Anlagebetrag von jeweils 10.000 € wurde die Wiederanlage der Dividenden in weitere Vorzugsaktien unterstellt.

Anlagezeitraum		10 Jahre	5 Jahre	3 Jahre
Anlagezeitpunkt zu Beginn des Jahres		1997	2002	2004
Depotwert Ende 2006	€	35.782	33.102	15.523
Durchschnittliche Rendite pro Jahr	%	13,6	27,0	15,8
Vergleichsrenditen dt. Aktienindizes				
DAX	%	8,8	5,0	18,0
MDAX	%	n. a.	16,8	27,6
SDAX	%	n. a.	n. a.	28,3

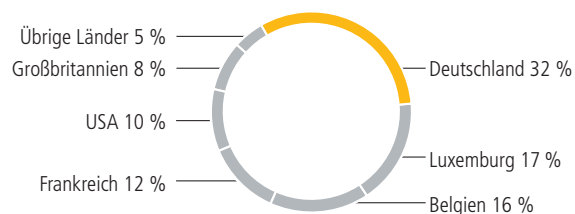
Aktionärsbasis verbreitert

Die im November 2006 erneut durchgeführte Erhebung über die Aktionärsstruktur zeigt eine Ausweitung der Aktionärsbasis: Die Anzahl der Jungheinrich-Aktionäre hat sich insgesamt auf rund 8.800 (2005: 8.000) erhöht. 68 Prozent (2005: 64 Prozent) der erfassten Jungheinrich-Vorzugsaktien lagen bei ausländischen Investoren. Institutionelle Investoren im In- und Ausland hielten 73 Prozent (2005: 71 Prozent) des Vorzugsaktienkapitals. Der Anteil der Privatanleger verringerte sich leicht auf 22 Prozent (2005: 23 Prozent). Ausländische Aktionäre waren aus 51 Ländern (2005: 35 Länder) vertreten.

Drei Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht

Im Berichtszeitraum 2006 wurden drei Ad-hoc-Mitteilungen auf der Grundlage des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) ausgelöst. Zwei Veröffentlichungen standen im Zusammenhang mit den positiven Ergebnisentwicklungen im Geschäftsjahr 2005 und im ersten Quartal 2006. Die dritte Mitteilung bezog sich auf das Ausscheiden des Vorstandsvorsitzenden zum 31. Oktober 2006.

Aufteilung nach Ländern



Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

			2006	2005
Dividende je Aktie	Stämme	€	0,48 ¹⁾	0,45
	Vorzüge	€	0,54 ¹⁾	0,51
Dividendenrendite	Vorzüge	%	2,3	2,6
Ausschüttungsvolumen		T€	17.280	16.260
Ausschüttungssatz		%	26,0	26,2
Ergebnis je Aktie		€	1,96	1,84
EBIT ²⁾ je Aktie		€	3,48	3,14
EBITDA ³⁾ je Aktie		€	6,96	6,50
Eigenkapital je Aktie		€	14,26	12,84
Börsenkurs ⁴⁾	Hoch	€	29,90	21,40
	Tief	€	19,72	13,54
	Jahresschluss	€	23,10	19,74
Jahresperformance		%	17,0	42,0
Marktkapitalisierung		Mio. €	785,4	671,2
Börsenumsatz Frankfurt		Mio. €	238,00	133,18
durchschnittl. Tagesumsatz		Tsd. Stück	39,08	29,60
KGV (Basis Höchstkurs)	Faktor		15,3	11,6
	Faktor		10,1	7,4
Anzahl Aktien	Stämme	Mio. Stück	18,00	18,00
	Vorzüge	Mio. Stück	16,00	16,00
	Gesamt	Mio. Stück	34,00	34,00

Wertpapierkennnummern ISIN: DE0006219934 // WKN: 621993

Tickerkürzel Reuters / Bloomberg JUN_p.de / JUN3 GR

Börsenplätze: Wertpapierbörsen Hamburg und Frankfurt (Amtlicher Handel)
übrige deutsche Börsenplätze (Freiverkehr)

Designated Sponsoren: Commerzbank und Sal. Oppenheim

Börsengang 30. August 1990

1) Vorschlag

2) Ergebnis vor Zinsen und Steuern

3) Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation

4) Xetra-Schlusskurse, Frankfurt

Konzern- lagebericht

Erfolgreichstes Jahr in der Unternehmensgeschichte

Weltweit dynamische Nachfrage nach Flurförderzeugen

Internationale Vertriebspräsenz weiter verstärkt

Auftragseingang erreicht Rekordniveau

Umgestaltung des Produktionswerkes Norderstedt schreitet voran

Neue Bestmarken bei Umsatz und Ergebnis



Alles im Blick: Das übersichtliche Display informiert den Fahrer schnell über Fahrzeug und Ladung.

Jungheinrich blickt auf das erfolgreichste Geschäftsjahr seiner Unternehmensgeschichte zurück. Die weltweite Nachfrage nach Flurförderzeugen verlief dynamisch. Jungheinrich profitierte vom Marktwachstum und setzte seinen profitablen Wachstumskurs fort. Der Auftragseingang erreichte ein Rekordvolumen. Das internationale Vertriebsnetz wurde weiter verstärkt und ausgebaut. Die Umgestaltung der Fertigung am Standort Norderstedt schreitet voran. Das Geschäftsjahr schloss mit neuen Bestmarken bei Umsatz und Ergebnis ab.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Unternehmensporträt

Jungheinrich, 1953 gegründet, gehört zu den international führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik. Branchenbezogen nimmt Jungheinrich in der Rangliste in Europa den zweiten und weltweit den vierten Platz ein. Als produzierender Logistikdienstleister bietet Jungheinrich seinen Kunden ein umfassendes Produktprogramm an Flurförderzeugen, Regalsystemen und alle damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen für die komplette Intralogistik. Diese umfassen Vermietung und Absatzfinanzierung der Produkte, Wartung und Reparatur von Geräten sowie Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtgeräten. Nahezu alle motorisch betriebenen Flurförderzeuge stellt Jungheinrich in Deutschland her: Lagertechnische Geräte werden in Norderstedt, Gegengewichts- und Schmalgangstapler in Moosburg gefertigt. Am Standort Lüneburg produziert Jungheinrich Kleinserien- und Sonderbaufahrzeuge. Eine Auswahl an Niederhubwagen wurde erstmals in Qingpu/China für den asiatischen Markt hergestellt. Handgabelhubwagen werden im Rahmen eines Joint Ventures aus China bezogen. Jungheinrich setzt auf ein weltweites, leistungsstarkes Direktvertriebs- und Servicenetz mit konzernerneigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften in Europa, Asien und Amerika. Darüber hinaus ist Jungheinrich über eine Vielzahl an Händlern auf den Überseemärkten vertreten.

Organisation

Die Jungheinrich AG ist operativ tätig und zugleich Führungsgesellschaft des Jungheinrich-Konzerns. Als solche ist sie für die Festlegung und Kontrolle der Unternehmensziele verantwortlich. Zudem ist sie zuständig für den Führungs-, Steuerungs- und Controllingprozess einschließlich des Risikomanagements sowie die Verteilung der Ressourcen. Die Tochtergesellschaften stehen dabei unter der Kontrolle der Jungheinrich AG, wobei die rechtliche Selbstständigkeit der Konzerngesellschaften gewahrt bleibt. Die operative Steuerung obliegt der jeweiligen Geschäftsführung, die bei ihrer Aufgabe von der Konzernzentrale unterstützt wird. Die dem Gesamtvorstand regelmäßig vorgelegten Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden betriebswirtschaftlichen Steuerungsgrößen.

Im Rahmen der strategischen Zielsetzung strebt Jungheinrich ein konzernweit profitables Wachstum an. Die Ertragsersparungen orientieren sich dabei insbesondere an einer gegenüber dem Wettbewerb überdurchschnittlich zu erzielenden EBIT-Umsatzrendite. In Europa verfügt Jungheinrich bereits heute über eine führende Marktposition, insbesondere im Bereich der Lagertechnik. Deshalb setzt der Konzern vor allem auf den Ausbau der Wachstumsmärkte in den östlichen Ländern Europas und in Asien mit Schwerpunkt

auf China. Darüber hinaus strebt das Unternehmen in Europa eine wesentliche Verbesserung der Marktposition im Produktsegment der Gegengewichtstapler an.

Grundzüge des Vergütungssystems

Für das Jungheinrich-Management gilt das Prinzip der wertorientierten Unternehmensführung. Sie ist Grundlage der wertorientierten Vergütungssysteme, die im Geschäftsjahr 2002 eingeführt wurden. Die Vergütungssysteme orientieren sich an wertschaffenden Kenngrößen, wie Umsatz- und Kapitalrendite (ROS bzw. ROCE).

Vergütung des Vorstandes

Für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes ist der Personalausschuss des Aufsichtsrates zuständig. Der Aufsichtsrat überprüft in regelmäßigen Abständen das Vergütungssystem hinsichtlich seiner Zusammensetzung und Angemessenheit. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil. Das Vergütungssystem für den Vorstand ist durch Leistungsorientierung charakterisiert. Dies spiegelt sich im Verhältnis des variablen zum fixen Bestandteil wider. Erfolgsparameter des variablen Bestandteils ist die EBIT-Umsatzrendite (ROS), die sich am Erfüllungsgrad einer auf mehrere Jahre ausgerichteten Zielrendite entsprechend der strategischen Ausrichtung orientiert, die jährlich überprüft wird und angepasst werden kann. Die Auszahlung des variablen Anteils erfolgt nachträglich einmal jährlich in Abhängigkeit von den Ergebnissen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Pensionsregelung für den Vorstand bemisst sich nach den erreichten Dienstjahren bei Jungheinrich mit einer vorgeschalteten Frist bis zum Erreichen des Unverfallbarkeitsanspruchs.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in § 18 der Satzung der Jungheinrich AG geregelt, die Höhe und Fälligkeit wird durch die Hauptversammlung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten außer dem Ersatz ihrer Auslagen – zuzüglich einer auf die Aufsichtsrats Tätigkeit anfallenden Umsatzsteuer – eine Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Zweifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages. Die Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrates beträgt 15.000 € jährlich, zuzüglich eines Betrages von 2.000 € je 1 Prozent Dividende, die über 4 Prozent hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Vorzugsaktionäre ausgeschüttet wird. Für jeden Aufsichtsratsausschuss erhalten dessen Mitglieder zusammen den zweifachen Betrag der oben genannten Vergütung, über die Aufteilung beschließt der jeweilige Ausschuss.

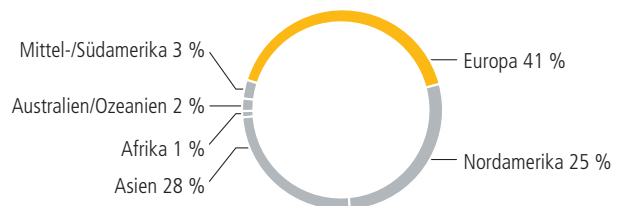
Gesamtwirtschaftliche Lage

Wirtschaftswachstum ausgewählter Wirtschaftsregionen (BIP¹⁾) in %

Region	2006	2005
Welt	5,0	4,0
USA	3,5	3,2
China	10,7	10,2
Eurozone	2,7	1,3
Deutschland	2,7	0,9

1) Bruttoinlandsprodukt Quelle: Commerzbank

Weltmarkt Flurförderzeuge 2006 nach Regionen



Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics) 12/2006

Die Weltwirtschaft zeigte sich äußerst robust und setzte 2006 ihren Wachstumskurs mit noch stärkerer Dynamik fort. Obwohl die Energie- und Rohstoffpreise bis zur Jahresmitte neue Rekordstände erreichten, blieben ihre Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte begrenzt. Vor allem die wieder nachgebenden Rohölpreise wirkten sich positiv auf den weltweiten Konjunkturverlauf aus. Demgegenüber verzeichneten Industriemetalle als Folge der starken Nachfrage und begrenzter Förderkapazitäten insgesamt einen spürbaren Preisanstieg. Die Weltwirtschaft wuchs 2006 um rund 5,0 Prozent nach 4,0 Prozent im Vorjahr. Die stärksten Wachstumsimpulse gingen einmal mehr von Asien und den USA aus, doch auch Europa trug mit zum Wirtschaftswachstum bei. Asien profitierte erneut von der dynamischen Entwicklung Chinas, das wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von über 10 Prozent aufwies. In den USA lag das Wirtschaftswachstum mit 3,5 Prozent leicht über dem Niveau des Vorjahres (3,2 Prozent). In den Ländern der Eurozone festigte sich der Aufschwung mit einer Verdoppelung der Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes auf 2,7 Prozent (Vorjahr: 1,3 Prozent). Mittel- und osteuropäische Länder erreichten zum Teil noch wesentlich höhere Zuwächse. Als wachstumsstark zeigte sich ebenfalls Deutschland mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung im Berichtszeitraum um 2,7 Prozent (Vorjahr: 0,9 Prozent). Als Wachstumstreiber erwiesen sich vor allem die Ausrüstungsinvestitionen mit plus 7,3 Prozent (Vorjahr: 6,1 Prozent) und die Exporte, die sich um 12,4 Prozent erhöhten (Vorjahr: 6,9 Prozent). Eingebettet in das günstige konjunkturelle Umfeld profitierte der deutsche Maschinenbau von einem hohen Auftragseingang. Während die Bestellungen aus dem Ausland um 14 Prozent zulegten (Vorjahr: plus 9 Prozent), stieg das inländische Auftragsvolumen um 21 Prozent (Vorjahr: minus 1 Prozent). Die Produktionsleistung nahm um rund 7 Prozent (Vorjahr: 4,4 Prozent) zu.

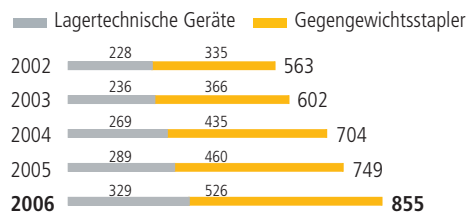
Marktentwicklung Flurförderzeuge

Marktvolumen Flurförderzeuge in Tsd. Stück

Region	2006	2005
Europa (inkl. Türkei)	352,7	304,4
davon Osteuropa	49,8	36,5
Nordamerika	212,9	198,1
Asien	235,8	198,9
davon China	94,2	69,1
Welt	855,2	749,4

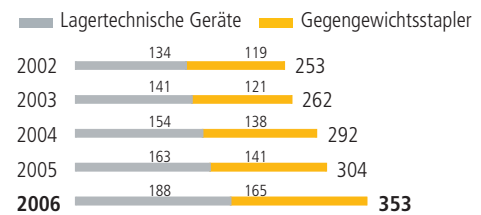
Getragen vom guten konjunkturellen Umfeld wies die weltweite Nachfrage nach Flurförderzeugen ein dynamisches Marktwachstum auf. Das Weltmarktvolumen überbot die Einschätzung von 790 Tsd. Fahrzeugen deutlich und erzielte mit 855 Tsd. Fahrzeugen (Vorjahr: 749 Tsd. Einheiten) eine Steigerung von 14 Prozent. An diesem Wachstum waren Asien und Europa überproportional beteiligt. Die Nachfrage nach Flurförderzeugen in Europa erreichte mit 353 Tsd. Staplern (Vorjahr: 304 Tsd. Einheiten) einen Anstieg von rund 16 Prozent. Osteuropa, das sehr stark von der Entwicklung in Russland profitierte, wies mit einer Zuwachsrate von 36 Prozent erneut eine stärkere Wachstumsdynamik auf als Westeuropa. Außerhalb Europas gingen starke Impulse von Asien mit einer Wachstumsrate von rund 19 Prozent auf 236 Tsd. Geräte (Vorjahr: 199 Tsd. Einheiten) aus. China erwies sich einmal mehr als Wachstumstreiber im asiatischen Markt mit

Marktvolumen Flurförderzeuge weltweit¹⁾ in Tsd. Stück



1) nach WITS (World Industrial Truck Statistics)

Marktvolumen Flurförderzeuge in Europa¹⁾²⁾ in Tsd. Stück



1) nach WITS (World Industrial Truck Statistics)

2) inkl. Türkei

einer Steigerungsrate von 36 Prozent. Das Marktvolumen in Nordamerika stieg um rund 8 Prozent auf 213 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 198 Tsd. Einheiten). An dem weltweiten Marktwachstum nahmen die Fahrzeuge der Lagertechnik und die Gegengewichtsstapler gleichermaßen teil. Der Jungheinrich-Konzern partizipierte an diesem dynamischen Marktwachstum und konnte seine Marktposition in der stark vom Wettbewerbsdruck geprägten Flurförderzeugbranche gut behaupten.

Schwerpunkte und Aktivitäten

Im Blickfeld des Jungheinrich-Konzerns stand vorrangig die Fortsetzung der Fertigungsumgestaltung am Produktionsstandort Norderstedt. Ab dem zweiten Halbjahr 2006 wurde diese Maßnahme als Konsequenz aus der weltweit hohen Nachfrage nach Flurförderzeugen zugunsten einer reibungslosen Produktion zeitlich gestreckt. Gegenüber dem ursprünglichen Zeitplan, der den Abschluss Ende 2006 vorsah, wird die Umstellungsphase nun bis zur Jahresmitte 2007 reichen. Die Umstellungsmaßnahmen der Fertigung in Moosburg wurden planmäßig abgeschlossen.

Der Mitte des Jahres 2005 begonnene Bau eines neuen Entwicklungs- und Testzentrums am Standort Norderstedt wurde abgeschlossen. Praktische Entwicklungsarbeiten und Tests werden hier nun für den Konzern zentral durchgeführt.

In Qingpu nahe Shanghai, China, wurde der Betrieb eines Montagewerkes für ausgewählte elektrisch betriebene Deichselhubwagen aufgenommen. Mit den vor Ort montierten Geräten können die Märkte zukünftig in China und im weiteren asiatischen Raum orts- und zeitnah bedient werden.

Die Aufarbeitung von gebrauchten Flurförderzeugen wurde europaweit in einem eigenen Werk am Standort Klipphausen bei Dresden in Deutschland zusammengefasst. Die dafür gegründete Gesellschaft, Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden GmbH & Co. KG, hat im zweiten Halbjahr 2006 ihre Tätigkeit aufgenommen.

Mit der Gründung einer neuen Vertriebsgesellschaft in der Ukraine und der Aufstockung personeller Kapazitäten in den weltweit bestehenden Vertriebsgesellschaften wurde die internationale Markt- und Servicepräsenz des Jungheinrich-Direktvertriebsnetzes weiter verstärkt und ausgebaut.

Zum Ausbau des europaweit strategisch bedeutsamen Dienstleistungsgeschäftes wurde nach Deutschland, Italien und Frankreich eine eigene Finanzdienstleistungsgesellschaft in Großbritannien gegründet.

In die konzernweite Abwicklung über die Standardsoftware SAP/R3 wurde 2006 die Vertriebsgesellschaft in Irland einbezogen. Auf der Basis gleichgerichteter Prozesse konnten im abgelaufenen Jahr neue Anwendungen in der Administration (Business Warehouse) und im Vertrieb (u. a. Customer Relationship Management) für ausgewählte Bereiche bzw. Vertriebsgesellschaften eingeführt werden.

Im Rahmen der Ausweitung und Verstärkung der Geschäftsaktivitäten des Jungheinrich-Konzerns startete im Februar 2006 die neu gegründete Jungheinrich-Katalog GmbH & Co. KG den Aufbau eines professionellen Kataloggeschäftes. Mit dem Katalog „Jungheinrich-PROFISHOP“ sollen auch neue Kundenkreise erschlossen werden. Im Blickfeld stehen dabei kleine und mittelständische Unternehmen aus Industrie, Handel und Handwerk, denen ein attraktives Sortiment aus den Bereichen Stapeln und Heben, Transport, Lager, Betriebsausstattung, Arbeitsschutz und Umwelt geboten wird. Das Angebot konnte sich bereits nach kurzer Zeit bei Jungheinrich-Kunden und den neuen Zielgruppen etablieren. Zu Beginn des Jahres 2007 wurde der 900 Seiten starke Hauptkatalog mit über 26.000 Artikeln herausgegeben sowie parallel der Internet-Shop ausgebaut.

Geschäftsverlauf

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

		2006	2005
Auftragseingang	Mio. €	1.864	1.653
Produktion	Stück	75.900	66.500
Auftragsbestand	Mio. €	263	169
Umsatz	Mio. €	1.748	1.645

Die Geschäftsentwicklung 2006 ist für den Jungheinrich-Konzern günstig verlaufen. Er hat seinen profitablen Wachstumskurs erfolgreich fortgesetzt und das Geschäftsvolumen kräftig steigern können. Diese Entwicklung profitierte von dem positiven konjunkturellen Umfeld mit einem anhaltend dynamischen weltweiten Marktwachstum bei Flurförderzeugen. Der Auftragseingang im Neugeschäft stieg stückzahlbezogen konzernweit um 22 Prozent auf ein Rekordvolumen von über 80.000 Stapler (Vorjahr: 66.000 Einheiten). Der Auftragseingangswert, der alle Geschäftsfelder umfasst, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 13 Prozent auf 1.864 Mio. € (Vorjahr: 1.653 Mio. €) und übertraf das prognostizierte Volumen von 1,75 Mrd. € deutlich. Aufgrund der vorangetriebenen Fertigungsumstellung am Standort Norderstedt konnte die Produktion in der ersten Jahreshälfte 2006 nicht dem hohen Bestelleingang folgen. Dadurch stieg der Auftragsbestand des Neugeschäftes stetig an. Mit Beginn des zweiten Halbjahres trat eine Trendwende ein, nachdem der Produktion Vorrang vor dem Umstellungsprozess eingeräumt wurde. Zum 31. Dezember 2006 erreichte der Auftragsbestandswert einen Anstieg um 56 Prozent auf 263 Mio. € (Vorjahr: 169 Mio. €). Entsprechend verlängerte sich die Auftragsreichweite auf gut drei Monate. Die Produktionsleistung des Konzerns erhöhte sich 2006 trotz der vorübergehenden Engpasssituation in Norderstedt insgesamt um 14 Prozent auf rund 76 Tsd. Stapler (Vorjahr: rund 67 Tsd. Einheiten).

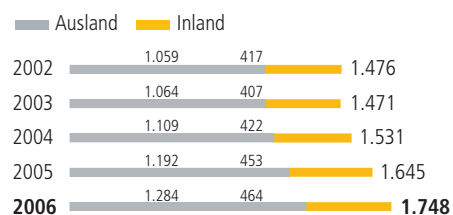
Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio. €	2006	2005
Deutschland	464	453
Übriges Europa	1.185	1.126
Übrige Länder	99	66
Gesamt	1.748	1.645

Der Konzernumsatz übertraf im Berichtsjahr mit 1.748 Mio. € den Vorjahreswert von 1.645 Mio. € um 6 Prozent und lag damit im Rahmen der Erwartungen. Das Inlandsgeschäft erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr nur um 2 Prozent; dadurch stieg die Auslandsquote auf 73 Prozent (Vorjahr: 72 Prozent). Der Umsatz außerhalb Europas legte überproportional um 50 Prozent auf 99 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €) zu. Hierin spiegelt sich der weitere Ausbau der Vertriebsaktivitäten außerhalb Europas wider.

Umsatzerlöse

in Mio. €

**Umsatzerlöse nach Bereichen**

in Mio. €	2006	2005
Neugeschäft	933	877
Erlöse aus Vermietung, Verkauf von Gebrauchtgernäten	270	247
After-Sales	545	521
Gesamt	1.748	1.645

An der Steigerung des Konzernumsatzes waren alle Geschäftsfelder beteiligt. Den größten Zuwachs erzielte das Geschäft mit Gebrauchtgernäten und Mietgeräten mit 9 Prozent. Stärker entwickelte sich dabei das Mietgeschäft mit einem Anstieg von 14 Prozent. Das Neugeschäft trug mit einer Steigerung von 6 Prozent zum Umsatzwachstum bei. Das Umsatzvolumen des After-Sales-Geschäftes, das vom weiteren Anstieg des Marktbesatzes an Jungheinrich-Fahrzeugen in Europa profitierte, erhöhte sich um rund 5 Prozent; der Umsatzanteil nahm dabei leicht auf 31 Prozent (Vorjahr: 32 Prozent) ab.

Kostenstruktur (lt. GuV)

in Mio. €	2006	2005
Umsatzkosten ¹⁾	1.229	1.159
Vertriebskosten ¹⁾	334	312
Forschungs- und Entwicklungskosten	40	39
Allgemeine Verwaltungskosten	27	30

1) Kosten für den After-Sales-Innendienst werden seit Beginn des Berichtsjahres unter den Vertriebskosten ausgewiesen (das Vorjahr wurde entsprechend angepasst, Auswirkung 2005: 43 Mio. €)

Die Umsatzkosten erhöhten sich proportional zum Konzernumsatz um 6 Prozent auf 1.229 Mio. € (Vorjahr: 1.159 Mio. €). Die Belastungen aus dem hohen Preisniveau bei Rohmaterialien, insbesondere für Stahl- und Kupferprodukte sowie für Kunststoffe, konnten durch eine insgesamt verbesserte Kostenstruktur aufgefangen werden. Der Anteil der Umsatzkosten am Konzernumsatz lag wie im Vorjahr bei 70 Prozent. Die Vertriebskosten erhöhten sich leicht überdurchschnittlich um 7 Prozent auf 334 Mio. € (Vorjahr: 312 Mio. €); ihr Anteil am Konzernumsatz betrug 19 Prozent. Wie der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen ist, stiegen die Forschungs- und Entwicklungskosten im Konzern auf 44 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €). Die Aktivierungsquote nahm aufgrund vieler Neuentwicklungen von 18,2 Prozent auf 23,7 Prozent zu. Die Forschungs- und Entwicklungskosten laut Gewinn- und Verlustrechnung erhöhten sich auf 40 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €).

Forschungs- und Entwicklungskosten

in Mio. €	2006	2005
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	43,8	40,2
davon aktiviert	10,4	7,3
Aktivierungsquote	23,7%	18,2%
Abschreibung auf aktivierte Entwicklungskosten	7,0	6,1
Forschungs- und Entwicklungskosten lt. GuV	40,4	39,0

Der Rückgang der allgemeinen Verwaltungskosten auf 27 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €) ist u. a. auf realisierte Einsparungen und verbesserte Kostenstrukturen zurückzuführen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die Ertragsentwicklung des Jungheinrich-Konzerns zeigt folgendes Bild:

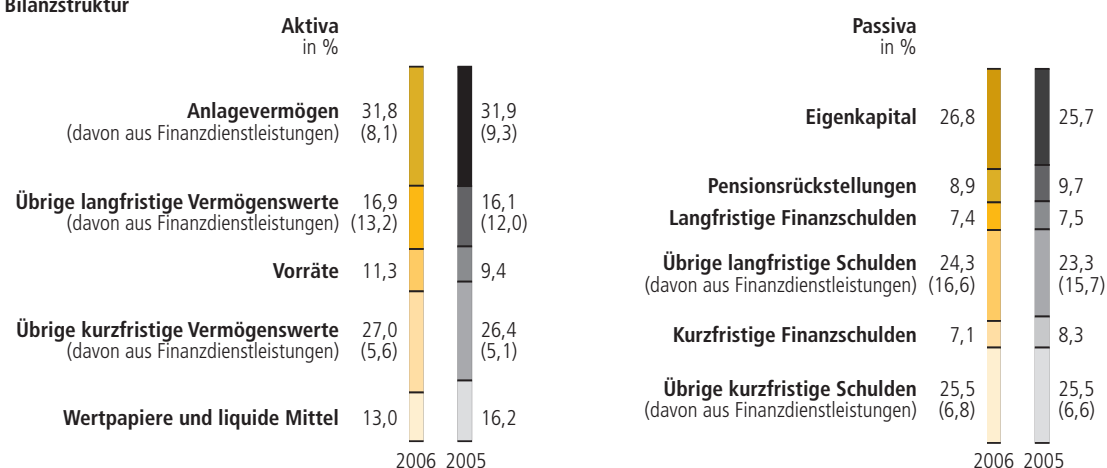
in Mio. €	2006	2005
Bruttoergebnis vom Umsatz ¹⁾	518,6	485,9
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	118,3	106,9
Finanzergebnis	-0,1	-0,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	118,2	106,8
Ertragsteuern	-51,6	-44,7
Jahresüberschuss	66,6	62,1

1) Kosten für den After-Sales-Innendienst werden seit Beginn des Berichtsjahres unter den Vertriebskosten ausgewiesen (das Vorjahr wurde entsprechend angepasst, Auswirkung 2005: 42,6 Mio. €)

Die Ertragsentwicklung profitierte von den guten Auftragseingängen und der anziehenden Produktionsleistung der inländischen Werke. Die Belastungen, die sich durch das hohe Preisniveau bei Rohstoffen und aus dem starken Wettbewerb, vor allem mit Preisnachlässen im Neugeschäft, ergaben, konnten vollständig kompensiert werden. Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich um 33 Mio. € bzw. 7 Prozent auf 519 Mio. € (Vorjahr: 486 Mio. €).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich im siebten Jahr in Folge. Es verbesserte sich um 10 Prozent auf 118 Mio. € (Vorjahr: 107 Mio. €). Die entsprechende Umsatzrendite stieg auf 6,8 Prozent (Vorjahr: 6,5 Prozent). Zu den besonderen Ergebniseinflüssen gehörten die im Rahmen der Fertigungsumstellung im Werk Norderstedt 2006 angefallenen einmaligen Projektkosten in Höhe von 6 Mio. €. Das Unternehmen wird in Zukunft zunehmend von den verbesserten Fertigungsabläufen der Werke profitieren. Im Zusammenhang mit der Nutzung des Grundstücks der Hauptverwaltung in Hamburg-Wandsbek wurde eine Wertberichtigung über 4 Mio. € gebildet. Ein positiver Einmaleffekt in Höhe von 7,7 Mio. € ergab sich aus der Umstellung in den Pensionsplänen für die Mitarbeiter der britischen Tochtergesellschaft. Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation), in dem das operative liquiditätswirksame Ergebnis zum Ausdruck kommt, stieg im Berichtsjahr um 16 Mio. € auf 237 Mio. € (Vorjahr: 221 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich auf 118 Mio. € (Vorjahr: 107 Mio. €). Die Ertragsteuern des Konzerns erhöhten sich überproportional zur Ergebnisentwicklung auf 52 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €). Die Steuerquote betrug 43,7 Prozent (Vorjahr: 41,8 Prozent). Ein Grund hierfür liegt in den vorgenommenen Wertberichtigungen latenter Steuerforderungen einiger ausländischer Tochtergesellschaften. Der Jahresüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent auf 67 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €). Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt angesichts der positiven Ergebnisentwicklung vor, an die Aktionäre eine gegenüber dem Vorjahr um 0,03 € angehobene Dividende von 0,48 € je Stammaktie und 0,54 € je Vorzugsaktie auszuschütten.

Bilanzstruktur



Vermögens- und Finanzlage

Die Jungheinrich AG nimmt die operative und strategische finanzwirtschaftliche Steuerung zentral für den Konzern und die Tochtergesellschaften wahr. Im Wege eines Cash- und Währungsmanagements wird eine zins- und währungsoptimale Finanzmittelversorgung und Zahlungsstromsteuerung der in- und ausländischen Konzerngesellschaften erreicht. Der kurz-, mittel- und langfristige Finanzbedarf wird unter Ausschöpfung der Finanzierungsmöglichkeiten an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten gedeckt.

Die Vermögens- und Finanzlage des Jungheinrich-Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2006 von der starken Geschäftsausweitung und der weiter verbesserten Ertragsentwicklung bestimmt. Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Jahresende um 7 Prozent auf 1.813 Mio. € (Vorjahr: 1.700 Mio. €). Beim Ausweis des Finanzdienstleistungsgeschäftes ist zu beachten, dass die zwischen den Kunden und den Jungheinrich-Gesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften geschlossenen langfristigen Leasing- oder Rentalverträge entsprechend den IFRS-Bilanzierungsregeln je nach Vertragsart auf der Aktivseite entweder im Anlage- oder im Umlaufvermögen (als Leasinggeräte bzw. Forderungen aus Finanzdienstleistungen) ausgewiesen werden. Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge erfolgt laufzeitkongruent und wird auf der Passivseite unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Hieraus ergibt sich eine Bilanzverlängerung. Darüber hinaus werden Umsatzabgrenzungen, die aus bereits erzielten Verkaufserlösen mit einer zwischengeschalteten Leasinggesellschaft herrühren, unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Zahlungseingänge aus den Kundenverträgen stimmen weitgehend überein mit den Refinanzierungszahlungen an die Kreditinstitute aus diesem Geschäft. Der europaweit erfasste Vertragsbestand hat sich weiter um 6 Prozent auf 74 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 70 Tsd. Einheiten) erhöht und weist einen Neuwert von über 1.175 Mio. € (Vorjahr: über 1.110 Mio. €) aus.

Vermögensstruktur des Jungheinrich-Konzerns

in Mio. €	31.12.2006	31.12.2005
Langfristige Vermögenswerte	883	816
Anlagevermögen	576	543
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	239	204
Übrige langfristige Vermögenswerte	68	69
Kurzfristige Vermögenswerte	930	884
Vorräte	204	161
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	361	325
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	101	86
Liquide Mittel und Wertpapiere	236	274
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	28	38
Bilanzsumme	1.813	1.700

Eigenkapitalquote

in %



Das Anlagevermögen erhöhte sich auf 576 Mio. € (Vorjahr: 543 Mio. €). Dieser Anstieg ist größtenteils auf die Aufstockung des Bestandes an Mietgeräten und auf die Investitionen in Verbindung mit dem Umstellungsprozess am Produktionsstandort Norderstedt zurückzuführen. Dem stand ein Rückgang bei den Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen gegenüber. Die lang- und kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen erhöhten sich aufgrund der Geschäftsausweitung um insgesamt 50 Mio. € auf 340 Mio. € (Vorjahr 290 Mio. €). Insbesondere die erfolgreiche Tätigkeit der eigenen Finanzdienstleistungsgesellschaft in Frankreich nach der Übernahme des Geschäftes in eigener Regie trug zum Anstieg bei. Die Höhe der Vorräte nahm mit 204 Mio. € (Vorjahr: 161 Mio. €) stichtagsbezogen um 43 Mio. € zu und erklärt sich aus der hohen Nachfrage, die eine entsprechende Bevorratung erforderte. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen durch das hohe Fakturierungsvolumen zum Jahresende überproportional zum Umsatzwachstum um 36 Mio. € auf 361 Mio. € (Vorjahr: 325 Mio. €) an. Die Finanzmittel (liquide Mittel und Wertpapiere) verminderten sich um 38 Mio. € auf 236 Mio. € (Vorjahr: 274 Mio. €).

Kapitalstruktur des Jungheinrich-Konzerns

in Mio. €	31.12.2006	31.12.2005
Eigenkapital	485	437
Langfristige Schulden	736	694
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	161	165
Finanzverbindlichkeiten	135	127
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	301	266
Übrige langfristige Schulden	139	136
Kurzfristige Schulden	592	569
Übrige kurzfristige Rückstellungen	125	117
Finanzverbindlichkeiten	130	141
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	123	113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99	74
Übrige kurzfristige Schulden	115	124
Bilanzsumme	1.813	1.700

Als Folge des hohen Jahresüberschusses stieg das Eigenkapital von 437 Mio. € auf 485 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich dadurch auf 27 Prozent (Vorjahr: 26 Prozent). Das Anlagevermögen – ohne Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen – war zum Bilanzstichtag nahezu unverändert zu 113 Prozent (Vorjahr: 114 Prozent) durch das Eigenkapital gedeckt. Der Jungheinrich-Konzern war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Das Unternehmen wies ohne die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen, die durch entsprechende Kundenforderungen gedeckt waren, nur eine geringe Nettoverschuldung auf. Der Verschuldungsgrad von Jungheinrich – gemessen als Relation zwischen der Nettoverschuldung zu EBITDA – betrug 0,1 Jahre. Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen betragen insgesamt 169 Mio. € (Vorjahr: 155 Mio. €). Von der Erhöhung entfielen 6 Mio. € auf die langfristigen Rückstellungen und 8 Mio. € auf die kurzfristigen Rückstellungen.

Die Höhe der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns hat sich mit 265 Mio. € (Vorjahr: 268 Mio. €) kaum verändert. Aufgrund des gesunkenen Finanzmittelbestandes in Höhe von 236 Mio. € (Vorjahr: 274 Mio. €) wies der Jungheinrich-Konzern Netto-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 29 Mio. € (Vorjahr: Finanzguthaben von 6 Mio. €) auf. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbezogen aufgrund verlängerter Zahlungsziele sowie der Produktionssteigerung um 25 Mio. € auf 99 Mio. € (Vorjahr: 74 Mio. €). Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen nahmen entsprechend der Geschäftsausweitung um 45 Mio. € auf 424 Mio. € (Vorjahr: 379 Mio. €) zu.

Die vollständige Bilanz des Jungheinrich-Konzerns ist dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG zu entnehmen.

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2006	2005
Konzern-Jahresüberschuss	66	62
Abschreibungen Anlagevermögen	121	118
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte	-92	-84
Veränderung Forderungen/Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	-4	1
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-56	-49
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	35	48
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-55	-40
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	-19	36
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-39	44

Der Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag mit 35 Mio. € um 13 Mio. € unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Dabei standen einem um 4 Mio. € gesteigerten Jahresüberschuss und einem um 3 Mio. € höheren Abschreibungsvolumen eine höhere Mittelbindung von 13 Mio. € aus dem Miet- und Leasinggeschäft gegenüber. Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultierte eine höhere Mittelbindung von insgesamt 7 Mio. €. Sie ergab sich durch die Zunahme des Geschäftsvolumens, vor allem bei Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, denen ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüberstand. Der Cash-flow aus der Investitionstätigkeit lag mit -55 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (-40 Mio. €). Die Investitionen, inkl. aktivierter Entwicklungskosten und Finanzanlagen, überstiegen den Vorjahreswert um 10 Mio. €. Aus dem Abgang von Anlagevermögen ergab sich ein um 5 Mio. € niedrigerer Effekt gegenüber dem Vorjahr. Der Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit sank auf -19 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €). Der Rückgang ergab sich aus der im Vorjahr getätigten Kreditaufnahme.

Die detaillierte Kapitalflussrechnung ist dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG zu entnehmen.

EBIT-Umsatzrendite

in % (ROS)



1) exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

EBIT-Kapitalrenditein % (ROCE)¹⁾

1) EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (exkl. Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen und Pensionsrückstellungen)

2) exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

Die Wertschöpfung des Jungheinrich-Konzerns zeigt folgendes Bild:

in Mio. €	2006	%	2005	%
Entstehung				
Unternehmensleistung ¹⁾	1.785	100,0	1.679	100,0
Material- und Sachkosten	1.002	56,1	928	55,3
Abschreibungen	121	6,8	117	7,0
Nettowertschöpfung	662	37,1	634	37,7
Verwendung				
Mitarbeiter	518	78,2	503	79,4
Öffentliche Hand	52	7,8	45	7,1
Darlehensgeber	26	4,0	24	3,7
Aktionäre	17	2,6	16	2,5
Unternehmen	49	7,4	46	7,3
Nettowertschöpfung	662	100,0	634	100,0

1) inkl. Zinserträge, sonstige betriebliche Erträge und Beteiligungserträge

Die Wertschöpfungsrechnung zeigt die von Jungheinrich im Geschäftsjahr erbrachten wirtschaftlichen Leistungen abzüglich sämtlicher Vorleistungen und Abschreibungen. Die Wertschöpfung des Jungheinrich-Konzerns betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 662 Mio. € (Vorjahr: 634 Mio. €). Sie liegt damit um 4 Prozent über dem Wert des Vorjahres.

Die Verwendungsrechnung zeigt, dass der größte Anteil der Wertschöpfung auf die Mitarbeiter entfiel, dies waren 518 Mio. € bzw. 78 Prozent. An nächster Stelle stehen mit 8 Prozent die öffentliche Hand und mit 4 Prozent die Darlehensgeber. Den Aktionären fließen 17 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) zu. Zur inneren Stärkung des Geschäftes verblieben 49 Mio. € der Wertschöpfung im Unternehmen.

Umsatz- und Kapitalrenditen**Wesentliche Renditekennzahlen des Jungheinrich-Konzerns**

in %	2006	2005
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	6,8	6,5
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	23,5	25,2
Eigenkapitalrendite	14,4	15,1
Gesamtkapitalrendite	5,4	5,5

EBIT-Umsatzrendite (ROS) = EBIT : Umsatzerlöse x 100

EBIT-Kapitalrendite (ROCE) = EBIT : eingesetztes zinspflichtiges Kapital¹⁾ x 100

Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern = Jahresüberschuss : durchschnittliches Eigenkapital x 100

Gesamtkapitalrendite = Jahresüberschuss + Zinsaufwand : durchschnittliches Gesamtkapital x 100

1) Eigenkapital + Finanzverbindlichkeiten - Wechselorderungen - Forderungen ggü. verb. Unternehmen - liquide Mittel und Wertpapiere

Die gute Ertrags- und Vermögenslage des Jungheinrich-Konzerns spiegelt sich in den Renditekennzahlen wider. Die EBIT-Umsatzrendite (ROS) verbesserte sich weiter auf 6,8 Prozent (Vorjahr: 6,5 Prozent). Die entsprechende Kapitalrendite auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (ROCE) lag wie im Vorjahr über dem langfristigen Kapitalrendite-Ziel des Konzerns von 20 Prozent und erreichte 23,5 Prozent (Vorjahr: 25,2 Prozent). Die Eigenkapitalrendite betrug 2006 14,4 Prozent nach 15,1 Prozent im Vorjahr. Die Gesamtkapitalrendite,

Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern

in %



1) exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

Gesamtkapitalrendite¹⁾

in %



1) exkl. Finanzdienstleistungen

2) exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

die um die Verbindlichkeiten und das Zinsergebnis aus Finanzdienstleistungen bereinigt ist, blieb mit 5,4 Prozent nahezu unverändert (Vorjahr: 5,5 Prozent).

Investitionen

Im Berichtsjahr 2006 erhöhten sich die Investitionen – ohne die Zugänge zu Miet- und Leasinggeräten sowie zu aktivierten Entwicklungskosten und Finanzanlagen – auf 52 Mio. €. Sie überschritten damit den Vorjahreswert von 42 Mio. € um 10 Mio. € bzw. 24 Prozent. Die Investitionsquote erhöhte sich entsprechend auf 3,0 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 2,6 Prozent). Der überwiegende Teil des Investitionsvolumens entfiel mit rund 15 Mio. € auf die fertigungstechnische Umstellung am Standort Norderstedt. Diese Maßnahme, die aus produktionstechnischen Gründen zeitlich gestreckt wurde, wird Mitte 2007 ihren Abschluss finden. Planmäßig abgeschlossen wurde der Umstellungsprozess im Produktionswerk Moosburg. Darüber hinaus wurden im Werk Lüneburg die Produktionskapazitäten erweitert und in Qingpu/China das neue Montagewerk eingerichtet. Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Ausbau der eigenen Vertriebsgesellschaften in Europa.

Forschung und Entwicklung

Der Jungheinrich-Konzern investierte im Geschäftsjahr 2006 kräftig in die Entwicklung seiner Produkte: Zahlreiche Neuentwicklungen wurden gestartet, die den Schwerpunkt für eine Produktoffensive in den nächsten beiden Jahren bilden. Die Entwicklungen sind an die grundlegend neuen Fertigungs- und Montagethoden in den Produktionswerken angepasst. Damit unterstreicht Jungheinrich erneut seine Bedeutung als einer der weltweit führenden Anbieter in den Bereichen Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik. Im Bereich Forschung und Entwicklung (F+E) waren im vergangenen Jahr konzernweit durchschnittlich 362 (Vorjahr: 351) Mitarbeiter tätig. Die Aufwendungen des Jungheinrich-Konzerns für F+E, einschließlich entwicklungsnahe Arbeitsvorbereitung und der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter, die überwiegend auf produkt- und prozessbezogene Entwicklungen entfielen, lagen mit 44 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (40 Mio. €). Das sind 6,1 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent) des Umsatzes aus dem Neufahrzeuggeschäft.

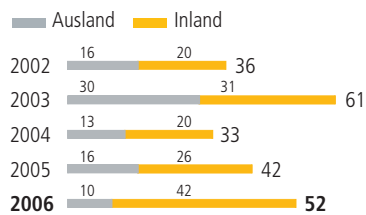
Als wesentliche Schwerpunkte der entwicklungsstechnischen Aufgaben wurden im Berichtsjahr 2006 die modulare Bauweise der Fahrzeugreihen weiter ausgebaut und Baugruppen produktionslinienintern und konzernweit weiter standardisiert. 2006 wurden konzernweit 106 (Vorjahr: 115) Schutzrechte angemeldet und 56 (Vorjahr: 31) Patente erteilt. Damit konnten wieder wesentliche Produktverbesserungen für den Jungheinrich-Konzern gesichert werden. In den Entwicklungsabteilungen standen im Berichtszeitraum folgende Schwerpunkte an:

Grundlagenentwicklung

Standortübergreifend wurde die Jungheinrich-Antriebstechnik mit Hilfe neuer mechatronischer Ansätze weiter verbessert. Dabei wurde die optimale Integration von mechanischen und elektronischen Antriebskomponenten genutzt, um die Leistungsfähigkeit und Qualität zu erhöhen und die Herstellkosten zu verringern. Erfolgsfaktor für diese Verbesserung ist das hohe unternehmensspezifische Know-how in beiden Disziplinen.

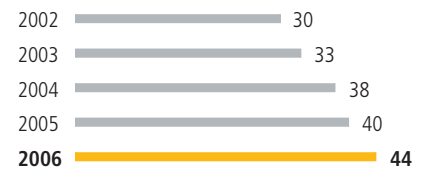
Investitionen

in Mio. € (ohne Miet- und Leasinggeräte, aktivierte Entwicklungskosten und Finanzanlagen)



Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

in Mio. €



Zu den weiteren Arbeitsfeldern gehörten die Verbesserung der Ergonomie und die Untersuchung neuartiger Energiespeicher. Die Integration der Flurförderzeuge in den logistischen Informationsfluss mit Hilfe der RFID-Technologie (Radio Frequency Identification) wurde intensiv vorangetrieben. Hierzu gehört auch die Projektleitung eines entsprechenden öffentlich geförderten Forschungsprojektes, das branchenübergreifend Standards für den RFID-Einsatz in Industrie und Handel entwickeln soll.

Durch verschiedene Maßnahmen, wie neue verbesserte Testmethoden und optimierte Softwareentwicklungsmethoden, die in die Entwicklungsprozesse eingebunden wurden, konnte zudem die Effizienz in den Entwicklungsbereichen gesteigert werden.

Fahrzeugentwicklung

Im Berichtszeitraum waren umfangreiche Entwicklungsaktivitäten notwendig, um die Fahrzeugbaureihen optimal an die neue getaktete Fertigung am Standort Norderstedt anzupassen. Aktuellen Trends in der Intralogistik wurde mit der Erweiterung des Produktprogramms durch Schlepper entsprochen. Für den amerikanischen Markt, der aufgrund unterschiedlicher Einsatzanforderungen eigene Fahrzeugbauformen und -technologien verlangt, wurde mit der Neuentwicklung eines Schubgabelstaplers das Programm vervollständigt. Mit der Neuentwicklung von verbrennungsmotorisch betriebenen Staplern stärkte der Jungheinrich-Konzern dieses für ihn wichtige Produktsegment.

Mittels neuer innovativer Lenk-Technologien wurden die Ergonomie und die Leistungsfähigkeit vieler Produkte erhöht. Für Hochhubwagen wurde eine elektrische Lenkung eingeführt. Das 2005 auf der Branchenmesse CeMAT in Hannover vorgestellte Lenkkonzept „JetPilot“, ein Multifunktionslenkrad, wird ab 2007 für ausgewählte Gegengewichtsstapler optional angeboten werden. Zahlreiche weitere Innovationen wurden für Systemgeräte entwickelt.

Mitarbeiter

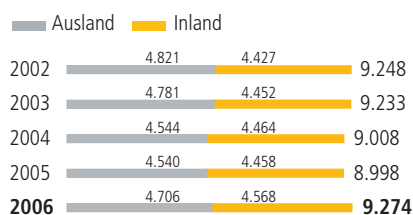
Mitarbeiter nach Einsatzbereichen

	31.12.2006	31.12.2005
Vertrieb	6.673	6.501
Fertigung	2.166	2.067
Servicecenter/Verwaltung	435	430
Gesamt	9.274	8.998

Die Zahl der Mitarbeiter nahm konzernweit zum 31. Dezember 2006 auf 9.274 (Vorjahr: 8.998) Beschäftigte zu. Im Personalbestand waren 244 (Vorjahr: 250) Auszubildende enthalten. Der Anstieg von 276 Arbeitsplätzen entfiel zu rund zwei Drittel auf den Ausbau des Vertriebsbereiches und zu ein Drittel auf die Aufstockung der Produktionskapazitäten. Zur flexiblen Anpassung an die Nachfrage waren rund 500 Leiharbeitskräfte – vor allem am Produktionsstandort Norderstedt – eingesetzt. Von der Gesamtbelegschaft waren wie im Vorjahr 72 Prozent im Vertrieb tätig; auf die Fertigung entfielen unverändert 23 Prozent. Innerhalb des Vertriebsbereiches waren mit über 3.000 Kundendienst-Technikern etwas mehr als im Vorjahr im Einsatz. Der Anteil der in der Kundendienstorganisation beschäftigten Mitarbeiter betrug wie im Vorjahr 45 Prozent der Gesamtbelegschaft.

Mitarbeiter

Stand: 31.12.



Mitarbeiter nach Regionen

in %	31.12.2006	31.12.2005
Deutschland	49,2	49,5
Frankreich	9,6	10,1
Großbritannien	8,8	9,7
Italien	8,1	8,3
Übriges Europa	21,7	20,4
Übersee	2,6	2,0
Gesamt	100,0	100,0

Zum Berichtszeitpunkt waren 4.706 (Vorjahr: 4.540) Mitarbeiter im Ausland und 4.568 (Vorjahr: 4.458) Mitarbeiter im Inland beschäftigt. Damit entfielen weiterhin rund 50 Prozent der Arbeitsplätze auf Deutschland. Im europäischen Ausland hatten Frankreich und Großbritannien mit 10 bzw. 9 Prozent die größten Anteile, gefolgt von Italien mit 8 Prozent. Der Anteil des in Übersee beschäftigten Personals erhöhte sich aufgrund eines verstärkten Ausbaus auf rund 3 Prozent. Als Mitglied des Arbeitgeberverbandes hatte die Jungheinrich AG die im Jahr 2006 getroffenen tarifvertraglichen Vereinbarungen in Deutschland übernommen. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2007. Für die tarifgebundenen Beschäftigten der Jungheinrich AG wurde die bisherige Barauszahlung der Mitarbeitererfolgsprämie (MEP) in eine erfolgsabhängige Zuführung in eine Direktlebensversicherung ausgestaltet.

Einkauf und Logistik

Das beherrschende Thema 2006 bildeten auf der Beschaffungsseite – wie bereits im Vorjahr – die steigenden Preise an allen Rohstoffmärkten und die damit ausgelösten Preissteigerungen für den Jungheinrich-Konzern. Der Stahlpreis lag z. B. in den letzten vier Monaten des Jahres 2006 konstant auf dem höchsten Niveau der zurückliegenden Jahre. Obwohl Jungheinrich diese Effekte durch frühzeitig getätigte Vertragsabschlüsse begrenzen konnte, musste das Unternehmen deutlich höhere Aufwendungen verkraften als vorgesehen. Durch zusätzliche Bündelung der Bedarfsmengen konnten bei Hauptlieferanten günstigere Konditionen erzielt werden. Hierdurch und durch weitere kosten senkende Maßnahmen, die gemeinsam mit dem Entwicklungsbereich realisiert wurden, konnten aber die budgetierten Kosten im Beschaffungsbereich insgesamt eingehalten werden. Jungheinrich stellt sich darauf ein, dass auch in den nächsten beiden Jahren der Beschaffungsmarkt angespannt bleiben wird.

Wie bereits 2005 hat die starke Nachfrage nach Flurförderzeugen – verbunden mit einer überproportionalen Zunahme der Gegengewichtsstapler – unter Einbeziehung der Verteuerungen für Rohstoffe zu einem erneuten Anstieg des Konzern-Einkaufsvolumens geführt. Es stieg insgesamt um 8 Prozent auf 1.104 Mio. € (Vorjahr: 1.022 Mio. €). Mit 15 Prozent entfiel die größte Steigerung auf die Produktionswerke. Die Mengensteigerung, die deutlich über dem budgetierten Volumen lag, führte vorübergehend zu Lieferverzögerungen bei einzelnen Lieferanten: Bis zum Jahresende konnten diese Engpässe jedoch wieder ausgeglichen werden. Beim größeren Teil des Einkaufsvolumens, der nicht auf das Produktionsmaterial entfiel, konnten – wie schon im Vorjahr – durch den Abschluss neuer richtungsweisender Rahmenverträge mit international leistungsfähigen Dienstleistern weitere Einsparungen erreicht werden.

Zur Beschleunigung der internen Bestellabläufe hat Jungheinrich in 2006 eine SAP basierte Katalogplattform eingeführt. Diese erlaubt es allen Anwendern, Bestellungen für so genannte C-Artikel und für Investitionsgüter wie Computer und Büromöbel über eine anwenderorientierte Oberfläche, z. B. mit Artikelübersicht und Einkaufswagen, effizient und kostengünstig abzuwickeln.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsberichtswesen, das seit Ende 2005 in SAP Business Warehouse abgebildet wird, wurde 2006 konsequent ausgebaut. Durch die Einbindung weiterer Vertriebsländer umfasst die direkte, qualitätsorientierte Marktbeobachtung rund 90 Prozent aller ausgelieferten Fahrzeuge. Die produktorientierte Sichtweise wurde um eine länder- und prozessorientierte Qualitätsbenchmark innerhalb der Vertriebsorganisation ergänzt. Als Erfolg dieses umfassenden und reaktionsschnellen Qualitätsmanagements konnte auch kostenseitig der Nachweis eines nachhaltig gesteigerten Qualitätsniveaus erbracht werden.

Die etablierten Produktaudits im Beisein von den Experten der operativen Serviceeinheiten wurden seit Jahresbeginn 2006 in erweitertem Umfang im praxisnahen Umfeld direkt bei Kunden durchgeführt. Die am Einsatzort der Fahrzeuge gewonnenen zusätzlichen Erkenntnisse konnten direkt in produkt- und prozessverbessernde Maßnahmen umgesetzt werden.

Die konsequente prozessorientierte Ausrichtung der Vertriebsseinheiten „Sales and Service Europe“ wurde für alle Kernprozesse sowohl durch ISO 9001:2000 Audits betätigt, als auch durch die erfolgreiche Zertifizierung zweier weiterer Länder (Spanien und Österreich) vorangetrieben. Für 2007 sind die Einführung eines effizienten SAP basierten Prozessmanagementtools und die Zertifizierung weiterer Länder geplant.

Umweltmanagement

Im Geschäftsjahr 2006 konzentrierte sich Jungheinrich im Umweltmanagement schwerpunktmäßig auf Fahrsicherheitstrainings der Kundendienst-Techniker mit ihren Servicewagen. Im Vordergrund der Schulungen standen die Schwerpunkte Fahrsicherheit, Ladungssicherheit und ökonomisches Fahren. Das ökonomische Fahren bildet die Grundlage für eine Reduzierung des Treibstoffverbrauches. Aufgrund rasant steigender Rohstoff- und Energiepreise gewinnt nicht nur jeder eingesparte Liter Treibstoff zunehmend an Bedeutung, sondern er reduziert auch den klimaschädlichen Ausstoß von Kohlendioxid. Als weitere umweltverbessernde Maßnahme investierte Jungheinrich am Produktionsstandort Norderstedt in die Optimierung der Hallenbeleuchtungen. Durch den Einsatz von speziellen Leuchtmitteln, die die doppelte Lichtmenge bei halber Leistungsaufnahme erzeugen, lässt sich zukünftig der Stromverbrauch nachhaltig senken. Zusätzliche Energieeinsparungen konnten durch den Austausch einer Heizungs- und Belüftungsanlage erreicht werden. Für Umweltschutzmaßnahmen wendete der Jungheinrich-Konzern 2006 insgesamt 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) auf.

Datenschutz

Jungheinrich schützt die persönlichen Daten von Kunden und Mitarbeitern in allen Gesellschaften und Bereichen des Konzerns. Hierzu wurden für den gesamten Jungheinrich-Konzern eigene Richtlinien und Sicherheitsgrundsätze in Anlehnung an die gesetzlichen EU-Vorgaben zum Datenschutz erstellt. Für alle betreffenden Gesellschaften liegen eigene Verzeichnisse vor. Zudem wurden alle Mitarbeiter

über die internen Informationswege auf die Einhaltung der Vorgaben verpflichtet. Vom Datenschutzbeauftragten des Konzerns bzw. von den Datenschutzkoordinatoren wurden 2006 zahlreiche Anfragen zu datenschutzrechtlichen Fragestellungen bearbeitet. Außerdem wurden die Datenschutzkoordinatoren regelmäßig vom Datenschutzbeauftragten auf mögliche gesetzliche Änderungen und neue Problemfelder aufmerksam gemacht.

Die Konzernrevision hat sich in Stichproben von der Einhaltung des Datenschutzes in vielen Gesellschaften des In- und Auslandes sowie in den Werks- und Zentraleinheiten überzeugt und keine nennenswerten Verstöße gegen die Vorgaben zur Wahrung von personenbezogenen Daten festgestellt.

Risikobericht

Der Jungheinrich-Konzern ist durch seine internationale Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik und der Expansion in neue Märkte naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Erfahrungen des Unternehmens in seinen Kernmärkten und Produkten bilden eine solide Basis zur weitgehend sicheren Risikoeinschätzung.

Risikomanagement

Das Management der das Unternehmen betreffenden Risiken wird fortlaufend weiterentwickelt. Das Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controllingprozesses. Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risiko-Früherkennungssystems sind Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems berücksichtigt. Das Risikomanagement besteht aus den folgenden zentralen Elementen: Chancen-/ Risiko-Inventur und Chancen-/ Risiko-Studie.

Chancen-/ Risiko-Inventur

Die Leiter der operativen Gesellschaften sind verantwortlich für das Risikomanagement ihrer Einheit. Neben der Behandlung von Risikothemen auf den Geschäftsführungssitzungen sind sie verpflichtet, viermal im Jahr im Rahmen des monatlichen Berichtswesens eine Risikoinventur durchzuführen. Die Inventuren beinhalten sowohl Risiken als auch Chancen, so dass ein realistisches Bild der Risikolage erzielt wird. Diese Inventuren werden unter Berücksichtigung angemessener Wertgrenzen zu einer Konzernrisikoinventur verdichtet. Im Rahmen des vierteljährlich tagenden Konzernrisikoausschusses, in dem u. a. der Vorstand vertreten ist, werden die Konzernrisikoinventur diskutiert und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Eine Zusammenfassung wird anschließend dem Aufsichtsrat übermittelt. Treten außerhalb der Risikoinventuren Risiken auf, die bestimmte Wertgrenzen überschreiten, sind dem Konzernrisikoausschuss Ad-hoc-Risikomeldungen zuzuleiten.

Chancen-/ Risiko-Studie

Einmal jährlich wird als Vorbereitung auf die Strategietagung eine sogenannte Chancen-/ Risiko-Studie erstellt. Im Rahmen der Studie werden die mittel- und langfristigen Trends und Entwicklungen systematisch aufgezeigt und die sich daraus für den Jungheinrich-Konzern ergebenden Chancen und Risiken der nächsten

drei Jahre qualitativ und quantitativ bewertet. Im Gegensatz zur Risikoinventur wird die Risikostudie von den Geschäftsfeldverantwortlichen und den Verantwortlichen der Querschnittsfunktionen erstellt.

Risikofelder

Ende 2006 wurde konzernweit eine Risikoinventur durchgeführt. Im Rahmen der Sitzung des Konzernrisikoausschusses wurden die Ergebnisse eingehend analysiert. Entwicklungen, die den Fortbestand des Jungheinrich-Konzerns gefährden könnten, bestehen weiterhin nicht. Die für den Jungheinrich-Konzern bedeutenden Risikofelder stellen sich wie folgt dar:

Gesamtwirtschaftliches Risiko

Im Gegensatz zum vielfältigen Dienstleistungsgeschäft von Jungheinrich hängen Herstellung und Vertrieb von Neufahrzeugen erheblich von der konjunkturzyklischen Nachfrage ab. Auf Basis von regelmäßigen Einschätzungen des Marktes für Flurförderzeuge, des Wettbewerbsumfeldes und der Kapitalmärkte insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen, wird die Entwicklung – vor allem in Europa – laufend beobachtet und bewertet. Durch die stetige Expansion in die Überseemärkte wird die Beobachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in diesen lokalen Märkten zunehmend wichtiger. In die Risikobetrachtung eingeschlossen sind auch mögliche sich aus der Marktentwicklung ergebende Änderungen der Finanzsituation der Tochtergesellschaften.

Der seit Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess auf der Nachfrageseite führt zu einem steigenden Preisdruck im Markt und stellt damit – auch bei dem derzeit günstigen Marktumfeld – ein laufendes Risiko dar. Der Jungheinrich-Konzern begegnet ihm vor allem durch eine weitere Stärkung seines Direktvertriebes zur verbesserten Marktdurchdringung und durch den Ausbau seiner Dienstleistungsangebote. Jungheinrich sieht sich gut aufgestellt, um die Anforderungen, die Markt, Wettbewerb und Rahmenbedingungen an das Unternehmen stellen, auch künftig zu erfüllen.

Branchenrisiko

Die weiter zunehmende Arbeitsteilung im Rahmen der Globalisierung und die positive Entwicklung der Weltwirtschaft schaffen günstige Rahmenbedingungen für ein anhaltendes Wachstum in der Logistik. Immer mehr Länder, insbesondere im asiatischen und osteuropäischen Raum, erreichen neue Stufen der logistischen Entwicklung und benötigen dafür im wachsenden Maße moderne Flurfördertechnik und Logistiksysteme.

Operative Geschäftsrisiken

Der Trend hält an, dass Kunden vermehrt Neufahrzeuge leasen. Aus der Rückgabe der Fahrzeuge nach Vertragslaufzeit können dem Jungheinrich-Konzern Restwert Risiken aus der Vermarktung entstehen. Die Leasingverträge mit Restwertgarantien werden daher regelmäßig erfasst und vierteljährlich überprüft. Sofern der aktuelle Marktwert unterhalb des garantierten Restwertes liegt, wird dieses Risiko im Rahmen der Bilanzierung durch die Bildung angemessener Rückstellungen und durch Wertberichtigungen auf die Bestände an Gebrauchtgeräten berücksichtigt.

Die starke Rohstoffnachfrage hielt 2006 auf den Weltmärkten an. Sie führte bei den für die Jungheinrich-Produkte wichtigsten Rohstoffen wie Stahl und Kupfer zu weiter ansteigenden Preisen. Jungheinrich konnte

sich dieser Entwicklung nicht entziehen, aber die Belastungen hieraus vollständig kompensieren, u. a. durch vertriebsseitige Anhebung der Abgabepreise für die Jungheinrich-Produkte. Für das Geschäftsjahr 2007 werden weitere Preiserhöhungen bzw. ein weiterhin hohes Preisniveau bei den Rohstoffen erwartet. Der Jungheinrich-Konzern hält als Dienstleistungsangebot für seine Kunden europaweit über 20.000 Fahrzeuge zur kurzfristigen Anmietung bereit. Durch die laufende Anpassung der Bestände an Nachfrageveränderungen konnte im Berichtsjahr weiterhin eine hohe Auslastung der Mietflottenfahrzeuge sichergestellt werden und dadurch das Risiko aus längeren Stillstandszeiten begrenzt werden.

Finanzrisiken

Wesentliche Risiken in diesem Bereich sind die Zins- und Währungsrisiken. Aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehen operative Risiken für den Jungheinrich-Konzern, die im Rahmen des gesonderten Risikomanagements gesteuert werden. Jungheinrich setzt zur Steuerung dieser Risiken Finanzinstrumente wie z. B. Devisentermingeschäfte, Devisenswapgeschäfte und Zinsswapgeschäfte ein. Aufbauend auf den Anforderungen, die das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) an das Risikomanagement eines Unternehmens stellt, hat Jungheinrich in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehört u.a. eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Controlling.

Der Konzern ist einem Vertragspartnerrisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner, in der Regel internationale Finanzinstitute, entsteht. Auf der Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, besteht für Jungheinrich kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Vertragspartnern. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden zu keinem anderen Zweck als der ausschließlichen Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken genutzt. Zum 31. Dezember 2006 bestanden im Konzern Devisensicherungsgeschäfte im Volumen von 152 Mio. € (Vorjahr: 92 Mio. €). Die bestehenden Devisensicherungsgeschäfte haben überwiegend eine Laufzeit von unter einem Jahr. Zinssicherungen für Grundgeschäfte zum 31. Dezember 2006 bestanden wie im Vorjahr nicht.

Rechtsrisiken

Allgemeine Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien weitgehend ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt eine zentrale Betreuung und Verwaltung der wesentlichen Verträge in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen. Im Zusammenhang mit der Beendigung der Geschäftstätigkeit der MIC S.A. konnten noch nicht sämtliche anhängige Rechtsstreitigkeiten beendet werden. Darüber hinaus bestehen derzeit keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten.

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2006

Der Vorstand plant, die historisch gewachsene Unternehmensstruktur neu zu ordnen. Ziel ist eine auf Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit ausgerichtete Struktur, die eine höhere Transparenz und mehr Flexibilität ermöglicht. Eine klare gesellschaftsrechtliche Neuordnung und Trennung zwischen der Jungheinrich AG als aktiver Management-Holding mit den Zentralfunktionen Vertrieb (Verkauf, Kundendienst), Technik, Finanzen, Service-Center und Immobilien einerseits sowie den operativen Einheiten andererseits wird angestrebt. So sollen Unternehmensteile, die bisher zur Jungheinrich AG gehörten, in neue, eigenständige Gesellschaften in der Rechtsform der „AG & Co. KG“ ausgegliedert werden. Geplant ist ein solcher Schritt für den Vertrieb Deutschland, den Vertrieb Export, das Werk Norderstedt sowie die Ersatzteillogistik Norderstedt. Die Neuordnung wird für die betroffenen Mitarbeiter keine wirtschaftlichen Nachteile zur Folge haben.

Die neue Struktur soll dem Aufsichtsrat am 27. März 2007 zur Zustimmung und der Hauptversammlung am 5. Juni 2007 zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Umsetzung ist im laufenden Geschäftsjahr geplant.

Herr Hans-Georg Frey wird am 1. Mai 2007 die Nachfolge von Herrn Wolfgang Kiel als Vorstandsvorsitzender der Jungheinrich AG antreten.

Ausblick und Chancen

Für das Geschäftsjahr 2007 gehen wir in unserer Konjunktüreinschätzung für die Weltmärkte – gestützt auf positive gesamtwirtschaftliche Prognosen – von einem insgesamt moderaten Wirtschaftswachstum aus.

Geschätztes Wirtschaftswachstum (BIP¹⁾) in %

Region	2007
Welt	4,5
USA	2,2
China	9,5
Eurozone	2,4
Deutschland	1,7

1) Bruttoinlandsprodukt

Quelle: Commerzbank

Basierend auf diesen Wachstumsraten wird das weltweite Marktvolumen für Flurförderzeuge auf rund 910 Tsd. Fahrzeuge eingeschätzt. Das entspricht einem Anstieg von 6 Prozent. Diese Steigerung, die für den europäischen Markt ein Wachstum von 5 Prozent beinhaltet, sollte dem Jungheinrich-Konzern zusätzliche Absatzchancen eröffnen. Deshalb gehen wir für 2007 von einem weiterhin günstigen Geschäftsverlauf aus. Insgesamt rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr mit Steigerungen bei Auftragseingang und Umsatz von jeweils ca. 6 Prozent. Die Aufgabe von zwei Vertriebskanälen in Europa (MIC) und in den USA (Multiton), mit der die Konzentration auf die Marke Jungheinrich fortgesetzt wird, ist hierbei berücksichtigt. Die Umsatzsteigerung stützt sich dabei auch auf einen Abbau des hohen Auftragsbestandes zum 31. Dezember 2006. Der weitere Anstieg des europaweiten Marktbesatzes an Jungheinrich-Fahrzeugen wird sich positiv auf das After-Sales-Geschäft auswirken und mit zum Umsatzwachstum beitragen. Die Geschäfts-

entwicklung im Jahr 2007 wird neben der erwarteten Nachfragesteigerung vor allem von den bis Mitte 2007 abzuschließenden Maßnahmen zur Umstellung der Fertigungsprozesse am Standort Norderstedt bestimmt werden. Höhere Fertigungskapazitäten und eine deutliche Produktivitätssteigerung werden die positive Folge sein. Darüber hinaus wird Jungheinrich weiter in den Auf- und Ausbau des weltweiten Direktvertriebsnetzes investieren. Die Höhe des Investitionsvolumens dürfte den Vorjahreswert überschreiten.

Der Jungheinrich-Konzern wird 2007 seine Entwicklungstätigkeit auf hohem Niveau fortführen. Durch die kontinuierliche Erneuerung des breit gefächerten Produktprogramms wird er neue technische Standards setzen und mit neuen attraktiven Produkten seine führende Rolle am Markt behaupten.

Der Jungheinrich-Konzern wird den eingeschlagenen, erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre engagiert, beherzt und wirksam fortsetzen. In Europa sind die Anstrengungen von Jungheinrich weiterhin auf den Ausbau des Geschäftes mit Gegengewichtsstaplern gerichtet. Darüber hinaus wird der Ausbau des 2006 erfolgreich gestarteten Kataloggeschäftes fortgesetzt.

Die Ertragsentwicklung im Jahr 2007 wird im besonderen Maße von folgenden Einflüssen geprägt sein: Die konjunkturbedingte Nachfragesteigerung und die höhere Auslastung der Produktionswerke, vor allem nach Abschluss der Umstellungsmaßnahmen am Standort Norderstedt, dürften zu positiven Impulsen führen. Trotz des insgesamt erwarteten Marktwachstums wird sich der Verdrängungs- und Preiswettbewerb fortsetzen. Auch wird nicht mit einer Entspannung bei den Rohstoffpreisen gerechnet. Mit der Ausrichtung auf die Wachstumsstrategie sind weiterhin notwendige finanzielle Ressourcen bereitzustellen. Des Weiteren sind in Deutschland im Rahmen der Tarifverhandlungen Lohnabschlüsse zu erwarten, die zu zusätzlichen Kostenbelastungen führen dürften. Aufgrund der für die Erschließung der Wachstumsmärkte zu erbringenden Vorleistungen sind vorübergehend unterdurchschnittliche Ergebnisbeiträge möglich, die zu einem insgesamt rückläufigen Renditeniveau führen könnten. Konsolidierungsprojekte noch nicht profitabler Bereiche würden dem entgegenwirken. Insgesamt erwartet Jungheinrich für das Geschäftsjahr 2007 eine positive Geschäfts- und Ertragsentwicklung.

Unter der Voraussetzung, dass sich die wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen über 2007 hinaus nicht wesentlich verändern werden, dürfte 2008 mit einer Fortsetzung der guten Geschäftsentwicklung und einer Ausweitung des Geschäftsvolumens zu rechnen sein. Die globalen Verteilungsströme sollten zu einem weiteren Anstieg des weltweiten Marktvolumens für Flurförderzeuge führen, an dem Jungheinrich partizipieren dürfte. Das gilt besonders für zunehmende Absatzerfolge in Osteuropa und Übersee sowie durch den Ausbau des Geschäftes mit Gegengewichtsstaplern und einem wachsenden Kataloggeschäft über Deutschland hinaus. Insgesamt erwartet Jungheinrich stabile Zuwächse bei Auftrags- eingang und Umsatz. Die Ertragsentwicklung des Jungheinrich-Konzerns sollte trotz des starken Verdrängungswettbewerbes insbesondere von den Produktivitätsfortschritten an den Standorten Norderstedt und Moosburg profitieren. Diese werden sich positiv auf das Renditeniveau auswirken.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich basieren, abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen können, gehören u. a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen und die Einführung von Produkten des Wettbewerbs.

Der Konzern im Überblick

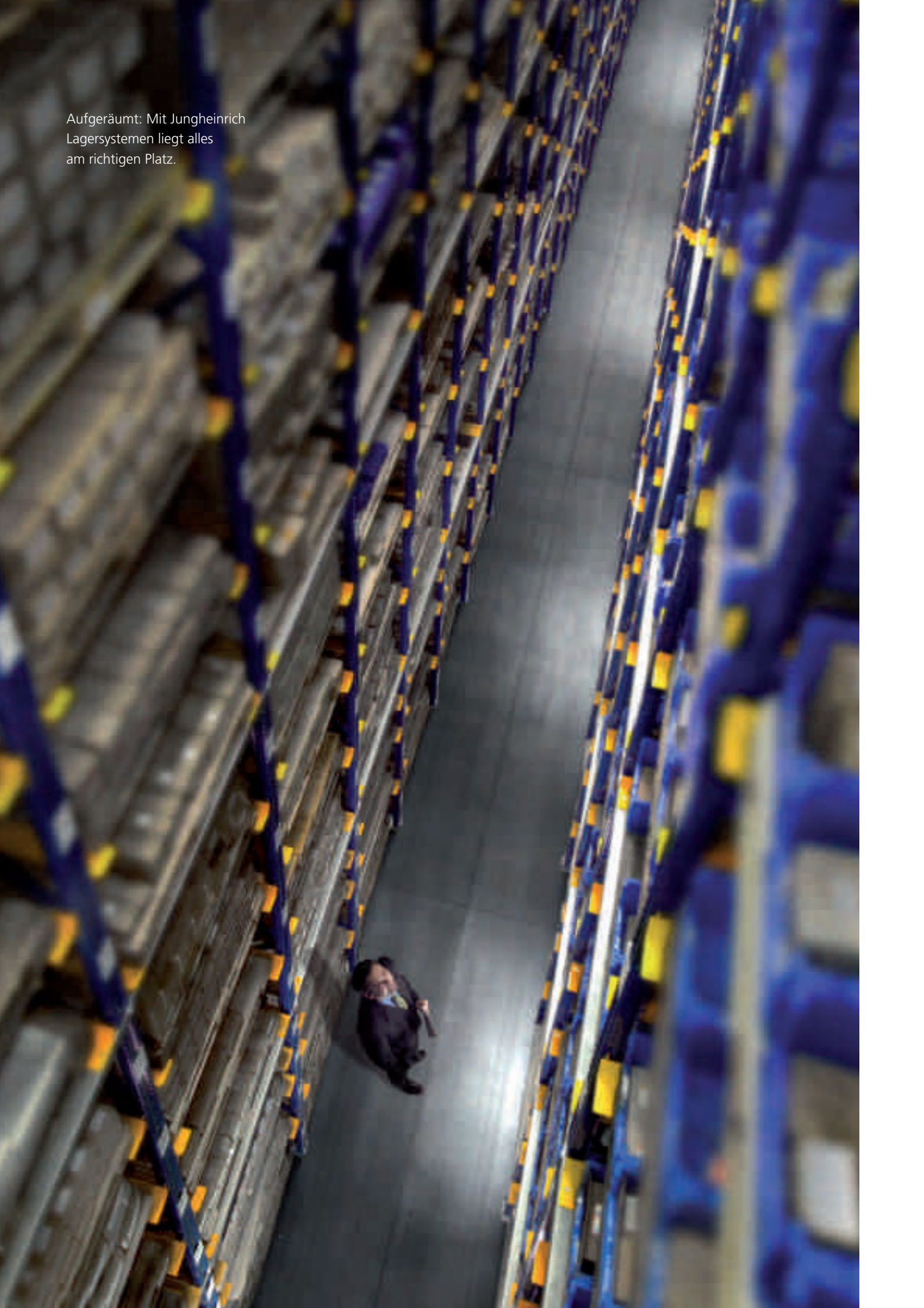
Produktionskapazitäten erweitert

Europa-Zentrum für Gebrauchtgeräte in Betrieb genommen

Versandhandel „Jungheinrich-PROFISHOP“ gestartet

Vertriebsgesellschaft in der Ukraine gegründet

Aufgeräumt: Mit Jungheinrich
Lagersystemen liegt alles
am richtigen Platz.



Jungheinrich hat sich zum produzierenden Logistikdienstleister entwickelt und bietet seinen Kunden ein umfassendes Produktprogramm an Staplern, Regalsystemen und Dienstleistungen für die komplette Intralogistik. Neue Fertigungs- und Montageabläufe erweitern die Produktionskapazität und steigern die Produktivität der Werke. Im abgelaufenen Geschäftsjahr nahm ein Europa-Zentrum für die Aufarbeitung von Gebrauchtgeräten nahe Dresden den Betrieb auf. Mit dem PROFISHOP startete Jungheinrich 2006 einen Versandhandel in Deutschland. Das internationale Vertriebsnetz wurde weiter ausgebaut.

Unsere Kunden erwarten flexible, zuverlässige, wirtschaftliche Flurförderzeuge und Logistik-Dienstleistungen. Diesen Anforderungen entsprechen die innovativen Jungheinrich-Produkte mit globalen und marktspezifischen Entwicklungen.

Mit umfangreichen Strukturmaßnahmen an den deutschen Produktionsstandorten hat das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Produktionskapazitäten deutlich erweitert und die Produktivität erhöht.

Jungheinrich ist weltweit in rund 100 Ländern vertreten, in 31 Ländern davon mit seinem eigenen, leistungsstarken Direktvertriebs- und Servicenetz. Neu hinzugekommen ist 2006 die Vertriebs- und Servicegesellschaft in der Ukraine.

2006 startete Jungheinrich den neuen Geschäftsbereich Versandhandel. Im Katalog Jungheinrich-PROFISHOP und im zugehörigen Online-Shop wird ein attraktives Sortiment zur Betriebsausstattung angeboten. Zielgruppe sind insbesondere auch kleine und mittelständische Unternehmen aus Industrie, Handel und Handwerk.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2006 beschäftigte Jungheinrich 9.274 Mitarbeiter. Das sind 276 mehr als im Vorjahr. Eingestellt wurde in allen Bereichen. In der Fertigung wuchs die Belegschaft von 2.067 auf 2.166 Mitarbeiter, im Vertrieb von 6.501 auf 6.673. Zusätzliche Beschäftigung schuf das Unternehmen auch über die Einstellung von deutlich mehr als 600 Leiharbeitskräften.

Going Global

Internationale Kontakte gehören für immer mehr Jungheinrich-Mitarbeiter zur täglichen Arbeit. Jungheinrich fördert die Zusammenarbeit über sein Programm „Going Global“. Das ermöglicht Mitarbeitern den zeitlich begrenzten Einsatz im Ausland. Das Programm wird sowohl von Technikern als auch von Mitarbeitern in Verwaltung und Management genutzt. Die gastgebenden Landesgesellschaften profitieren von den Erfahrungen, die die Going-Global-Teilnehmer aus ihren Herkunftsländern mitbringen, die länderübergreifende Kommunikation wird langfristig erleichtert. Erstmals wurde das Programm 2006 nicht nur zwischen Deutschland und anderen Ländern genutzt, sondern auch zwischen unterschiedlichen so genannten Auslandsgesellschaften.

1. Solide Grundlage: Die Ausbildung bei Jungheinrich eröffnet jungen Leuten viele Möglichkeiten.
2. Gut gewartet: Mehr als 3000 mobile Servicetechniker halten Tag für Tag die Stapler fit.
3. Unterwegs zum Kunden: Der direkte Kontakt schafft Vertrauen.

1	2
3	



Trainees

Das Traineeprogramm bei Jungheinrich wird inzwischen auch gezielt dafür eingesetzt, talentierte Nachwuchs-Führungskräfte aus dem Ausland für den Einsatz in deren Herkunftsländern zu schulen. 2007 sollen auch Trainees aus Russland eingestellt werden. Die zum Ausbildungsprogramm gehörenden mehrmonatigen Auslandsstationen sind für die Trainees eine ausgezeichnete Vorbereitung auf ihren späteren Einsatz. Ende 2006 haben beispielsweise vier Absolventen Aufgaben in Barcelona, Shanghai und Singapur übernommen.

Personalrekrutierung

Jungheinrich präsentiert sich als attraktiver Arbeitgeber. Dafür wurde die Pressearbeit in einschlägigen Hochschulmedien intensiviert und auch die Präsenz auf so genannten Recruiting-Messen verstärkt. Ein Praktikanten-Bindungsprogramm wurde konzipiert, um seit Anfang 2007 den Kontakt zu talentierten Praktikanten über ihren Jungheinrich-Einsatz hinaus zu halten. Sie werden zum Beispiel zu Workshops und Seminaren eingeladen und können ihre Diplomarbeit im Unternehmen schreiben. Im Idealfall kommt es so zu einem gleitenden Übergang von der Hochschule zu Jungheinrich.

Ausbildung

Jungheinrich qualifiziert über ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen und einer großen Zahl an Auszubildenden seinen eigenen Mitarbeiter-Nachwuchs. In der Produktion setzt das Unternehmen einen Schwerpunkt auf die vielseitig einsetzbaren Mechatroniker. Daneben werden Industriemechaniker und -elektroniker ausgebildet. Gute Erfahrungen macht das Unternehmen neuerdings auch mit der zweijährigen Ausbildung von Maschinen- und Anlagenführern speziell für Tätigkeiten in der Montage. Die Ausbildung in der Verwaltung umfasst neben den Industriekaufleuten die dualen Studiengänge für Wirtschafts-Ingenieure und -Informatiker sowie für Business Administration. Schon während ihrer Ausbildung sammeln die angehenden Kaufleute internationale Erfahrungen bei einer mehrmonatigen Tätigkeit im Ausland. Begehrte sind auch die Ausbildungsplätze an den Vertriebsstandorten. Dort bildet Jungheinrich sowohl in kaufmännischen als auch in technischen Berufen aus. Einige der kaufmännischen Auszubildenden studieren ausbildungsbegleitend Betriebswirtschaft an Berufsakademien oder Fachhochschulen. Gezielte Schwerpunktbildung zum Ende der Ausbildung sorgt dabei für eine dauerhaft hohe Übernahmequote.

Dank an die Mitarbeiter

Jungheinrich dankt seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungsbereitschaft. Ihr engagierter Einsatz und ihr verantwortliches Handeln haben den Geschäftserfolg im Jahr 2006 ermöglicht. Bei den Arbeitnehmervertretern im In- und Ausland bedanken wir uns für die konstruktive Zusammenarbeit.

Mitarbeiter nach Funktionen		
(Stand 31.12.)	2005	2006
Kundendienst-Techniker	2.995	3.055
Werkstatt-Techniker	258	237
Fertigung	1.366	1.365
Fachberater	660	696
Innendienst	3.318	3.493
Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen	151	184
Auszubildende	250	244
Gesamt	8.998	9.274

Technische Innovationen

Das Volumen der weltweit täglich umgeschlagenen Waren wächst rasant. Damit steigen auch die Anforderungen an Flurförderzeuge. Gefragt sind Innovationen, die die Stapler noch leistungsfähiger und kostengünstiger machen. Auch die Nutzerfreundlichkeit, also ergonomische Verbesserungen, steht im Fokus.

Komplexe Antriebs- und Steuerungssysteme erhöhen die Effizienz der Flurförderzeuge. Die Drehstromtechnik hat Jungheinrich in den vergangenen Jahren konsequent weiterentwickelt. Die Drehstromantriebe der dritten Generation verbrauchen weniger Energie und haben eine längere Lebensdauer. Neue Sicherheitssysteme erhöhen die Produktivität der Fahrzeuge. So werden zum Beispiel bei bestimmten Flurförderzeugen Fahr- und Lastparameter ständig von der Fahrzeugsteuerung überwacht, um eine hohe Fahr- und Standsicherheit zu gewährleisten.

Auch durch die Miniaturisierung und Weiterentwicklung von Elektronikkomponenten und Kommunikationstechnologien wurde die Effektivität der Flurförderzeuge und des innerbetrieblichen Materialflusses gesteigert. Bordcomputer in Gabelstaplern werden immer leistungsfähiger. Damit übernehmen die Fahrzeuge Aufgaben aus der Materialflusssteuerung.

Neue Einsatzfelder entstehen durch die wachsenden Möglichkeiten drahtloser Kommunikationstechniken. Mit Hilfe der RFID-Technologie (Radio Frequency Identification) wird das Flurförderzeug zentrale Schnittstelle zur automatisierten Informationsübertragung zwischen Ware, Lagerplatz und Lagersteuerung sowie zur Fahrerunterstützung. RFID ermöglicht eine automatische Erkennung und Lokalisierung von Objekten. Beim neuen Hochregalstapler EKV 513-515 zum Beispiel wird in Verbindung mit einer RFID-Bodensteuerung die Flexibilität und Schnelligkeit des Staplers sowie die Sicherheit im Lager erhöht.

Höchstleistung im Schmalganglager

Kombi-Systemgeräte bieten als „Man-up“ Fahrzeuge (der Bediener fährt mit nach oben) eine hohe Flexibilität. Mit ihnen können ganze Paletten ein- und ausgestapelt, aber auch einzelne Artikel kommissioniert werden. Der neue Hochregalstapler EKX 513-515 mit 80-Volt-Drehstromtechnik der 3. Generation und einer Vielzahl an weiteren technischen Neuerungen ist ein Beispiel für Innovation. Ein in seiner Form bisher einmaliges intelligentes Staplermanagementsystem steuert alle wichtigen Funktionen des Gerätes und ermöglicht Höchstleistung im Schmalganglager. Die Tragfähigkeit beträgt bis zu 1,5 Tonnen in Hubhöhen bis über 14 Meter.

Im Mittelpunkt des Bedienkonzeptes steht der ergonomische Arbeitsplatz mit verbesserter Bedienerführung und dem elektrisch verstellbaren Bedienpult. Die zweifache Energierückgewinnung in die Batterie, sowohl beim Absenken der Lastgabel – als auch beim Bremsen des Staplers – verlängert die Einsatzzeiten und reduziert den Energieverbrauch. Das integrierte Diagnosesystem sorgt für effektive Wartung und Fehlersuche, auf Wunsch auch als Ferndiagnose und -wartung per Modem. Im EKX wird die RFID-Technologie (Radio Frequency Identification) eingesetzt. Mit dieser Technologie kann das Fahrverhalten optimal dem Lagerumfeld und der Bodenbeschaffenheit angepasst werden.

Neuer Jungheinrich-Verbrenner: klein und stark

Ausgezeichnete Qualität und robuste Bauweise – dafür stehen die verbrennungsmotorisch angetriebenen Gegengewichtsstapler von Jungheinrich. Das Produktprogramm wurde erweitert durch die neu entwickelten Diesel- und Treibgasstapler DFG/TFG 316-320. Ihre Tragfähigkeit beträgt 1,6 bis 2 Tonnen. Der Hydrodynamikantrieb sorgt für eine effiziente und dynamische Kraftübertragung. Das Fahrzeug überzeugt in seiner Klasse durch hohe Umschlagleistungen insbesondere über mittlere und lange Wegstrecken bei niedrigen Betriebskosten.

Großvolumige Industriemotoren, speziell für den Einsatz in Gabelstaplern ausgelegt, bieten bereits bei niedrigen Drehzahlen ein hohes Drehmoment. Geräuschentwicklung und Abgasemissionen konnten so deutlich reduziert werden. Optional sind ein geregelter 3-Wege-Katalysator für den Treibgasstapler sowie Rußfiltersysteme für den Dieselstapler erhältlich, der damit auch in Hallen eingesetzt werden kann.

Kommissionieren in Höchstgeschwindigkeit

Der ECE von Jungheinrich ist einer der erfolgreichsten Horizontal-Kommissionierer am Markt. Die neue Generation ECE 225 überzeugt mit mehr Leistung und höherer Tragfähigkeit bis zu 2,5 Tonnen. Damit wird die Effektivität im Kommissioniereinsatz gesteigert: Mehr Ware kann in kürzerer Zeit kommissioniert und transportiert werden. Der 24-V-Fahrmotor in Drehstromtechnik mit einer Leistung von 2,8 kW sorgt für eine Fahrgeschwindigkeit bis zu 12,5 km/h. Mit drei Fahrprogrammen kann das Gerät auf den individuellen Einsatzfall angepasst werden. Das Fahrprogramm „Full Speed“ ist auf hohe Beschleunigung ausgelegt – die Höchstgeschwindigkeit wird hier bereits nach rund 10 Metern erreicht. Für Fahrkomfort und intuitive Bedienung steht die elektrische Lenkradlenkung „JetPilot“. Bei Rücknahme des Fahrschalters im Lenkrad wird das Gerät sanft abgebremst, so dass das Kommissioniergut nicht verrutschen kann. Gleichzeitig wird beim Abbremsen Energie zurückgewonnen. Das ermöglicht längere Einsatzzeiten mit einer Batterieladung.

1	2
3	

1. Hightech im Hochregallager: der neue Hochregalstapler und -kommissionierer EKX 515
2. In der neuen Generation noch stärker: der Horizontalkommissionierer ECE 225
3. Kleines Kraftpaket: der Dieselstapler DFG 320



Logistikdienstleistungen

Gebrauchtgeräte

Der Bereich Gebrauchtgeräte bei Jungheinrich hat 2006 deutlich an Internationalität und Transparenz gewonnen. Gabelstapler, die Jungheinrich zurücknimmt – in der Regel aus Finanzierungsverträgen oder über den Ankauf von Kundenflotten – durchlaufen eine europaweit einheitliche Eingangskontrolle. Auf dieser Basis wird über die weitere Verwendung entschieden. Der klar definierte Prozess spart Kosten und führt zu einer systematischen Bestandsübersicht. Für die industrielle Aufarbeitung wurde ein zentrales Werk in der Nähe von Dresden (Deutschland) gegründet und in Betrieb genommen.

Miete

Jungheinrich setzt seinen kontinuierlichen Wachstumskurs im Geschäftsfeld der Mietstapler fort. Im Vordergrund steht hierbei die Verfügbarkeit für den Kunden. Die Mietflotte wurde weiter ausgebaut. Europaweit stehen nunmehr rund 20.000 Fahrzeuge zur Verfügung. Investiert wurde auch in das Mietstellennetz. Die Eröffnung neuer Mietstützpunkte sichert den Kunden die schnelle Verfügbarkeit der Stapler.

Ersatzteillogistik

Bei der Ersatzteillogistik setzt Jungheinrich seit Jahren Standards. Ersatzteile, die die mobilen Kundendiensttechniker bis zum späten Nachmittag via Notebook bestellen, werden in den zentralen Ersatzteillagern in Norderstedt und Lahr (beide Deutschland) noch am selben Tag kommissioniert, verpackt und versandt. Im Rahmen der so genannten In-Night-Versorgung liefern Kurierdienste die bestellten Teile noch während der Nacht in die Fahrzeuge der Techniker. In fast ganz Europa werden die Kundendiensttechniker so versorgt. Arbeitsschwerpunkt ist derzeit die Erschließung der Randlagen in Nord- und Südeuropa für diesen Service. Die beiden zentralen Ersatzteillager in Deutschland beliefern seit 2006 auch Endkunden und Händler in Übersee innerhalb von 48 Stunden. Andere Länder außerhalb Europas werden über regionale Lager versorgt.

Finanzdienstleistungen

Jungheinrich hat inzwischen eigene Finanzdienstleistungsgesellschaften in vier Ländern. Nach Deutschland, Italien und Frankreich kam 2006 Großbritannien dazu. In diesen Ländern stieg das Interesse an Rentalverträgen nach den Gründungen deutlich. Besonders international agierende Großkunden schätzen die zentrale, länderübergreifende Betreuung sowie die einheitlichen Produkte und Konditionen. Jungheinrich profitiert von der engen Bindung zu den Kunden und deren Zufriedenheit: Rentalkunden sind überdurchschnittlich loyal, sehr häufig kommt es zu Anschlussverträgen.

Logistiksysteme

Die Erstellung kompletter Logistiksysteme hat sich bei Jungheinrich fest etabliert. Vom Jungheinrich-Standort Moosburg (Deutschland) aus koordiniert ein Expertenteam seit 2004 die Entwicklung dieses Geschäftsfeldes weltweit. Allein 2006 hat sich die Größe des Teams mit jetzt rund 30 Mitarbeitern nahezu verdoppelt. Größtes Projekt im vergangenen Jahr war die Errichtung eines automatischen Hochregallagers in Ungarn. In nur 15 Monaten hat eine international besetzte Projektgruppe an der Planung, Projektierung und anschließenden Errichtung des Lagers bis zur Übergabe gearbeitet.

Versandhandel

Im Februar 2006 startete die Jungheinrich Katalog GmbH & Co. KG den neuen Geschäftsbereich Versandhandel für Betriebsausstattung. Der Katalog „Jungheinrich-PROFISHOP“ und der neue Online-Shop unter www.jh-profishop.de bieten 26.000 Artikel aus den Bereichen Stapeln & Heben, Transport, Lager, Betriebsausstattung, Arbeitsschutz und Umwelt. Das neue Angebot konnte sich bereits nach kurzer Zeit bei Jungheinrich-Kunden und neuen Zielgruppen etablieren und wird konsequent ausgebaut.

Internationale Projekte

Internationaler Staplereinsatz bei der METRO Group

Mit rund 2.400 Standorten in 30 Ländern ist die METRO Group einer der weltweit führenden Handelskonzerne. Die internationale Zentrale der METRO Group hat ihren Sitz in Düsseldorf (Deutschland). Zur METRO Group mit 270.000 Mitarbeitern gehören operativ eigenständig arbeitende Einzelunternehmen und Gesellschaften mit den Hauptmarken Metro Cash & Carry, Real, Extra, Media Markt, Saturn und Galeria Kaufhof.

Rund 8.500 Jungheinrich-Geräte sind heute bei METRO in 26 Ländern bei allen Vertriebsmarken in Verkaufsmärkten, Warenhäusern und Zentrallagern im Einsatz. Je nach Land werden die Jungheinrich-Geräte über Rahmenverträge gekauft oder finanziert.

Die METRO Group expandiert – besonders in Osteuropa und Asien. In Russland zum Beispiel betreibt Metro Cash & Carry heute 24 Märkte. Hier sind rund 600 Stapler und Hubwagen von Jungheinrich im Einsatz. In den nächsten drei Jahren will Metro Cash & Carry in Russland jeweils sieben bis acht neue Märkte pro Jahr eröffnen. Jungheinrich erhielt für diese neuen Märkte den Auftrag zur Lieferung weiterer Geräte. Metro Cash & Carry Russland kauft die Geräte von Jungheinrich und hat für alle Märkte Full-Service-Verträge.

Automatisches Hochregallager für EGLO in Ungarn

Die EGLO Leuchten GmbH mit Hauptsitz in Pill (Österreich) und weltweit rund 875 Mitarbeitern ist einer der führenden europäischen Hersteller dekorativer Wohnraumleuchten und ganzheitlicher Beleuchtungskonzepte. In rund 60 Ländern vertreibt EGLO über Baumärkte, Möbelhäuser, Fachhändler, Handelsketten und Versandhäuser seine breite Produktpalette. Das EGLO-Versandlager in Pásztó in Ungarn beliefert hauptsächlich die europäischen Länder.

Am Standort Pásztó hat EGLO sein Lager erweitert. Hier befand sich bereits ein manuell betriebenes Zentrallager, im Kommissionierbereich mit einer Regalanlage und fünf Hochregal-Kommissioniergeräten ETX-Kombi von Jungheinrich. Zur Lagererweiterung errichtete Jungheinrich 2006 als Generalunternehmer ein automatisches Hochregallager für Fertigwaren: ein Palettenlager mit 10.000 Palettenplätzen in sechs Gassen und zwei kurvengängigen Regalbediengeräten sowie ein automatisches Kleinteilelager mit 7.500 Tablarlagerplätzen und einem Regalbediengerät. Tablare sind Fachböden und werden anstelle von Paletten für kleinere und leichtere Waren eingesetzt. Zur Anbindung an die dreigeschossige Versand-/Kommissionierhalle wurden eine dreigeschossige Kommissionierbühne sowie ein komplexes Fördertechniksystem mit Paletten- und Tablarförderstrecken, Verschiebewagen und Palettenhebern installiert. Von Pásztó aus werden täglich durchschnittlich 400 Paletten und 500 Pakete versandt.

Snacks & Treats in Südafrika setzt auf Jungheinrich-Stapler

Die zu Tiger Brands Limited gehörende Snacks & Treats ist einer der größten Produzenten von Süßwaren und Schokoladen in Südafrika. Das Unternehmen produziert in Durban. In drei Lagern von Snacks & Treats sind seit 2006 in Durban, Johannesburg und Kapstadt rund 60 Jungheinrich-Geräte im Einsatz: Hochregal-Stapler/Kommissionierer, Elektro- und Treibgas-Gegengewichtsstapler, Schubmaststapler und Elektro-Deichsel-Gabelhubwagen. Die Lager werden vom Logistikdienstleister Super Group Equipment betrieben. Super Group Equipment, Fachhändler für Jungheinrich in Südafrika, hat 2006 mit dem Kunden einen langjährigen Rental-Vertrag abgeschlossen.

Produktionsstandorte

In den deutschen Produktionswerken Norderstedt, Lüneburg und Moosburg wurden umfangreiche Strukturmaßnahmen umgesetzt. So wurden die Fertigungslinien modernisiert und die logistischen Prozesse optimiert. Durch diese Maßnahmen konnten die Produktionskapazitäten erweitert und die Produktivität deutlich gesteigert werden.

Die gute Infrastruktur, kurze Wege, hochqualifizierte Fachkräfte und der hohe Qualitätsstandard ermöglichen es Jungheinrich, in Deutschland wirtschaftlich zu produzieren. Das Unternehmen sichert so vorhandene und schafft neue Arbeitsplätze.

Kurze Wege zum Kunden, also die Produktion vor Ort, waren ein wesentliches Kriterium für die Entscheidung, ein neues Montagewerk in China anzusiedeln. Im Industriegebiet Qingpu bei Shanghai hat Jungheinrich 2006 die Montage von Elektro-Niederhubwagen aufgenommen. Mit den dort montierten Geräten können die Märkte in China und im weiteren asiatischen Raum vor Ort und schnell mit deichselgeführten Geräten bedient werden.

2006 nahm das Europa-Zentrum für die Aufarbeitung von Gebrauchtgeräten nahe Dresden (Deutschland) den Betrieb auf. Bisher sind dort rund 70 neue Arbeitsplätze entstanden. Aus den Jungheinrich-Vertriebszentren in Europa werden die Geräte zur Aufarbeitung geliefert. Schon 2007 sollen in Dresden mehrere Tausend Stapler für den Weiterverkauf aufgearbeitet werden.

1. Automatisches Regalbediengerät bei EGLO in Ungarn
2. Schubmaststapler bei METRO in Russland
3. Elektro stapler bei Snacks & Treats in Südafrika

1	2
	3



Konzern- abschluss



Starke Stapler – starkes Ergebnis:
2006 war ein erfolgreiches Jahr für
Jungheinrich.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Konzernbilanz
Konzern-Kapitalflussrechnung
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
Konzernanhang
Erklärung des Vorstandes
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2006 in Tausend €	2005 in Tausend €
Umsatzerlöse	(3)	1.748.075	1.644.851
Umsatzkosten	(4)	1.229.449	1.158.916
Bruttoergebnis vom Umsatz		518.626	485.935
Vertriebskosten	(4)	334.130	311.599
Forschungs- und Entwicklungskosten	(12)	40.364	39.027
Allgemeine Verwaltungskosten		26.723	29.839
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	8.135	8.418
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	7.100	5.731
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		2.411	1.987
Übriges Beteiligungsergebnis	(9)	- 2.512	- 3.249
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		118.343	106.895
Finanzergebnis	(10)	- 101	- 117
Ertragsteuern	(11)	51.662	44.674
Konzern-Jahresüberschuss		66.580	62.104
Ergebnis je Aktie in €	(37)	1,96	1,84

Konzernbilanz

Aktiva

		31. Dez. 2006	31. Dez. 2005
	Anhang	in Tausend €	in Tausend €
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	41.287	38.476
Sachanlagen	(13)	224.366	208.265
Mietgeräte	(14)	149.168	123.404
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	(15)	147.348	158.066
Anteile an assoziierten Unternehmen	(16)	11.853	10.409
Übrige Finanzanlagen	(16)	2.431	4.021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	9.067	5.278
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(19)	238.901	204.410
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	107	96
Latente Steueransprüche	(11)	57.887	63.804
		882.415	816.229
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(17)	203.677	160.579
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	361.459	324.676
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(19)	100.721	86.453
Ertragsteuerforderungen		1.719	3.093
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	18.676	26.440
Wertpapiere	(21)	43.090	41.867
Liquide Mittel	(22)	192.420	232.549
Rechnungsabgrenzungsposten	(23)	8.397	8.252
		930.159	883.909
		1.812.574	1.700.138

Konzernbilanz

Passiva

		31. Dez. 2006	31. Dez. 2005
	Anhang	in Tausend €	in Tausend €
Eigenkapital	(24)		
Gezeichnetes Kapital		102.000	102.000
Kapitalrücklage		78.385	78.385
Gewinnrücklagen		301.648	251.876
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		2.831	4.435
		484.864	436.696
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	160.635	164.670
Übrige langfristige Rückstellungen	(26)	44.588	38.199
Latente Steuerschulden	(11)	21.193	17.124
Finanzverbindlichkeiten	(27)	134.787	127.137
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(28)	300.655	266.265
Rechnungsabgrenzungsposten	(31)	73.660	80.587
		735.518	693.982
Kurzfristige Schulden			
Ertragsteuerschulden		19.491	20.567
Übrige kurzfristige Rückstellungen	(26)	124.929	116.970
Finanzverbindlichkeiten	(27)	129.719	141.435
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(28)	122.671	112.735
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	98.588	74.301
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(30)	51.504	51.481
Rechnungsabgrenzungsposten	(31)	45.290	51.971
		592.192	569.460
		1.812.574	1.700.138

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2006 in Tausend €	2005 in Tausend €
Konzern-Jahresüberschuss	66.580	62.104
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	39.062	34.445
Abschreibungen auf Miet- und Leasinggeräte	79.232	79.668
Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.519	3.366
Veränderung der Rückstellungen	10.216	216
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen)	– 92.474	– 84.041
Veränderung der Sachanlagen aus Finance Leases (ohne Abschreibungen)	– 4.051	– 9.361
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	– 1.084	507
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	– 806	– 351
Ergebnis aus der Equity-Bewertung (sofern nicht zahlungswirksam)	– 794	– 1.612
Veränderung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden	9.972	9.115
Veränderung bei übrigen Bilanzpositionen		
Vorräte	– 42.624	– 7.195
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 39.391	– 29.811
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	– 48.759	– 62.003
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.955	880
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	44.325	62.918
Leasingverbindlichkeiten	– 5.178	8.711
sonstige betriebliche Aktiva	5.665	– 7.987
sonstige betriebliche Passiva	– 11.504	– 11.314
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	34.861	48.255
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	– 58.552	– 49.034
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	5.100	10.993
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	– 1.717	– 3.087
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	–	682
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	– 55.169	– 40.446
Gezahlte Dividenden	– 16.260	– 15.068
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	–	7.089
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	– 10.355	50.736
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten	10.005	–
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzkrediten	– 2.304	– 6.415
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	– 18.914	36.342
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	– 39.222	44.151
Wechselkurs- und wertbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	316	1.809
Veränderung des Finanzmittelbestandes	– 38.906	45.960
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	274.379	228.419
Finanzmittelbestand zum 31. Dezember	235.473	274.379

Die Kapitalflussrechnung wird unter Anhangsangabe (32) erläutert.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalveränderungen		Eigene Anteile	Gesamt
				Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Unterschiedsbetrag aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente		
in Tausend €							
Stand am 31. Dezember 2004	102.000	76.957	204.840	5.764	- 185	- 5.661	383.715
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-	-	-	- 1.207	-	-	- 1.207
Dividende für das Vorjahr	-	-	- 15.068	-	-	-	- 15.068
Verkauf eigener Anteile	-	1.428	-	-	-	5.661	7.089
Konzern-Jahresüberschuss 2005	-	-	62.104	-	-	-	62.104
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	63	-	63
Stand am 31. Dezember 2005	102.000	78.385	251.876	4.557	- 122	-	436.696
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-	-	-	- 849	-	-	- 849
Dividende für das Vorjahr	-	-	- 16.260	-	-	-	- 16.260
Konzern-Jahresüberschuss 2006	-	-	66.580	-	-	-	66.580
Übrige Veränderungen	-	-	- 548	-	- 755	-	- 1.303
Stand am 31. Dezember 2006	102.000	78.385	301.648	3.708	- 877	-	484.864

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals wird unter Anhangsangabe (24) erläutert.

Konzernanhang

(1) Geschäftsgegenstand

Der Jungheinrich-Konzern ist – mit Schwerpunkt in Europa – international tätig als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Diese umfassen Vermietung und Absatzfinanzierung der Produkte, Wartung und Reparatur von Geräten, Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtgeräten sowie die Projektierung und Generalunternehmerschaft für vollständige Logistiksysteme. Das Produktprogramm reicht vom einfachen Handgabelhubwagen bis zu komplexen integrierten Gesamtanlagen.

Der wesentliche Produktionsverbund umfasst unverändert die Werke in Norderstedt, Moosburg und Lüneburg (jeweils Deutschland). Darüber hinaus werden seit dem 1. Quartal des Berichtsjahres im neuen Werk in Qingpu/Shanghai (China) Elektro-Hubwagen für den ostasiatischen Markt gefertigt. Handgabelhubwagen werden weiterhin aus China fremdbezogen.

Im Jahr 2006 wurde für die Aufarbeitung gebrauchter Flurförderzeuge ein neues Gebrauchtgeräte-Zentrum in Klipphausen/Dresden (Deutschland) eingerichtet.

Jungheinrich unterhält ein stark ausgebautes Direktvertriebsnetz mit bundesweit 18 Vertriebszentren/Niederlassungen und 25 eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften im übrigen Europa. Weitere Auslandsgesellschaften sind in Brasilien, China, Singapur, Thailand und in den USA angesiedelt. Darüber hinaus werden Jungheinrich-Produkte in Übersee über lokale Händler vertrieben. Das in festgelegten Regionen über freie, nicht vertragsgebundene Händler unter dem Markennamen MIC angebotene Produktsortiment wird in Deutschland nicht weiter angeboten.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Die Jungheinrich AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Es wurden alle zum Abschlussstichtag gültigen Standards und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Ergänzend wurden die nach § 315a HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Konsolidierung

Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Aktive Unternehmen, an denen Jungheinrich einen Anteil von 20 Prozent bis 50 Prozent hält und auf die der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt, sind nach der Equity-Methode bilanziert („assoziierte Unternehmen“). Übrige Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Jungheinrich AG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Kapitals zugrunde gelegt.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die Vermögenswerte und Schulden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit die Anschaffungskosten der Beteiligung die identifizier-

ten Vermögenswerte und Schulden übersteigen, wird dieser aktivische Unterschiedsbetrag als Firmenwert aktiviert. Der Firmenwert wird mindestens einmal jährlich hinsichtlich des Erfordernisses einer außerplanmäßigen Abschreibung überprüft. Ist der Zeitwert des übernommenen Reinvermögens höher als die Anschaffungskosten, ergibt sich ein passivischer Unterschiedsbetrag. Dieser wird dann im Erwerbsjahr sofort ertragswirksam erfasst.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Anteile an assoziierten Unternehmen, einschließlich der Joint Ventures, werden nach der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Die Anteile des Jungheinrich-Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhalten die bei Erwerb entstandenen Firmenwerte. Da diese Firmenwerte nicht getrennt ausgewiesen werden, sind sie nach IAS 36 nicht separat auf Wertminderung hin zu überprüfen. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteils gemäß IAS 36 auf Wertminderung untersucht, sobald Anzeichen für ein Absinken des erzielbaren Betrages unter den Buchwert des Investments vorliegen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet und dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Dies ist die jeweilige Landeswährung, wenn die Tochterunternehmen wirtschaftlich eigenständig in den Währungsraum ihres Sitzlandes integriert sind. Bei den Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns ist die funktionale Währung die Landeswährung.

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden alle Vermögenswerte und Schulden, mit Ausnahme des Kapitals, zu Stichtagskursen umgerechnet. Das Kapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres, beim Kapital gegenüber der Umrechnung zu historischen Kursen sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Sonstige Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen.

Die Wechselkurse der für den Jungheinrich-Konzern wesentlichen Währungen außerhalb der Europäischen Währungsunion haben sich wie folgt verändert:

Währung	Basis 1 €	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2006	31.12.2005	2006	2005
GBP		0,67150	0,68530	0,68173	0,68436
CHF		1,60690	1,55510	1,57290	1,54883
PLN		3,83100	3,86000	3,89590	4,01754
NOK		8,23800	7,98500	8,04720	8,01058
SEK		9,04040	9,38850	9,25440	9,28489
DKK		7,45600	7,46050	7,45910	7,45219
CZK		27,48500	29,00000	28,34200	29,77510
HUF		251,77000	252,87000	264,26000	247,97000
CNY		10,27930	9,52040	10,00960	10,19466
USD		1,31700	1,17970	1,25560	1,24299

Umsatzrealisierung

Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden erfasst. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde, der Verkaufspreis fixiert oder bestimmbar und der Zahlungseingang hinreichend wahrscheinlich ist.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung des Vertrages als sogenannter „Finance Lease“ in Höhe des Verkaufswertes des Leasinggegenstandes und im Fall eines sogenannten „Operating Lease“ in Höhe der Leasingraten bilanziert. Im Fall der Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft wird bei Verträgen mit einer vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Objektwertes beträgt, der Verkaufserlös abgegrenzt und linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam. Fracht- und Versandkosten werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Die produktbezogenen Aufwendungen enthalten auch Zuführungen zu den Rückstellungen für Garantieverpflichtungen sowie zu den Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Aufwendungen für Forschung und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, ergebniswirksam erfasst.

Ergebnis je Aktie

Der Konzern-Jahresüberschuss pro Aktie beruht auf der durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stückaktien. In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis pro Aktie auf Basis der ausgegebenen Aktien potenziell verwässert hätten.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und – sofern deren Nutzungsdauer begrenzt ist – linear über ihre Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern erwartet wird, dass die Herstellung der entwickelten Produkte dem Jungheinrich-Konzern einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird und technisch durchführbar ist, und sofern die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die Herstellungskosten umfassen sämtliche direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten einschließlich entwicklungsbezogener Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsbeginn planmäßig linear über die vorgesehene Laufzeit der Serienproduktion, in der Regel zwischen 4 und 7 Jahren, abgeschrieben.

Firmenwerte aus der Konsolidierung werden aktiviert und den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Firmenwerte, die aus dem Erwerb von assoziierten Unternehmen resultieren, sind im Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen enthalten.

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung scheidet die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude	10 – 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	10 – 50 Jahre
Betriebsvorrichtungen	10 – 15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Für alle immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wird die Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich oder immer dann überprüft, wenn Anzeichen bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes seinem Restbuchwert gegenübergestellt. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert, den geschätzten zukünftigen diskontierten Cash-flows. Ergibt sich, dass der Restbuchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes überschreitet, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Wenn der Grund für eine in Vorjahren durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Ein für die Firmenergebnisse erfasster Wertminderungsaufwand wird in nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt.

Leasing

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes schließen Jungheinrich-Konzerngesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften Verträge mit den Kunden ab.

Die Klassifizierung und damit die Behandlung der Leasingtransaktionen für die Bilanzierung richtet sich nach der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums. Bei sogenannten „Finance Lease“-Verträgen liegt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer und führt bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber zum Ausweis der zukünftig zu zahlenden Leasingraten als Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe ihres Nettoinvestitionswertes. Die ratiertlich realisierten Zinserträge über die Laufzeit stellen sicher, dass eine konstante Rendite auf die ausstehende Nettoinvestition erzielt wird.

Ist das wirtschaftliche Eigentum Jungheinrich als Leasinggeber zuzurechnen, liegt ein sogenannter „Operating Lease“-Vertrag vor und die Fahrzeuge werden als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibung der Leasinggeräte erfolgt im Fall der Refinanzierung im sale-and-lease-back-Verfahren über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge. In allen anderen Fällen werden die Leasinggeräte über die ersten drei Jahre mit jeweils 20 Prozent und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Leasingerträge werden erfolgswirksam linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge („Finance und Operating Leases“) erfolgt laufzeitkongruent und ist als Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ passiviert. Einerseits werden im Jungheinrich-Konzern im Rahmen des Verkaufes zukünftig fälliger Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen die vereinnahmten Verkaufserlöse in den Verbindlichkeiten aus Finanzierungen abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode über die Zeit der Nutzenüberlassung aufgelöst. Andererseits werden Leasinggeräte im sale-and-lease-back-Verfahren refinanziert. Die dabei entstehenden Veräußerungsgewinne werden entsprechend abgegrenzt und über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfolgswirksam verteilt.

Bei Kundenverträgen unter Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft liegt das wirtschaftliche Eigentum aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Objektwertes beträgt, bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften, sodass diese an Leasinggesellschaften verkauften Fahrzeuge nach IFRS als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ zu aktivieren sind. Zum Zeitpunkt der Aktivierung werden die Verkaufserlöse innerhalb der passivischen Rechnungsabgrenzungsposten in der Position „Umsatzabgrenzung aus Finanzdienstleistungen“ erfasst. Die Abschreibung der Leasinggeräte erfolgt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Flurförderzeuge. Die abgegrenzten Verkaufserlöse werden linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst. Die Verpflichtungen aus den vereinbarten Restwertgarantien werden in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ ausgewiesen.

Außerhalb des Finanzdienstleistungsgeschäftes mieten Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasingnehmer Sachanlagen sowie Kunden-Mietgeräte. Bei Vorliegen eines sogenannten „Finance Lease“ werden bei Vertragsbeginn die Vermögenswerte im Anlagevermögen aktiviert und in gleicher Höhe Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der Leasingraten passiviert. Der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in der Position „Finanzverbindlichkeiten“. Die Abschreibung des Anlagevermögens und die Tilgung der Verbindlichkeiten erfolgen über die Dauer der Grundmietzeit. Bei Vorliegen eines sogenannten „Operating Lease“ werden die von Jungheinrich geleisteten Miet- und Leasingzahlungen als Aufwand linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Finanzinstrumente

Gemäß IAS 32 und IAS 39 werden Finanzinstrumente definiert als Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei dem anderen Unternehmen zu finanziellen Schulden oder Eigenkapitalinstrumenten führen.

Gemäß IAS 39 sind Finanzinstrumente einer der folgenden vier Kategorien zuzuordnen:

- Ausleihungen und Forderungen bzw. Verbindlichkeiten
- bis zu ihrer Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- erfolgswirksames fair value Finanzvermögen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Jungheinrich bilanziert Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten, Finanzschulden und Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen.

Die der Kategorie „erfolgswirksames fair value Finanzvermögen“ zugeordneten zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hierzu zählen die derivativen Finanzinstrumente und die Wertpapiere. Wenn der Wert eines aktiven Marktes nicht zur Verfügung steht, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung zukünftiger Cash-flows mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle ermittelt und durch Bestätigungen der die Geschäfte abwickelnden Banken überprüft.

Forderungen

Bei den Forderungen entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nennwert abzüglich Boni, Skonti und Einzelwertberichtigungen. Einzelwertberichtigungen werden nur vorgenommen, wenn Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigungen hinreichend genau ermittelbar sein muss. Zu den Forderungen aus Finanzdienstleistungen wird auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen verwiesen.

Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Rückzahlungsbetrag. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Finanzdienstleistungen sind mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt, auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen wird verwiesen.

Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen

Die unter Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, da sie über keinen notierten Marktpreis verfügen und ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, einschließlich der Joint Ventures, werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Wertpapiere

Die von Jungheinrich gehaltenen Wertpapiere sind Wertpapiere, deren Verkauf beabsichtigt ist. Sie werden demnach mit dem Marktwert zum Bilanzstichtag bewertet. Zudem hält Jungheinrich nicht frei verfügbare Wertpapiere zur Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen. Die Bewertung dieser Wertpapiere erfolgt ebenfalls zum Marktwert. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung werden ergebniswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Jungheinrich nur zu Sicherungszwecken eingesetzt.

IAS 39 erfordert, dass alle derivativen Finanzinstrumente mit ihren Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert werden. Veränderte Marktwerte des Derivates werden, je nachdem ob es sich um einen Fair Value Hedge oder einen Cash-flow Hedge handelt, im Ergebnis oder im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) berücksichtigt. Bei einem Fair Value Hedge werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderungen der Derivate, die als Cash-flow Hedge zu klassifizieren sind, werden in Höhe des hedge-effektiven Teils zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des zugeordneten Grundgeschäftes. Der hedge-ineffektive Teil wird unmittelbar im Ergebnis berücksichtigt.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten („lower of cost and net realizable value“) bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gleichartiger Vorräte wird die Durchschnittskostenmethode angewendet.

Verwertungsrisiken, die sich aus der Lagerdauer ergeben, werden auf der Basis historischer Verbräuche durch Abwertungen der Bestände berücksichtigt. Sofern die Gründe für die Abwertung nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Latente Steuern

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz bilanziert. Diese Behandlung gilt grundsätzlich für alle Vermögenswerte und Schulden außer für Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung. Daneben sind latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass diese verwendet werden können. Latente Steuern werden mit den aktuellen Steuersätzen bewertet. Wenn zu erwarten ist, dass sich die Differenzen in Jahren mit anderen Steuersätzen ausgleichen, werden die dann jeweils gültigen Sätze verwendet. Für den Fall, dass sich die Steuersätze ändern, wird dieses in dem Jahr berücksichtigt, in dem diese Steuersatzänderungen angekündigt werden.

Die Buchwerte der aktivischen latenten Steuern werden gemindert, wenn deren Realisierung aufgrund der nachhaltigen Ergebniserwartungen der jeweiligen Gesellschaft unwahrscheinlich oder nicht zu erwarten ist.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung und der Bewertung derivativer Finanzinstrumente.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung bewertet. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen sowie biometrische Rechnungsgrundlagen berücksichtigt. Pensions- und ähnliche Verpflichtungen einiger ausländischer Gesellschaften sind durch Pensionsfonds, die Planvermögen im Sinne des IAS 19 sind, finanziert.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des höheren Betrages aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens liegen. In diesem Fall werden sie über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Arbeitnehmer verteilt.

Alle Komponenten der Pensionsaufwendungen für die Dotierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in den Personalkosten der entsprechenden Funktionsbereiche enthalten.

Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeiter, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden, sowie sonstige kurz- und langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer entsprechend zurückgestellt. Die Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Die übrigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bilanzierung der übrigen Rückstellungen stellt die bestmögliche Schätzung der Kosten dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Lässt sich die Höhe der erforderlichen Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmen, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt und bei gleicher Wahrscheinlichkeit der Mittelwert.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und in Höhe des Barwertes der erwarteten Ausgaben angesetzt. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Abschlussgliederung

Kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie kurzfristige und langfristige Schulden werden als getrennte Gliederungsgruppen in der Bilanz dargestellt. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn ihre Realisation bzw. Tilgung innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Pensionsverpflichtungen werden entsprechend ihrem Charakter als langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer unter den langfristigen Schulden gezeigt. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden sind grundsätzlich den langfristigen Vermögenswerten und Schulden zugeordnet.

Einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten während der Berichtsperiode und zum Bilanzstichtag bestimmt haben. Schätzungen und Annahmen sind insbesondere erforderlich für die konzerneinheitliche Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern für Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte, für die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, u.a. für Pensionen, Risiken aus Restwertgarantien, Garantieverpflichtungen oder Rechtsstreitigkeiten. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand basieren und sowohl historische Erfahrungen als auch weitere Faktoren wie künftige Erwartungen einschließen.

Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken.

Die Schätzungen zukünftiger Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten und Garantieverpflichtungen sind vielen Unsicherheiten unterworfen.

Oftmals kann der Ausgang einzelner Gerichtsverfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass Jungheinrich aufgrund abschließender Urteile zu einigen der Rechtsfälle Aufwendungen entstehen können, die die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren zeitlicher Anfall sowie deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorausbestimmt werden können.

Für die Garantieverpflichtungen bestehen Unsicherheiten hinsichtlich des Inkrafttretens neuer Gesetze und Regulierungen, der Zahl der betroffenen Fahrzeuge oder der Art der zu veranlassenden Maßnahmen. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen.

Obwohl im Fall einer erforderlichen Anpassung der Rückstellungen in der Berichtsperiode die daraus resultierenden Aufwendungen einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Jungheinrich haben können, wird erwartet, dass die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen unter Einbeziehung der dafür bestehenden Vorsorgen keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben werden.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Seit dem 1. Januar 2006 ist der geänderte IAS 19 verpflichtend anzuwenden. Dadurch ergibt sich die Option, bezüglich der ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral zu erfassen. Jungheinrich wird weiterhin, wie in den Grundsätzen der Rechnungslegung unter „Rückstellungen“ beschrieben, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Arbeitnehmer erfolgswirksam erfassen, soweit diese Gewinne und Verluste 10 Prozent des höheren Betrages aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens übersteigen. Der geänderte IAS 19 fordert auch modifizierte sowie zusätzliche Anhangsangaben zu den leistungsorientierten Pensionsplänen.

Im Berichtsjahr ist weiterhin der geänderte IAS 39 verpflichtend anzuwenden. Geändert hat sich unter anderem, dass die Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte und Schulden als „financial asset“ oder „financial liability“ zum beizulegenden Zeitwert (fair value) zu bewerten, in gewissem Umfang eingeschränkt wird. Im Ergebnis erfüllen die im Jungheinrich-Konzern zum Bilanzstichtag vorhandenen Wertpapiere jedoch nach wie vor die Kriterien für eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2006 ist die Interpretation IFRIC 4 (*Determining whether an Arrangement contains a Lease*) verpflichtend anzuwenden. Bei Jungheinrich führt die Überprüfung wesentlicher Vertragsverhältnisse mit Dienstleistern und Lieferanten hinsichtlich eingebetteter Leasingverhältnisse nach IAS 17 nicht zu einer Änderung der bisherigen Bilanzierung.

Ab dem 1. Januar 2007 ist der IFRS 7 verpflichtend anzuwenden. Hieraus ergeben sich für Finanzinstrumente („financial instruments“) verschiedene weitere Angabepflichten, zum Beispiel im Hinblick auf die Risiken aus diesen Finanzinstrumenten.

Gemäß dem geänderten IAS 1, der ab dem 1. Januar 2007 verpflichtend anzuwenden ist, sind Angaben zur Zusammensetzung und zur Steuerung des sogenannten wirtschaftlichen Eigenkapitals gefordert. Dazu zählen z. B. externe Kapitalauflagen und Kapitalrestriktionen. Die erstmalige Anwendung wird zu erweiterten Anhangangaben führen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, als Mutterunternehmen und alle Tochterunternehmen einbezogen. Der gegenüber dem Vorjahr veränderte Konsolidierungskreis umfasst jetzt 31 (Vorjahr: 26) ausländische und 8 (Vorjahr: 7) inländische Gesellschaften. Drei Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz der Jungheinrich Aktiengesellschaft wird gesondert offengelegt.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Aufgrund der gewachsenen Bedeutung des Geschäftes wurde ein bisher nicht konsolidiertes Tochterunternehmen, die Jungheinrich, d.o.o., Trzin (Slowenien), zum 1. Januar 2006 erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 1.084. Der Betrag wurde ertragswirksam erfasst.

Für die Hubwagenfertigung in China wurde im 1. Quartal 2006 die Jungheinrich Lift Truck Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd., Qingpu/Shanghai, gegründet.

Im 2. und 3. Quartal 2006 wurde der Konsolidierungskreis um zwei weitere Neugründungen erweitert. Im Inland war dies die für die Aufarbeitung gebrauchter Flurförderzeuge gegründete Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden GmbH & Co. KG, Klipphausen/Dresden, und im Ausland die als zweite Vertriebsgesellschaft in China gegründete Jungheinrich Lift Truck Trading (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai.

Für die Neuordnung und Ausweitung des Finanzdienstleistungsgeschäftes in Großbritannien wurden zum Ende des Berichtsjahres weiterhin die Jungheinrich Lift Truck Finance Ltd. und die Jungheinrich Financial Services Ltd., jeweils Milton Keynes (Großbritannien), gegründet und in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Aus der Erstkonsolidierung aller neu gegründeten Gesellschaften ergaben sich keine Unterschiedsbeträge.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(3) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich in den folgenden Bereichen:

in Tausend €	2006	2005
Neugeschäft	933.058	876.791
Erlöse aus Vermietung, Verkauf von Gebrauchtgeräten	270.370	246.606
After Sales	544.647	521.454
	1.748.075	1.644.851

(4) Umsatz- und Vertriebskosten

In Anpassung an die Erfordernisse einer veränderten Berichterstattung werden die Kosten für den After-Sales-Innendienst der Vertriebsseinheiten seit Beginn des Berichtsjahres unter den Vertriebskosten ausgewiesen. Die im Vorjahr unter den Umsatzkosten ausgewiesenen Beträge in Höhe von T€ 42.679 wurden entsprechend umgegliedert.

In den Umsatzkosten sind als Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen in Höhe von T€ 885.517 (Vorjahr: T€ 830.346) enthalten.

Im Materialaufwand sind Kursgewinne und -verluste in Höhe von T€ 1.579 (Vorjahr: T€ 2.332) bzw. T€ 2.927 (Vorjahr: T€ 4.389) enthalten, die aus Einkäufen in Fremdwährung resultieren.

(5) Personalaufwand

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der folgende Personalaufwand erfasst:

in Tausend €	2006	2005
Löhne und Gehälter	419.876	400.463
Soziale Abgaben	91.162	88.161
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
Leistungsorientierte Pläne	4.978	12.589
Beitragsorientierte Pläne	879	665
Sonstige Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	843	1.265
	517.738	503.143

In den Altersversorgungsaufwendungen für leistungsorientierte Pläne des Jahres 2006 sind Erträge aus der Umstellung in den Pensionsplänen in Großbritannien in Höhe von T€ 7.808 enthalten.

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2006	2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.708	4.695
Angestellte	4.189	4.001
Auszubildende	231	234
	9.128	8.930

(6) Abschreibungen

Die Abschreibungen werden jeweils in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte sowie der übrigen Finanzanlagen dargestellt.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind mit T€ 1.500 (Vorjahr: T€ 1.143) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens enthalten und Kursgewinne aus Finanzierungen in Fremdwährung in Höhe von T€ 2.400 (Vorjahr: T€ 565) erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres enthalten in Höhe von T€ 1.084 Erträge aus der Erstkonsolidierung von Beteiligungen. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres beinhalten mit T€ 693 (Vorjahr: T€ 792) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und in Höhe von T€ 1.788 (Vorjahr: T€ 447) Kursverluste aus Finanzierungen in Fremdwährung.

(9) Übriges Beteiligungsergebnis

Aufwendungen aufgrund zum Bilanzstichtag festgestellter Wertminderungen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen sind im übrigen Beteiligungsergebnis des Jahres 2006 mit T€ 2.512 (Vorjahr: T€ 3.366) erfasst.

(10) Finanzergebnis

in Tausend €	2006	2005
Zinsen und ähnliche Erträge	26.291	23.491
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.393	23.608
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	1	–
	– 101	– 117

Auf den Bereich Finanzdienstleistungen entfielen im Berichtsjahr Zinserträge in Höhe von T€ 18.702 (Vorjahr: T€ 16.081) und Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 12.943 (Vorjahr: T€ 11.048).

(11) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

in Tausend €	2006	2005
Laufende Steuern		
Deutschland	24.993	24.671
Ausland	16.683	10.991
Latente Steuern		
Deutschland	5.956	5.301
Ausland	4.030	3.711
	51.662	44.674

Die Erhöhung des effektiven Ertragsteueraufwands ist auf die verbesserte ausländische Ertragslage zurückzuführen.

In den Konzernabschlüssen zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2005 sind die auf Deutschland entfallenden latenten Steuerpositionen mit einem Gesamtsteuersatz von jeweils 38,7 Prozent berechnet (Körperschaftsteuersatz 25,0 Prozent zzgl. Solidaritätszuschlag 5,5 Prozent auf den Körperschaftsteuersatz, Gewerbesteuersatz 12,325 Prozent).

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten zwischen 12,5 Prozent und 40,0 Prozent.

Zum 31. Dezember 2006 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von rund 153 Mio. € (Vorjahr: 137 Mio. €) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge von rund 5 Mio. €. Die Verlustvorträge sind im Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähig. Ihre Erhöhung ist überwiegend auf die nachträgliche Berücksichtigung steuerlicher Verluste bei den französischen Gesellschaften sowie auf Anlaufverluste neu gegründeter Gesellschaften zurückzuführen. Bezüglich der Verlustvorträge sind Wertminderungen auf aktivische latente Steuern in Höhe von 25,2 Mio. € (Vorjahr: 17,8 Mio. €) vorgenommen worden.

Bei dem Bilanzausweis der aktivischen latenten Steuern ist einzuschätzen, inwieweit sich aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen und den Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden voraussichtlich künftige effektive Steuerentlastungen ergeben. Dabei sind alle positiven und negativen Einflussfaktoren berücksichtigt worden. Die gegenwärtige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von Veränderungen der Ertragslage zukünftiger Jahre ändern und eine höhere oder niedrigere Wertminderung erforderlich machen.

Die aktivischen und passivischen latenten Steuern ergeben sich aus Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden für die folgenden Bilanzpositionen:

in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	67.535	49.066
Vorräte	7.708	9.659
Forderungen	2.682	1.597
Steuerliche Verlustvorträge	49.164	41.647
Pensionsrückstellungen	15.936	16.332
Übrige Rückstellungen	13.190	18.407
Verbindlichkeiten	208.645	134.952
Passivische Rechnungsabgrenzungsposten	18.580	7.921
Sonstige	10.914	22.876
Wertminderungen	(41.666)	(33.413)
Aktivische latente Steuern	352.688	269.044
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	88.486	73.153
Vorräte	3.778	5.099
Forderungen	199.960	123.471
Pensionsrückstellungen	98	215
Übrige Rückstellungen	106	15.431
Verbindlichkeiten	23.358	2.767
Sonstige	208	2.228
Passivische latente Steuern	315.994	222.364
Netto-Betrag der latenten Steuern	36.694	46.680

Nach Saldierungen werden die aktivischen und passivischen latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Latente Steueransprüche	57.887	63.804
Latente Steuerschulden	21.193	17.124
Netto-Betrag der latenten Steuern	36.694	46.680

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Als erwarteter Steueraufwand ist der Betrag ausgewiesen, der sich unter Anwendung des für die Konzernobergesellschaft geltenden Gesamtsteuersatzes von 38,7 Prozent (Vorjahr: 38,7 Prozent) auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern ergibt.

in Tausend €	2006	2005
Erwarteter Steueraufwand	45.760	41.323
Änderung des Steuersatzes	290	212
Besteuerungsunterschied Ausland	- 5.187	- 940
Veränderung der Wertminderungen	6.023	2.934
Nicht abziehbare Betriebsausgaben und steuerfreie Erträge	3.868	- 679
Sonstiges	908	1.824
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	51.662	44.674

Der tatsächliche ist gegenüber dem erwarteten Ertragsteueraufwand 2006 erhöht, weil der positive Effekt im Zusammenhang mit vergleichsweise niedrigen Steuersätzen im Auslandsgeschäft überkompensiert wurde durch die vorgenommenen Wertberichtigungen latenter Steuerforderungen und die Steuerbelastung aus permanenten Differenzen.

Die Konzernsteuerquote von 43,7 Prozent ist gegenüber dem Vorjahr (41,8 Prozent) gestiegen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	Nutzungs- rechte und Software	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2005	15.782	40.929	6.181	62.892
Währungsdifferenzen	72	-	-	72
Änderungen Konsolidierungskreis	31	-	-	31
Zugänge	3.755	7.300	-	11.055
Abgänge	490	-	-	490
Stand 31. Dezember 2005	19.150	48.229	6.181	73.560
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2005	12.479	12.962	-	25.441
Währungsdifferenzen	61	-	-	61
Änderungen Konsolidierungskreis	8	-	-	8
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.674	6.107	1.283	10.064
kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	490	-	-	490
Stand 31. Dezember 2005	14.732	19.069	1.283	35.084
Buchwert 31. Dezember 2005	4.418	29.160	4.898	38.476

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Tausend €	Nutzungsrechte und Software	Aktiviert Entwicklungs- kosten	Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2006	19.150	48.229	6.181	73.560
Währungsdifferenzen	- 47	-	-	- 47
Änderungen Konsolidierungskreis	46	-	-	46
Zugänge	1.760	10.447	-	12.207
Abgänge	46	5.252	-	5.298
Umbuchungen	214	-	-	214
Stand 31. Dezember 2006	21.077	53.424	6.181	80.682
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2006	14.732	19.069	1.283	35.084
Währungsdifferenzen	- 39	-	-	- 39
Änderungen Konsolidierungskreis	27	-	-	27
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.633	6.951	-	9.584
kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	23	5.238	-	5.261
Stand 31. Dezember 2006	17.330	20.782	1.283	39.395
Buchwert 31. Dezember 2006	3.747	32.642	4.898	41.287

Bei den Zugängen in der Position „Nutzungsrechte und Software“ in Höhe von T€ 1.760 handelt es sich vor allem um erworbene Fremdsoftware.

Die Restbuchwerte der Firmenwerte zum 31. Dezember 2006 entfallen mit T€ 3.015 auf die Vertriebsgesellschaft in Dublin (Irland), mit T€ 1.772 auf die Vertriebsgesellschaft in Wien (Österreich) sowie mit T€ 111 auf sonstige Auslandsgesellschaften.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte erfolgte auf Basis zukünftiger geschätzter diskontierter Cash-flows, die aus der Mehrjahresplanung abgeleitet wurden.

Aus der Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte im Jahr 2006 resultierten keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Im Berichtsjahr angefallene Entwicklungskosten in Höhe von T€ 10.447 (Vorjahr: T€ 7.300) erfüllten die Aktivierungskriterien nach IFRS.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst:

in Tausend €	2006	2005
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	33.413	32.920
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	6.951	6.107
	40.364	39.027

(13) Sachanlagen

Die Sachanlagen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2005	194.907	50.021	123.167	2.778	370.873
Währungsdifferenzen	488	13	381	2	884
Änderungen Konsolidierungskreis	94	–	559	–	653
Zugänge	6.222	3.840	11.479	16.476	38.017
Abgänge	575	1.526	8.697	174	10.972
Umbuchungen	3.493	2.520	1.782	– 7.795	–
Stand 31. Dezember 2005	204.629	54.868	128.671	11.287	399.455
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2005	58.323	32.436	85.343	–	176.102
Währungsdifferenzen	50	5	230	–	285
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	76	–	76
Abschreibungen des Geschäftsjahres	5.290	4.964	14.126	–	24.380
kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	831	1.068	7.754	–	9.653
Stand 31. Dezember 2005	62.832	36.337	92.021	–	191.190
Buchwert 31. Dezember 2005	141.797	18.531	36.650	11.287	208.265

Die Sachanlagen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2006	204.629	54.868	128.671	11.287	399.455
Währungsdifferenzen	113	25	- 97	- 6	35
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	211	-	211
Zugänge	6.371	5.240	16.615	22.184	50.410
Abgänge	4.991	1.270	9.656	-	15.917
Umbuchungen	12.325	10.589	4.614	- 27.742	- 214
Stand 31. Dezember 2006	218.447	69.452	140.358	5.723	433.980
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2006	62.832	36.337	92.021	-	191.190
Währungsdifferenzen	- 89	20	- 17	-	- 86
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	130	-	130
Abschreibungen des Geschäftsjahres	9.212	5.886	14.380	-	29.478
kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	1.229	1.120	8.749	-	11.098
Stand 31. Dezember 2006	70.726	41.123	97.765	-	209.614
Buchwert 31. Dezember 2006	147.721	28.329	42.593	5.723	224.366

In den Sachanlagen sind in Höhe von T€ 35.372 (Vorjahr: T€ 35.783) gemietete Immobilien enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge (sogenannte „Finance Leases“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Die auf gemietete Immobilien entfallenden Abschreibungen des Jahres betragen insgesamt T€ 4.429 (Vorjahr: T€ 1.375). In den Abschreibungen des Berichtsjahres sind außerplanmäßige Beträge in Höhe von T€ 2.820 enthalten, die aufgrund der geänderten Nutzungspläne für die Immobilie der Konzernzentrale in Hamburg erforderlich waren.

Grundstücke und Bauten waren im Berichtsjahr zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 38.289 (Vorjahr: T€ 34.139) verpfändet.

(14) Mietgeräte

Die Mietgeräte entwickelten sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	2006	2005
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand 1. Januar	197.303	179.977
Währungsdifferenzen	1.213	1.681
Änderungen Konsolidierungskreis	1.142	485
Zugänge	87.004	74.908
Abgänge	59.515	59.748
Stand 31. Dezember	227.147	197.303
Abschreibungen		
Stand 1. Januar	73.899	72.624
Währungsdifferenzen	526	644
Änderungen Konsolidierungskreis	389	51
Abschreibungen des Geschäftsjahres	37.466	35.399
kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	34.301	34.819
Stand 31. Dezember	77.979	73.899
Buchwert 31. Dezember	149.168	123.404

Der Gesamtbestand enthält geleaste Mietgeräte in Höhe von T€ 16.271 (Vorjahr: T€ 18.285), die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge („Finance Leases“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die jährlichen Abschreibungen auf diese Geräte belaufen sich auf T€ 5.646 (Vorjahr: T€ 8.104).

(15) Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

Die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen entwickelten sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	2006	2005
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand 1. Januar	262.101	272.859
Währungsdifferenzen	648	2.101
Zugänge	58.219	62.693
Abgänge	81.535	75.552
Stand 31. Dezember	239.433	262.101
Abschreibungen		
Stand 1. Januar	104.035	105.748
Währungsdifferenzen	284	941
Abschreibungen des Geschäftsjahres	41.766	44.270
kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	54.000	46.924
Stand 31. Dezember	92.085	104.035
Buchwert 31. Dezember	147.348	158.066

Die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen gliedern sich wie folgt:

in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Kundenverträge „Operating Lease“	53.393	49.691
Verträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft	93.955	108.375
	147.348	158.066

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden als Leasinggeräte die Flurförderzeuge aktiviert, bei denen mit einem Endkunden ein Leasingvertrag geschlossen wird, der nach IFRS als „Operating Lease“ zu klassifizieren ist.

Bei Kundenverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft erfolgt aufgrund der Höhe einer vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes ebenfalls eine Aktivierung unter dieser Position.

Aus den Operating-Leasingverhältnissen sind in den nächsten Jahren über die unkündbare Vertragslaufzeit die folgenden Mindestleasingzahlungen fällig:

in Tausend €	31.12.2006
Fällig innerhalb eines Jahres	20.948
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	23.436
Fällig nach mehr als fünf Jahren	–
	44.384

Für Leasinggeräte mit Buchwerten in Höhe von T€ 10.015 (Vorjahr: T€ 10.728) erfolgt die Finanzierung im sale-and-lease-back-Verfahren. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen betragen T€ 7.516 (Vorjahr: T€ 6.645).

(16) Anteile an assoziierten Unternehmen/Übrige Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen/Übrige Finanzanlagen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	Anteile an assoziierten Unternehmen	Übrige Finanzanlagen			Gesamt
		Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere	Sonstige Ausleihungen	
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2005	8.797	5.807	725	2.436	8.968
Änderungen Konsolidierungskreis	–	– 1.579	–	–	– 1.579
Zugänge	1.612	3.087	–	–	3.087
Abgänge	–	40	725	–	765
Stand 31. Dezember 2005	10.409	7.275	–	2.436	9.711
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2005	–	–	83	2.324	2.407
Abschreibungen des Geschäftsjahres	–	3.366	–	–	3.366
kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	–	–	83	–	83
Stand 31. Dezember 2005	–	3.366	–	2.324	5.690
Buchwert 31. Dezember 2005	10.409	3.909	–	112	4.021

Die Anteile an assoziierten Unternehmen/Übrige Finanzanlagen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Tausend €	Anteile an assoziierten Unternehmen	Übrige Finanzanlagen		
		Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2006	10.409	7.275	2.436	9.711
Änderungen Konsolidierungskreis	–	– 138	–	– 138
Zugänge	1.444	1.067	–	1.067
Abgänge	–	–	2.301	2.301
Stand 31. Dezember 2006	11.853	8.204	135	8.339
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2006	–	3.366	2.324	5.690
Abschreibungen des Geschäftsjahres	–	2.512	7	2.519
kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	–	–	2.301	2.301
Stand 31. Dezember 2006	–	5.878	30	5.908
Buchwert 31. Dezember 2006	11.853	2.326	105	2.431

Die Bewertung eines assoziierten Unternehmens nach der Equity-Methode wurde im Geschäftsjahr 2004 ausgesetzt. Nach Durchführung einer Kapitalerhöhung bei dem Beteiligungsunternehmen zu Beginn des Berichtsjahres 2006 wurden in Fortsetzung der Equity-Methode die bisher nicht berücksichtigten Verluste in Höhe von insgesamt T€ 411 zusätzlich im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen erfasst.

Aufgrund der Anteilsquote an Joint Ventures sind dem Konzern folgende Werte zuzurechnen:

in Tausend €	2006	2005
Vermögenswerte	22.821	16.533
Schulden	13.648	9.668
Umsatzerlöse	39.820	33.392
Jahresergebnis	1.472	623

(17) Vorräte

in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.198	40.959
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	17.720	13.703
Fertige Erzeugnisse	68.325	40.405
Waren	37.287	38.982
Ersatzteile	29.615	22.670
Geleistete Anzahlungen	3.532	3.860
	203.677	160.579

Vom Gesamtbetrag der Vorräte sind T€ 23.269 (Vorjahr: T€ 26.304) zum Nettoveräußerungswert angesetzt.

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	381.197	338.745
Wertberichtigungen	– 10.671	– 8.791
	370.526	329.954

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 12.379 (Vorjahr: T€ 8.217) enthalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Vorjahres beinhalten Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von T€ 1.844.

(19) Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden die Nettoinvestitionswerte der Leasingverträge mit Kunden, die nach IFRS als „Finance Lease“ klassifiziert werden, als Forderungen aus Finanzdienstleistungen aktiviert.

Die ausgewiesenen Forderungen aus Finanzdienstleistungen basieren auf folgenden Daten:

in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Summe der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	380.154	323.671
fällig innerhalb eines Jahres	117.796	100.491
fällig zwischen einem und fünf Jahren	257.448	218.687
fällig nach mehr als fünf Jahren	4.910	4.493
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	339.622	290.863
fällig innerhalb eines Jahres	100.721	86.453
fällig zwischen einem und fünf Jahren	234.227	200.122
fällig nach mehr als fünf Jahren	4.674	4.288
Noch nicht realisierte Zinserträge	40.532	32.808

In den Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen in Höhe von T€ 99.973 (Vorjahr: T€ 115.431) enthalten.

(20) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen	954	2.355
Sonstige Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	70	500
Sonstige Vermögenswerte	17.759	23.681
	18.783	26.536

Die sonstigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen im Wesentlichen Darlehen. Aufwendungen aus der Wertberichtigung dieser Darlehen in Höhe von T€ 1.724 sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres enthalten.

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten in Höhe von T€ 9.587 (Vorjahr: T€ 14.172) Forderungen aus laufenden sonstigen Steuern. Darüber hinaus bestehen Forderungen aus Darlehen und Vorschüssen an Mitarbeiter in Höhe von T€ 773 (Vorjahr: T€ 1.065).

(21) Wertpapiere

Jungheinrich hält zum Bilanzstichtag kurzfristig verfügbare Geldmarktfondsanteile in Höhe von T€ 43.053 (Vorjahr: T€ 41.830). Aus der Marktbewertung der Wertpapiere wurden insgesamt unrealisierte Gewinne in Höhe von T€ 1.223 (Vorjahr: T€ 873) erfolgswirksam verbucht.

(22) Liquide Mittel

Die Liquidien Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Bundesbankguthaben und Schecks. Sie haben eine ursprüngliche Fälligkeit von höchstens drei Monaten.

(23) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen auf Mieten, Leasingraten, Zinsen und Versicherungsprämien zusammen.

(24) Eigenkapital

Anzahl der ausgegebenen Aktien

Das Gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 18.000.000 nennwertlose Stammaktien und 16.000.000 nennwertlose Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien sowie die Mehrerlöse aus dem Verkauf eigener Aktien in Vorjahren.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die in Vorjahren erzielten, nicht ausgeschütteten Ergebnisse der Jungheinrich AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie den Konzern-Jahresüberschuss der Berichtsperiode. Darüber hinaus wurden die sich aus der Umstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf IFRS zum 1. Januar 2004 ergebenden Unterschiedsbeträge in den Gewinnrücklagen erfolgsneutral erfasst.

In den übrigen Veränderungen der Gewinnrücklagen des Berichtsjahres wurde der folgende Vorgang dargestellt. In Höhe von T€ 548 ist in der Position der Abgang eines Teilbetrages der Rücklagen für die Immobilien der Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard (Großbritannien), enthalten, der nach Veräußerung des überwiegenden Teils der Immobilien am Standort aufzulösen war. Der Ertrag aus der Auflösung der Rücklagen wurde im operativen Ergebnis erfasst.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Jungheinrich AG erfolgt aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Jungheinrich AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2006 in Höhe von T€ 17.280 zur Zahlung einer Dividende von € 0,48 je Stammaktie und € 0,54 je Vorzugsaktie zu verwenden.

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionspläne

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Jungheinrich-Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch Leistungszusagen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen geht Jungheinrich über die Entrichtung von Beitragszahlungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres erfasst.

Die Pensionsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen die in Deutschland erteilten einzel- und tarifvertraglich geregelten Zusagen aus leistungsorientierten Pensionsplänen an Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter der Jungheinrich Aktiengesellschaft und der Jungheinrich Moosburg GmbH. Die Höhe des Pensionsanspruchs ist bei tarifvertraglich geregelten Zusagen von den bei Eintritt des Versorgungsfalles zurückgelegten anrechnungsfähigen Dienstjahren und dem monatlichen Durchschnittseinkommen des Berechtigten abhängig. Die Versorgungswerke der Jungheinrich Aktiengesellschaft und der Jungheinrich Moosburg GmbH sind seit dem 1. Juli 1987 bzw. seit dem 14. April 1994 für Arbeiter und Angestellte geschlossen.

Im Ausland bestehen bei mehreren Gesellschaften Pensionspläne für Geschäftsführer und Mitarbeiter. Die wesentlichen ausländischen Pensionsansprüche sind durch ausgegliederte Fonds finanziert.

Die Pensionspläne in Großbritannien wurden im Berichtsjahr umgestellt. Erträge aus der Umstellung in den Pensionsplänen sind in den Altersversorgungsaufwendungen für leistungsorientierte Pläne des Jahres 2006 enthalten.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach den Regelungen von IAS 19 bewertet.

Im Folgenden sind die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen und die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pensionszusagen dargestellt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste können aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens entstehen, welche unter anderem aus Änderungen versicherungsmathematischer Berechnungsparameter (finanziell und biometrisch) resultieren. Die kumulierten noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die 10 Prozent des höheren Betrages von Pensionsverpflichtung oder beizulegendem Zeitwert des Planvermögens übersteigen, werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Pensionsplan erfassten Mitarbeiter getilgt.

Den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2006	31.12.2005
Diskontierungszinssatz	4,8 %	4,6 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	3,2 %	3,1 %
Erwartete Rentensteigerungen	2,3 %	2,0 %

Zur Berechnung der Netto-Pensionsaufwendungen wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Bewertungsfaktoren verwendet:

	2006	2005
Diskontierungszinssatz	4,6 %	5,3 %
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	6,0 %	7,5 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	3,1 %	3,0 %
Erwartete Rentensteigerungen	2,0 %	2,1 %

Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionspläne:

in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	161.275	141.757
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	114.942	101.488
Unterdeckung	46.333	40.269
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	153.056	144.974
Nettoverpflichtungen	199.389	185.243
Nicht amortisierte versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	- 38.754	- 20.573
Bilanzbetrag	160.635	164.670

Der Bilanzbetrag ist ausschließlich im Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthalten.

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes:

in Tausend €	2006	2005
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	286.731	239.054
Währungsdifferenzen	2.484	2.981
Barwert der im Berichtsjahr erdienten Ansprüche	5.888	5.411
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	12.567	12.996
Zuwendungen durch Arbeitnehmer	1.695	2.300
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	22.096	32.780
Pensionszahlungen	- 9.230	- 9.001
Gewinne aus Planänderungen	- 7.808	-
Sonstige Veränderungen	- 92	210
Anwartschaftsbarwert zum Ende des Berichtsjahres	314.331	286.731

Planvermögen

Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus den ausgegliederten Fonds zur Deckung der Pensionsansprüche in Großbritannien. Das Vermögen und die Erträge der Pensionsfonds sind ausschließlich für Pensionszahlungen und für die Aufwendungen der Verwaltung der Pensionspläne vorgesehen. Bei der Anlage des Planvermögens arbeitet Jungheinrich mit externen Investmentmanagern zusammen.

Das Fondsvermögen ist in verschiedene Portfolios investiert, die vorrangig aus Aktien und festverzinslichen Wertpapieren bestehen.

Die langfristige Anlagestrategie berücksichtigt u.a. Mindestanforderungen an das Deckungskapital und die Zielsetzung, bei angemessener Volatilität eine Maximierung der Erträge des Fondsvermögens zu erreichen, um die langfristigen Aufwendungen für die leistungsorientierten Pensionspläne zu minimieren.

Bei der Anlage des Fondsvermögens wird auch berücksichtigt, dass jederzeit ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen, um fällige Pensionszahlungen an Versorgungsberechtigte leisten zu können.

Portfoliostruktur des Planvermögens:

	31.12.2006	31.12.2005
Aktien	68 %	69 %
Festverzinsliche Wertpapiere	27 %	26 %
Immobilien	5 %	5 %
	100 %	100 %

Entwicklung des Planvermögens:

in Tausend €	2006	2005
Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Berichtsjahres	101.488	76.601
Währungsdifferenzen	1.895	2.005
Erwartete Erträge aus Planvermögen	6.186	5.818
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	3.342	14.064
Zuwendungen durch Arbeitgeber	3.740	3.948
Zuwendungen durch Arbeitnehmer	1.695	2.300
Pensionszahlungen	- 3.404	- 3.248
Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Berichtsjahres	114.942	101.488

Für das Geschäftsjahr 2007 erwartet Jungheinrich zahlungswirksame Zuwendungen an das Planvermögen in Höhe von rund 4,4 Mio. €, um die gesetzlichen und vertraglichen Mindestanforderungen zu erfüllen.

Zusammensetzung der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne:

in Tausend €	2006	2005
Laufender Dienstzeitaufwand	5.888	5.411
Zinsaufwand	12.567	12.996
Erwartete Erträge aus Planvermögen	- 6.186	- 5.818
Tilgung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	517	-
Gewinne aus Planänderungen	- 7.808	-
	4.978	12.589

Im Berichtsjahr betragen die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen T€ 9.528 (Vorjahr: T€ 19.882).

Alle Komponenten der Pensionsaufwendungen sind in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten.

Vierjahresübersicht:

in Tausend €	2006	2005	2004	2003
Anwartschaftsbarwert zum Ende des Jahres	314.331	286.731	239.054	216.382
Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Jahres	114.942	101.488	76.601	59.354
Deckungsstatus	199.389	185.243	162.453	157.028
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) – Anwartschaftsbarwert im Jahr	22.096	32.780	3.094	-
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) – Planvermögen im Jahr	- 3.342	- 14.064	- 1.777	-
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) des Jahres	18.754	18.716	1.317	-

(26) Übrige Rückstellungen

Die Entwicklung der übrigen Rückstellungen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend €	Stand 1. Jan. 2006	Währungs- differenzen	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31. Dez. 2006
Rückstellungen im Personalbereich	85.318	54	12	48.307	3.086	63.984	97.975
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	22.743	36	–	21.495	368	20.422	21.338
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	17.545	2	84	28.326	47	31.968	21.226
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	19.956	38	–	6.120	707	7.819	20.986
Sonstige Rückstellungen	9.607	18	–	6.003	991	5.361	7.992
Übrige Rückstellungen	155.169	148	96	110.251	5.199	129.554	169.517

Die Rückstellungen im Personalbereich betreffen Rückstellungen für Urlaubsansprüche, Vorruhestandsregelungen, Altersteilzeitvereinbarungen, Jubiläumsverpflichtungen und andere abgegrenzte Personalkosten.

Aus Altersteilzeitvereinbarungen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von T€ 16.549 (Vorjahr: T€ 13.629), die mit Wertpapieren in Höhe von T€ 6.793 (Vorjahr: T€ 6.140) saldiert sind. Diese Wertpapiere werden ausschließlich zur Sicherung der im Rahmen der Altersteilzeitvereinbarungen langfristig fälligen Leistungen an Mitarbeiter gehalten und erfüllen die Voraussetzungen des IAS 19 als Planvermögen. Die Wertpapiere stellen Geldmarktfondsanteile dar, die aufgrund des Sicherungszusammenhanges zurzeit aber nicht frei verfügbar sind. Derzeit besteht keine Sicherungslücke zwischen den Altersteilzeitverpflichtungen und den Sicherungswerten der Depots.

Die Zuführungen zu den Rückstellungen im Personalbereich enthalten Aufzinsungsbeträge in Höhe von T€ 1.405 (Vorjahr: T€ 1.306). Von den Rückstellungen im Personalbereich weisen Beträge in Höhe von T€ 38.332 (Vorjahr: T€ 33.331) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Der Konzern bildet zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte oder bei Initiierung neuer Garantiemaßnahmen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen auf Basis von Erfahrungswerten. Diese beziehen sich auf die Einschätzung der zukünftig zu erbringenden Leistungen und die dafür anfallenden Kosten. Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen enthalten sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsansprüchen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen und Rückrufaktionen. Die Zuführungen zu den Garantieverpflichtungen umfassen die produktbezogenen Garantieaufwendungen des Jahres 2006 für die im Berichtsjahr verkauften Flurförderzeuge.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betreffen im Wesentlichen die Vorsorge für Risiken aus Restwertgarantien, die im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes vor allem gegenüber Leasinggesellschaften gegeben werden. Darüber hinaus werden drohende Verluste aus Vertragsabbrüchen und sonstigen Vertragsrisiken erfasst. Von den Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften weisen Beträge in Höhe von T€ 6.242 (Vorjahr: T€ 4.837) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Für die Darstellung in der Bilanz wurden diese im Vorjahr als kurzfristige Rückstellungen ausgewiesenen Beträge entsprechend umgegliedert.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Kundenboni, Rechtsstreitigkeiten, Umwelt Risiken und sonstige Verpflichtungen.

(27) Finanzverbindlichkeiten

in Tausend €	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Schuldscheindarlehen	Leasingverbindlichkeiten	Wechselverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten
31.12.2006	152.969	54.741	50.085	6.711	264.506
fällig innerhalb eines Jahres	113.795	–	9.213	6.711	129.719
fällig zwischen einem und fünf Jahren	17.170	54.741	23.269	–	95.180
fällig nach mehr als fünf Jahren	22.004	–	17.603	–	39.607
31.12.2005	155.550	54.689	55.263	3.070	268.572
fällig innerhalb eines Jahres	124.873	–	13.492	3.070	141.435
fällig zwischen einem und fünf Jahren	14.661	–	23.070	–	37.731
fällig nach mehr als fünf Jahren	16.016	54.689	18.701	–	89.406

Das Schuldscheindarlehen lautet auf einen Nominalbetrag von T€ 55.000 und hat eine Endfälligkeit in 2011. Der Nominalzinssatz beträgt 4,25 % p.a. und der effektive Zinssatz 4,41 % p.a. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der beizulegende Zeitwert des Schuldscheindarlehens auf T€ 53.306 (Vorjahr: T€ 55.462).

Die Buchwerte kurzfristiger, verzinslicher Finanzverbindlichkeiten entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Hinsichtlich der Veränderung der Wechselverbindlichkeiten wird auf die Erläuterungen zu den Haftungsverhältnissen unter Anhangsangabe (34) verwiesen.

Die Details der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Währung	Zinskondition	Restlaufzeit der Zinsbindung	Nominalvolumen in Tausend €	Bandbreite effektive Zinssätze 2006	Buchwerte zum 31. 12. 2006 in Tausend €	Bandbreite effektive Zinssätze 2005	Buchwerte zum 31. 12. 2005 in Tausend €
EUR	variabel	< 1 Jahr	29.036	EURIBOR + Marge	29.036	EURIBOR + Marge	43.089
USD	variabel	< 1 Jahr	13.884	LIBOR + Marge	13.884	LIBOR + Marge	14.944
GBP	variabel	< 1 Jahr	62.836	LIBOR + Marge	62.836	LIBOR + Marge	61.389
andere	variabel	< 1 Jahr	6.930	LIBOR + Marge	6.438	LIBOR + Marge	3.153
EUR	fest	< 1–14 Jahre	43.976	4,8 % – 5,6 %	34.364	4,8 % – 5,6 %	30.697
GBP	fest	5 Jahre	7.342	6,3 % – 7,0 %	5.540	7,0 %	1.313
andere	fest	4 Jahre	1.071	3,5 %	871	3,5 %	965
Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			165.075		152.969		155.550
Zeitwert zum 31. Dezember des Jahres					152.764		156.561

Die Leasingverbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit der Refinanzierung von Sachanlagen und Mietgeräten über Leasingverträge, die nach IFRS als „Finance Lease“ – Verträge zu klassifizieren sind. Die Vermögenswerte sind durch Jungheinrich als Leasingnehmer entsprechend im Anlagevermögen zu aktivieren.

Die Leasingverbindlichkeiten werden über die Grundmietzeit der Leasingverträge getilgt und sind zum Bilanzstichtag wie folgt fällig:

in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	68.605	71.345
fällig innerhalb eines Jahres	12.339	16.233
fällig zwischen einem und fünf Jahren	32.158	31.143
fällig nach mehr als fünf Jahren	24.108	23.969
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	50.085	55.263
fällig innerhalb eines Jahres	9.213	13.492
fällig zwischen einem und fünf Jahren	23.269	23.070
fällig nach mehr als fünf Jahren	17.603	18.701
Künftige Zinsaufwendungen	18.520	16.082

Der beizulegende Zeitwert der Leasingverbindlichkeiten lautet zum Bilanzstichtag auf insgesamt T€ 50.564 (Vorjahr: T€ 55.169).

(28) Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

Die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen enthalten mit T€ 37.620 (Vorjahr: T€ 44.697) Verpflichtungen aus Restwertgarantien, die im Rahmen von Leasingverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft gegeben wurden, bei denen die Restwerte mehr als 10 Prozent des Objektwertes betragen.

Daneben sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in Höhe von T€ 385.706 (Vorjahr: T€ 334.303) enthalten. Diese resultieren aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge, die entsprechend der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften unter Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Finance Leases“) oder unter Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen („Operating Leases“) aktiviert werden.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen, die über die Vertragslaufzeit getilgt werden, sind am Bilanzstichtag wie folgt fällig:

in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	419.940	361.344
fällig innerhalb eines Jahres	128.934	111.664
fällig zwischen einem und fünf Jahren	285.455	244.171
fällig nach mehr als fünf Jahren	5.551	5.509
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	385.706	334.303
fällig innerhalb eines Jahres	114.233	99.897
fällig zwischen einem und fünf Jahren	266.096	229.060
fällig nach mehr als fünf Jahren	5.377	5.346
Künftige Zinsaufwendungen	34.234	27.041

In den Verbindlichkeiten aus Finanzierungen sind künftige Mindestleasingzahlungen aus der Refinanzierung im sale-and-lease-back-Verfahren in Höhe von T€ 112.438 (Vorjahr: T€ 128.965) enthalten.

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 227 (Vorjahr: T€ 191) und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von T€ 2.962 (Vorjahr: T€ 1.278) enthalten.

(30) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten sind insgesamt innerhalb eines Jahres fällig und beinhalten:

in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.383	6.271
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	20.927	23.036
Verbindlichkeiten für Soziale Sicherheit	7.963	13.797
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	1.360	2.250
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	776	831
Sonstige Verbindlichkeiten	8.095	5.296
	51.504	51.481

(31) Rechnungsabgrenzungsposten

in Tausend €	31.12.2006	davon Restlaufzeit		31.12.2005
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Umsatzabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen	80.595	30.962	49.633	91.119
Gewinnabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen	29.419	10.982	18.437	33.247
Sonstige Abgrenzungen	8.936	3.346	5.590	8.192
	118.950	45.290	73.660	132.558

Die Umsatzabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen betreffen die Leasingverträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft, bei denen das wirtschaftliche Eigentum trotz des Verkaufs der Fahrzeuge an die Leasinggesellschaft aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften liegt. Die hieraus resultierende Aktivierungspflicht nach IFRS führt zur Abgrenzung der bereits erzielten Verkaufserlöse mit der Leasinggesellschaft. Diese Abgrenzungen werden linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Die Gewinnabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen enthalten Gewinnabgrenzungen aus der Refinanzierung von Leasinggeräten. Die Auflösung der Gewinnabgrenzungen erfolgt pro rata temporis über die Laufzeit der Leasingverträge.

Sonstige Erläuterungen

(32) Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme unabhängig von der Bilanzstruktur dargestellt, und zwar getrennt nach den Cash-flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Den Cash-flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt die entsprechenden Zahlungsströme zugeordnet, der Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet.

Ausgehend vom Konzern-Jahresüberschuss, der zunächst um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen, im Wesentlichen Abschreibungen, korrigiert wird, ergibt sich der Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Weiteren unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital. Die Veränderungen im Working Capital schließen die Buchwertveränderungen der Miet- und Leasinggeräte und bestimmter Sachanlagen aus Finance Leases, insbesondere Immobilien, sowie die aus der Finanzierung dieser Vermögenswerte resultierenden Verbindlichkeiten bzw. Umsatz- und Erlösabgrenzungen ein.

Der Cash-flow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Zu- und Abgänge des nicht über Finance Leases refinanzierten Sach- und Finanzanlagevermögens sowie der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere auch die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten.

Im Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit sind neben den Kapitalmaßnahmen und Dividendenzahlungen die Zahlungsströme aus der Aufnahme und Tilgung langfristiger Finanzkredite sowie die Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten dargestellt.

Der Finanzmittelbestand zum Jahresende entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Position für die liquiden Mittel zuzüglich des frei verfügbaren Wertpapierbestandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten in Höhe von T€ 43.053 (Vorjahr: T€ 41.830).

Die Wechselkurs- und wertbedingten Änderungen des Finanzmittelbestandes enthalten in Höhe von T€ 180 (Vorjahr: T€ 585) den Netto-Wertzuwachs aus den Erstkonsolidierungen im Berichtsjahr. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Der Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt die folgenden Ein- und Auszahlungen:

in Tausend €	2006	2005
Gezahlte Zinsen	27.533	25.354
Erhaltene Zinsen	26.278	23.489
Gezahlte Ertragsteuern	31.022	29.655

(33) Rechtsstreitigkeiten

Im Zusammenhang mit der Schließung der Mécanique Industrie Chimie MIC S.A., Rungis, und dem zum Jahresende 2005 eröffneten Insolvenzverfahren sind verschiedene Gerichtsverfahren, insbesondere von betroffenen Arbeitnehmern gegen Konzernunternehmen anhängig oder könnten in Zukunft eingeleitet werden. Aufgrund weiterhin mangelnder Konkretisierung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, ob und in welcher Höhe Konzernunternehmen hieraus zukünftig in Anspruch genommen werden könnten, waren keine Rückstellungen im Konzernabschluss zu passivieren.

Darüber hinaus sind Konzernunternehmen nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben.

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind in den jeweiligen Konzernunternehmen in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

(34) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Wechselobligo	–	7.035
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	29.390	17.301
	29.390	24.336

Ab dem 31. Dezember 2006 entfällt der Ausweis eines Wechselobligos unter den Haftungsverhältnissen. Die zum Diskont gegebenen Wechsel werden gemäß aktueller Auslegung der Vorschriften des IAS 39 nicht ausgebucht. Stattdessen wird das bisherige Wechselobligo als Wechselverbindlichkeit passiviert.

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen resultieren vor allem aus Patronatserklärungen gegenüber Kreditinstituten zur Sicherung der Kreditlinien nicht konsolidierter verbundener Unternehmen. Die Laufzeiten dieser Haftungsverhältnisse entsprechen grundsätzlich den Laufzeiten der betreffenden Verbindlichkeiten der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

Für die ausgewiesenen Haftungsverhältnisse waren zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten oder Rückstellungen zu passivieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo für Investitionen besteht zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 3.964.

Konzernunternehmen haben an verschiedenen Standorten Miet- und Leasingverträge („Operating Leases“) für Geschäftsräume, EDV-Anlagen, Büroeinrichtungen und Fahrzeuge abgeschlossen. Die künftigen Mindestzahlungen bis zum ersten vertraglich vereinbarten Kündigungstermin sind wie folgt fällig:

in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Fällig innerhalb eines Jahres	33.586	36.377
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	41.551	46.167
Fällig nach mehr als fünf Jahren	12.545	2.758
	87.682	85.302

Die aufwandswirksam erfassten Zahlungen aus den Operating-Leasingverhältnissen beliefen sich für 2006 auf T€ 36.110 (Vorjahr: T€ 37.708).

(35) Derivative Finanzinstrumente

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehen operative Risiken für den Jungheinrich-Konzern, die im Rahmen des Risikomanagements aktiv gesteuert werden. Jungheinrich setzt zur Steuerung dieser Risiken folgende Finanzinstrumente ein: Devisentermingeschäfte, Devisenswapgeschäfte und Zinsswapgeschäfte.

Aufbauend auf den Anforderungen, die das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) an das Risikomanagement eines Unternehmens stellt, hat Jungheinrich in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehört u.a. eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Controlling.

Nominalwerte und Kontrahentenrisiko

Die Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten belaufen sich auf:

in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Währungssicherungskontrakte	151.699	91.832

Die Währungssicherungskontrakte beinhalten Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung der rollierenden 12-Monats-Exposure in den einzelnen Währungen eingesetzt werden. Die Laufzeit dieser Kontrakte geht in der Regel nicht über einen Zeitraum von 12 Monaten hinaus.

Der Konzern ist einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt, welches durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entsteht. Bei den Vertragspartnern handelt es sich im Allgemeinen um internationale Finanzinstitute. Auf der Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, besteht für Jungheinrich kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Kontrahenten. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten.

Die aufgeführten Kontraktvolumina bzw. die Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten stellen nicht immer Volumina dar, die von den Kontrahenten ausgetauscht werden, und sind daher nicht unbedingt ein Maßstab für das Risiko, dem Jungheinrich durch ihren Einsatz ausgesetzt ist.

Marktwerte von Finanzinstrumenten

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der stichtagsbezogene Preis, zu dem das jeweilige Instrument am Markt veräußerbar wäre. Die Marktwerte wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten, auf bestimmten Preisen beruhenden Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften wird auf der Basis von aktuellen EZB-Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge bestimmt.

Die Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Aktiva		
Währungssicherungskontrakte	850	543
Passiva		
Währungssicherungskontrakte	1.583	626

Der aktivische Betrag der Währungssicherungskontrakte wird in der Bilanzposition „Sonstige Vermögenswerte“ erfasst. Der passivische Betrag der Währungssicherungskontrakte ist in der Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ enthalten.

Unrealisierte Gewinne aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten, resultierend aus Ineffektivitäten von Sicherungsgeschäften oder der Nicht-Überprüfung von Sicherungsgeschäften auf Hedge-Effektivität, die gemäß IAS 39 ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung einzufließen haben, ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Gewinne oder Verluste aus abgesicherten Transaktionen, die unwahrscheinlich geworden sind, entstanden ebenfalls nicht.

(36) Segmentinformationen

Jungheinrich ist – mit Schwerpunkt in Europa – international tätig als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik und aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Der Vorstand bei Jungheinrich handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Bereiche des Konzerns. Die dem Gesamtvorstand monatlich vorgelegten Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden Steuerungsgrößen.

Der Konzern versteht sich als Einproduktunternehmen dahingehend, dass alle Produktgruppen und Dienstleistungen als ein Geschäftssegment gelten. Im Konzern lassen sich weder Geschäfts- noch geografische Teilbereiche nach unterscheidbaren Chancen und Risiken abgrenzen, so dass im Kerngeschäft ein Ein-Segment-Unternehmen vorliegt. Infolgedessen entfällt die Darstellung eines detaillierten primären Berichtsformates nach IAS 14.

Im Folgenden werden die Umsatzerlöse nach Empfängerregionen berichtet und die Vermögenswerte, die Investitionen und die Abschreibungen, welche jeweils immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betreffen, nach Regionen aufgliedert.

Umsatzerlöse nach Regionen

in Tausend €	2006	2005
Deutschland	464.391	452.536
Übriges Europa	1.185.049	1.126.103
Übrige Länder	98.635	66.212
	1.748.075	1.644.851

Weitere Segmentinformationen nach Regionen:

		Deutsch- land	Übriges Europa	Übrige Länder	Konsoli- dierung	Gesamt
Vermögenswerte zum 31.12.2005	in T€	162.796	79.515	1.304	3.126	246.741
Investitionen 2005	in T€	33.092	15.525	455	–	49.072
Abschreibungen 2005	in T€	25.046	7.835	280	1.283	34.444
Mitarbeiter zum 31.12.2005	Anzahl	4.458	4.364	176	–	8.998
		Deutsch- land	Übriges Europa	Übrige Länder	Konsoli- dierung	Gesamt
Vermögenswerte zum 31.12.2006	in T€	184.746	75.648	2.133	3.126	265.653
Investitionen 2006	in T€	52.384	8.710	1.522	–	62.616
Abschreibungen 2006	in T€	30.082	8.479	501	–	39.062
Mitarbeiter zum 31.12.2006	Anzahl	4.568	4.463	243	–	9.274

(37) Ergebnis je Aktie

Für Zwecke der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sind keine Anpassungen am Konzernergebnis vorgenommen worden. Das Konzernergebnis entspricht dem ausgewiesenen Konzern-Jahresüberschuss.

		2006	2005
Konzernergebnis	in Tausend €	66.580	62.104
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	in Tsd. Stück	34.000	33.778
Ergebnis je Aktie	in €	1,96	1,84

Das Ergebnis je Aktie basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stückaktien (Stamm- und Vorzugsaktien).

In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der ausgegebenen Aktien verwässern.

(38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand plant, die historisch gewachsene Unternehmensstruktur neu zu ordnen. Ziel ist eine auf Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit ausgerichtete Struktur, die eine höhere Transparenz und mehr Flexibilität ermöglicht. Eine klare gesellschaftsrechtliche Neuordnung und Trennung zwischen der Jungheinrich AG als aktiver Management-Holding mit den Zentralfunktionen Vertrieb (Verkauf, Kundendienst), Technik, Finanzen, Service-Center und Immobilien einerseits sowie den operativen Einheiten andererseits wird angestrebt. So sollen Unternehmensteile, die bisher zur Jungheinrich AG gehörten, in neue, eigenständige Gesellschaften in der Rechtsform der „AG & Co. KG“ ausgegliedert werden. Geplant ist ein solcher Schritt für den Vertrieb Deutschland, den Vertrieb Export, das Werk Norderstedt sowie die Ersatzteillogistik Norderstedt. Die Neuordnung wird für die betroffenen Mitarbeiter keine wirtschaftlichen Nachteile zur Folge haben.

Die neue Struktur soll dem Aufsichtsrat am 27. März 2007 zur Zustimmung und der Hauptversammlung am 5. Juni 2007 zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Umsetzung ist im laufenden Geschäftsjahr geplant.

Herr Hans-Georg Frey wird am 1. Mai 2007 die Nachfolge von Herrn Wolfgang Kiel als Vorstandsvorsitzender der Jungheinrich AG antreten.

(39) Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses

Für den Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, wurden im Geschäftsjahr 2006 Honorare in Höhe von insgesamt T€ 334 als Aufwand erfasst, und zwar Honorare für die Abschlussprüfung in Höhe von T€ 330 und für die Steuerberatung in Höhe von T€ 4.

(40) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, welche vom berichtenden Unternehmen maßgeblich beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen maßgeblichen Einfluss nehmen können.

Die maßgeblichen Stammaktionäre der Jungheinrich AG sind die LJH-Holding GmbH und die WJH-Holding GmbH, jeweils Wohltorf.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen hat die Jungheinrich Aktiengesellschaft Beziehungen zu verbundenen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, Joint Ventures und übrigen assoziierten Gesellschaften. Alle Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Das Volumen an Lieferungen und Leistungen zwischen vollkonsolidierten Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns und diesen nahe stehenden Gesellschaften ist den folgenden Tabellen zu entnehmen:

in Tausend €	Anteil in %	2006	Erbrachte Lieferungen und Leistungen 2005	2006	Empfangende Lieferungen und Leistungen 2005
JULI Motorenwerk s.r.o., Tschechien	50	–	–	29.184	18.849
Supralift GmbH & Co. KG, Deutschland	50	–	–	266	214
Ningbo Ruyi Joint Stock Co. Ltd., China	25	–	–	11.575	10.931
Jungheinrich Lift Truck OOO, Russland	100	8.483	4.299	–	–
Jungheinrich Istif Makinalari San. ve. Tic. Ltd., Türkei	100	8.357	3.749	–	–
Jungheinrich Lift Truck Pte Ltd., Singapur	100	7.441	4.976	–	–
Jungheinrich Lift Truck Ltda., Brasilien	100	5.692	2.638	–	–
Jungheinrich spol. s.r.o., Slowakei	100	5.048	4.933	–	–
Jungheinrich Hellas EPE, Griechenland	100	4.569	5.206	–	–
sonstige verbundene Unternehmen	100	8.187	6.619	–	–

in Tausend €	Anteil in %	2006	Fororderungen gegen 2005	2006	Verbindlichkeiten gegenüber 2005
JULI Motorenwerk s.r.o., Tschechien	50	–	–	1.772	1.061
Supralift GmbH & Co. KG, Deutschland	50	–	500	–	–
Ningbo Ruyi Joint Stock Co. Ltd., China	25	–	3	1.190	214
Jungheinrich Lift Truck Ltda., Brasilien	100	2.669	735	–	–
Jungheinrich Istif Makinalari San. ve. Tic. Ltd., Türkei	100	2.557	1.028	–	15
Jungheinrich Lift Truck OOO, Russland	100	2.461	1.717	–	–
Jungheinrich spol. s.r.o., Slowakei	100	1.385	734	123	76
Jungheinrich Lift Truck Pte Ltd., Singapur	100	959	890	4	7
Jungheinrich Hellas EPE, Griechenland	100	848	1.608	28	21
sonstige verbundene Unternehmen	100	2.454	2.500	848	903

Mitglieder des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates der Jungheinrich AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien anderer Unternehmen, mit denen die Jungheinrich AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu den mit Dritten üblichen Bedingungen abgewickelt.

(41) Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2006 betragen T€ 766 (Vorjahr: T€ 718).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich in 2006 auf T€ 3.221 (Vorjahr: T€ 3.434).

Frühere Mitglieder des Vorstandes haben Bezüge in Höhe von T€ 516 (Vorjahr: T€ 578) erhalten.

Zum 31. Dezember 2006 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Jungheinrich Aktiengesellschaft.

Zum 31. Dezember 2006 hat die Jungheinrich Aktiengesellschaft für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von T€ 5.832 (Vorjahr: T€ 5.945) gebildet.

(42) Abgabe der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Im Dezember 2006 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und danach den Aktionären auf der Website der Jungheinrich Aktiengesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, den 5. März 2007

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Wolfgang Kiel



Dr. Erich Kirschneck



Dr. Helmut Limberg



Dr. Michael Lüer

Erklärung des Vorstandes

Die Erstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft. Die Berichterstattung erfolgt nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Beachtung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Der Konzernlagebericht wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Um die Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze und die Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, nutzen wir wirksame interne Steuerungs- und Kontrollsysteme. Diese beinhalten die Anwendung konzernweit einheitlicher Richtlinien, den Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und Schulung qualifizierten Personals sowie laufende Prüfungen durch unsere Konzernrevision.

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften haben wir die im Konzern bestehenden Frühwarnsysteme zu einem Risikomanagementsystem zusammengefasst. Damit wird der Vorstand in die Lage versetzt, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht als unabhängiger Abschlussprüfer geprüft und den nachfolgend dargestellten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht sind gemeinsam mit den Abschlussprüfern im Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und in der Bilanzsitzung des gesamten Aufsichtsrates eingehend erörtert worden. Das Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat geht aus dem Bericht des Aufsichtsrates hervor.

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend gemäß § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

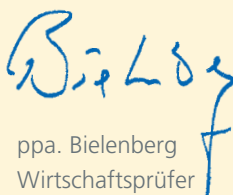
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 7. März 2007

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dinter
Wirtschaftsprüfer



ppa. Bielenberg
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2006 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft fortlaufend überwacht.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, sowohl schriftlich als auch mündlich, über die operativen und strategischen Entwicklungen in den einzelnen Gesellschaften des Konzerns einschließlich des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden dargelegt und vom Aufsichtsrat anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Beschlussvorlagen des Vorstandes hat der Aufsichtsrat entsprechend den Bestimmungen der Geschäftsordnung ausführlich behandelt, beraten und darüber Entscheidungen herbeigeführt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat mit dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse relevante Themen diskutiert, seine Auffassung eingebracht und Entscheidungsprozesse des Aufsichtsrates vorbereitet.

Die folgenden **Schwerpunkte** der Aufsichtsrats Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006 wurden in fünf ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen behandelt.

Der Aufsichtsrat befasste sich in seiner ersten Sitzung des Berichtsjahres am 14. Februar 2006 ausführlich mit der baulichen und finanziellen Planung der neuen Hauptverwaltung in der Hafencity und fasste die erforderlichen Beschlüsse zum Abschluss der Vereinbarungen. Des Weiteren stimmte der Aufsichtsrat nach eingehender Information der Restrukturierung unseres Werkes in Norderstedt zu. Die Gründung einer Gebrauchtgeräte-Aufarbeitungsgesellschaft bei Dresden wurde beschlossen.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 28. März 2006 war ein Schwerpunkt die intensive Durchsprache des Jahres- und Konzernabschlusses der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2005 und deren Genehmigung. Der Bericht des Vorstandes zur aktuellen Geschäftslage des Jungheinrich-Konzerns widmete sich eingehend dem Aufbau neuer Geschäftstätigkeiten und deren Begründung aus strategischer Sicht. Des Weiteren wurde über die Auswahl der Jahresabschlussprüfer ab der Hauptversammlung 2006 diskutiert und entsprechend der Empfehlung des Finanz- und Prüfungsausschusses entschieden. Danach fiel die Wahl nach eingehender Prüfung von vier Angeboten auf Deloitte & Touche, die PricewaterhouseCoopers nach sieben Jahren ablösen. Deloitte & Touche wurde der Hauptversammlung am 13. Juni 2006 als neuer Jahresabschlussprüfer vorgeschlagen und gewählt. Wie im Vorjahr lag dem Aufsichtsrat eine entsprechende Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers vor.

In der Sitzung am 13. Juni 2006 konstituierte sich zunächst der insgesamt neu gewählte Aufsichtsrat. Dabei wurden der Vorsitzende des Aufsichtsrates sowie sein Stellvertreter und auch die Mitglieder des Personal- und des Finanz- und Prüfungsausschusses neu gewählt.

Am 16. Juni 2006 wurde in einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung ein neues Vorstandsmitglied für das Ressort Vertrieb bestellt.

In der Sitzung am 26. September 2006 im Werk Moosburg wurde ausführlich über die internationale Geschäftsentwicklung des Konzerns diskutiert. Des Weiteren wurde entschieden, den Umzug der Hauptverwaltung in die Hafencity nicht weiterzuverfolgen. Stattdessen soll für den Sitz der Hauptverwaltung am bestehenden Standort in Hamburg-Wandsbek eine adäquate Lösung gefunden werden.

Am 27. Oktober 2006 befasste sich der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung mit dem Ausscheiden des Vorstandsvorsitzenden zum 31. Oktober 2006 und der Bestellung eines neuen Vorstandsvorsitzenden ab dem 1. November 2006 als Interimslösung bis zur Bestellung eines neuen Vorstandsvorsitzenden.

Am 5. Dezember 2006 wurde die Planung 2007 nach gründlicher Prüfung und Diskussion der verschiedenen Ansätze verabschiedet. Darüber hinaus wurden zwei neue Ausschüsse des Aufsichtsrates gebildet, die in enger Abstimmung mit dem Vorstand zwei aktuelle Themen zur Entscheidungsreife bringen sollen. Der eine Ausschuss prüft unsere Optionen für die neue Hauptverwaltung in Wandsbek, der andere Ausschuss befasst sich mit unserer Wachstumsstrategie. Beide Ausschüsse sind auch mit Vertretern der Arbeitnehmer besetzt und haben ihre Arbeit umgehend aufgenommen.

In allen Aufsichtsratssitzungen wurde konstruktiv für das Wohl des Unternehmens diskutiert und entschieden. Dafür sei allen Beteiligten unser Dank ausgesprochen.

Die **Ausschüsse des Aufsichtsrates** bestehen aus dem Paritätischen Ausschuss, der im Jahr 2006 nicht getagt hat. Der dreiköpfige Finanz- und Prüfungsausschuss war auch im Berichtsjahr intensiv tätig und hat in sechs Sitzungen alle ihm nach der Satzung und der Geschäftsordnung zugeordneten Aufgaben mit hoher Gründlichkeit, überwiegend als vorbereitendes Organ für Entscheidungen des Gesamtaufichtsrates, behandelt.

Der aus fünf Mitgliedern bestehende Personalausschuss ist im Jahr 2006 zu vier ordentlichen und drei außerordentlichen Sitzungen zusammengetreten und hat aufgrund guter Vorbereitung effizient und konstruktiv gearbeitet. Die im Dezember des Berichtsjahres eingesetzten beiden Ausschüsse für die neue Konzernzentrale sowie die Wachstumsstrategie des Konzerns wurden bereits erwähnt.

In den Ausschüssen wurden alle Beschlüsse trotz der Komplexität und teilweisen Sensibilität der Themen einstimmig gefasst. Den Mitgliedern der Aufsichtsrats-Ausschüsse sei ebenfalls unser Dank ausgesprochen.

Der durch den Vorstand aufgestellte **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006** und der Lagebericht der Jungheinrich AG sowie die Buchführung für das Jahr 2006 sind von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Die Abschlussprüfer haben gegen den Jahresabschluss keine Einwände erhoben und dies im uneingeschränkten Bestätigungsvermerk bestätigt.

Der **Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006** und der Konzernlagebericht wurden durch die Abschlussprüfer ebenfalls mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat vorgelegen und wurden von ihm einschließlich des Gewinnverwendungsvorschlages des Vorstandes geprüft. Die den Jahres- und Konzernabschluss unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer haben an der Sitzung des Aufsichtsrates am 27. März 2007 zu dem betreffenden Tagesordnungspunkt teilgenommen und über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses abschließend berichtet.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zugestimmt. In seiner Sitzung am 27. März 2007 billigte er den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

An **personellen Veränderungen** im Aufsichtsrat und Vorstand gibt es in zeitlicher Reihenfolge Folgendes zu berichten: Im Frühjahr 2006 hat der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Prof. Dr. Eckhard Rohkamm, dem Unternehmen mitgeteilt, dass er für eine neue Amtsperiode als Mitglied des Aufsichtsrates nicht zur Verfügung stehen würde. Herr Prof. Dr. Rohkamm war seit der Hauptversammlung 2003 unser Aufsichtsratsvorsitzender als Nachfolger von Herrn Dr. Dietrich Schulz, in dessen Amtsperiode er eingetreten war. Zum Vorsitzenden des insgesamt neu gewählten Aufsichtsrates wurde am 13. Juni 2006 einstimmig Herr Jürgen Peddinghaus gewählt. Neu in den Aufsichtsrat eingetreten ist Herr Dr. Peter Schäfer als Vertreter der Anteilseigner.

Ebenfalls neue Mitglieder des Aufsichtsrates sind die von den Arbeitnehmern gewählten Vertreter Frau Birgit von Garrel, Herr Klaus-Peter Butterweck und Herr Reinhard Skibbe. Ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat sind die Herren Karl-Helmut Lechner, Rolf Hauke und Joachim Kleinwort.

Mit diesen personellen Veränderungen verbunden war auch eine Neubesetzung des Personal- sowie des Finanz- und Prüfungsausschusses.

Aus dem Vorstand schied Herr Matthias Fischer zum 30. Juni 2006 aus. Für viele überraschend war das plötzliche Ausscheiden des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Cletus von Pichler, zum 31. Oktober 2006, der nach fast sieben Jahren erfolgreicher Umstrukturierung und Neuausrichtung des Konzerns knapp zwei Jahre vor Ablauf seiner Vertragslaufzeit das Unternehmen verlassen hat. Wir schätzen uns glücklich, dass sich Herr Wolfgang Kiel, Mitglied unseres Aufsichtsrates mit 30-jähriger Jungheinrich-Erfahrung, als Vorstandsvorsitzender für die Zeit bis zum Eintritt eines neu zu findenden Vorstandsvorsitzenden zur Verfügung stellte. Sowohl die Suche nach dem neuen Vorstandsmitglied für das Ressort Vertrieb wie auch diejenige nach dem neuen Vorstandsvorsitzenden konnten zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen werden. Herr Dr. Helmut Limberg als Vertriebsvorstand hat am 1. Februar 2007 seine Arbeit aufgenommen. Herr Hans-Georg Frey wird am 1. Mai 2007 das Amt des Vorstandsvorsitzenden unseres Unternehmens übernehmen, und Herr Wolfgang Kiel wird sein ruhendes Aufsichtsratsmandat anschließend wieder ausüben.

Der Aufsichtsrat dankt allen aktiven und ausgeschiedenen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit für unser Unternehmen und wünscht allen neuen Mitgliedern im Aufsichtsrat und im Vorstand eine ebenso glückliche Hand im Umgang mit den Werten sowie mit den Mitarbeitern des Jungheinrich-Konzerns.

Hamburg, den 27. März 2007

Für den Aufsichtsrat



Jürgen Peddinghaus
Vorsitzender

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance bei Jungheinrich

Über die Corporate Governance bei Jungheinrich berichtet der Aufsichtsrat – gleichzeitig auch für den Vorstand – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes in seiner Fassung vom 12. Juni 2006 wie folgt:

Der Begriff Corporate Governance steht für eine transparente, gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle, die auf eine langfristige Wertsteigerung ausgerichtet ist. Diesen Grundsätzen fühlen sich Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG traditionell in besonderem Maße verpflichtet. Wir sehen in dem von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance vorgelegten und zuletzt im Juni 2006 geänderten Kodex ein begrüßenswertes Instrument zur Steigerung der Transparenz bei der Unternehmensführung und -kontrolle, welches nicht nur den Unternehmensorganen Leitlinien bietet, sondern auch das Vertrauen unserer Anleger, der Kapitalmärkte, unserer Geschäftspartner sowie unserer Mitarbeiter und der Öffentlichkeit insgesamt in unser Unternehmen stärkt. Das wesentliche Element der Corporate Governance im Jungheinrich-Konzern ist dabei die klare Aufgaben- und Verantwortungsverteilung zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung, wie sie im deutschen Aktienrecht, aber auch im Deutschen Corporate Governance Kodex verankert ist, bei gleichzeitiger enger und effizienter Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Weitere Eckpfeiler der Corporate Governance in unserem Unternehmen sind eine aktive, offene und transparente Unternehmenskommunikation sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken. Daneben wird der unabhängigen externen Abschlussprüfung großes Gewicht beigemessen. Die Corporate Governance bei Jungheinrich erfüllt alle gesetzlichen Anforderungen, und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes wird weitgehend entsprochen. Darüber hinaus setzen wir auch viele der bloßen Anregungen des Kodexes um.

Die Corporate-Governance-Praxis bei der Jungheinrich AG wurde in formalisierter Form bereits im Jahr 2002 durch Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen und wird in regelmäßigen Abständen, zuletzt im Dezember 2006, an die sich fortentwickelnden Gesetze und Standards zur Unternehmensführung und -kontrolle angepasst.

Weitere Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse sowie zur Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand haben wir im Bericht des Aufsichtsrates zusammengefasst. Auch auf unsere Internetseite (www.jungheinrich.de) möchten wir insoweit hinweisen. Über Informationen zum Thema Corporate Governance hinaus haben wir dort die Finanzpublikationen des Unternehmens, Unterlagen zur Hauptversammlung, einen Finanzkalender mit wesentlichen Terminen, Ad-hoc- und sonstige Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz, insbesondere über meldepflichtige Wertpapiergeschäfte, sowie Pressemeldungen eingestellt. Des Weiteren finden sich dort die aktuelle Satzung der Jungheinrich AG sowie Informationen über die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG haben im Dezember 2006 ihre jüngste jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen und Anregungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Diese Erklärung ist auf unserer Internetseite veröffentlicht und nachfolgend im Wortlaut wiedergegeben:

„Für die bisherige und zukünftige Corporate-Governance-Praxis der Jungheinrich AG gilt die nachfolgende Erklärung, die sich auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 02.06.2005 bzw. 12.06.2006 bezieht.

Erklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG erklären, dass den Verhaltensempfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 2. Juni 2005 bzw. 12. Juni 2006 durch die Jungheinrich AG nach Maßgabe dieser Erklärung entsprochen werden wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde.

Die Abweichungen von einzelnen Empfehlungen des Kodexes beziehen sich darauf, dass die D&O-Versicherungspolice der Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt ausweist, dass Jungheinrich kein Aktienoptionsprogramm unterhält, so dass die darauf basierenden Empfehlungen nicht einschlägig sind, dass die Vergütung der Vorstandsmitglieder und der Aufsichtsratsmitglieder nicht in aufgeschlüsselter und individualisierter Weise im Anhang des Geschäftsberichts bzw. dem Corporate-Governance-Bericht dargestellt wird, von der Festlegung einer Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrates abgesehen wird und dass der Konzernabschluss noch nicht innerhalb der empfohlenen 90-Tages-Frist öffentlich zugänglich gemacht werden wird.

Hamburg, im Dezember 2006“

Die Aktionäre der Jungheinrich AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Dabei können Aktionäre, welche Stammaktien halten, dort ihr Stimmrecht ausüben, sei es eigenhändig, durch einen Stellvertreter oder durch einen von der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Stimmrechtsvertreter.

Unser Unternehmen betätigt sich in einem internationalen Markt, der vielfältige Chancen bietet. Nachhaltiges, werthaltiges Wachstum lässt sich jedoch nur erreichen, wenn neben den Chancen auch die Risiken unternehmerischen Handelns erkannt und angemessen berücksichtigt werden. Ein effektives Risikomanagement gehört daher zu den Kernelementen unserer Corporate-Governance-Praxis. Einzelheiten hierzu sind dem Konzernlagebericht zu entnehmen.

Aktionäre, Investoren, Analysten und die Öffentlichkeit werden von der Jungheinrich AG im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen gleichberechtigt und zeitnah informiert. Ein wichtiges Medium hierzu ist die Internetseite der Gesellschaft, auf die wir bereits hingewiesen haben.

Mit dem neuen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 wurde wie mit den bisherigen Prüfern in den vergangenen Jahren vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates über möglicherweise während der Prüfung auftretende Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Ferner wurde vereinbart, dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Schließlich war der Abschlussprüfer gehalten, den Aufsichtsrat zu informieren beziehungsweise einen Vermerk in den Prüfbericht aufzunehmen, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen festgestellt haben sollte, die eine Abweichung von der durch Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex bedeuten würden.

Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG erörtern mindestens einmal jährlich, zuletzt in Sitzungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates im Dezember 2006, ob die Corporate-Governance-Praxis der Jungheinrich AG den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodexes entspricht und ob diesen in der Zukunft entsprochen werden soll bzw. welche Abweichungen von den Empfehlungen und Anregungen des Kodexes beschlossen werden.

Des Weiteren führt der Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen eine Effizienzprüfung seiner Tätigkeit durch.

Vergütungsbericht

Die Hauptversammlung am 13. Juni 2006 hat beschlossen, dass eine individualisierte Veröffentlichung der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes unterbleiben darf, so dass nachstehend nur zu den Grundzügen der Vorstandsvergütung Stellung genommen wird.

Für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes ist der Personalausschuss des Aufsichtsrates zuständig. Der Aufsichtsrat überprüft in regelmäßigen Abständen das Vergütungssystem hinsichtlich seiner Zusammensetzung und Angemessenheit. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil. Das Vergütungssystem für den Vorstand ist durch Leistungsorientierung charakterisiert. Dies spiegelt sich im Verhältnis des variablen zum fixen Bestandteil wider. Erfolgsparameter des variablen Bestandteils ist die EBIT-Umsatzrendite (ROS), die sich am Erfüllungsgrad einer auf mehrere Jahre ausgerichteten Zielrendite entsprechend der strategischen Ausrichtung orientiert, die jährlich überprüft wird und angepasst werden kann. Die Auszahlung des variablen Anteils erfolgt nachträglich einmal jährlich in Abhängigkeit von den Ergebnissen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Pensionsregelung für den Vorstand bemisst sich nach den erreichten Dienstjahren bei Jungheinrich mit einer vorgeschalteten Frist bis zum Erreichen des Unverfallbarkeitsanspruchs.

Hamburg, den 27. März 2007

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Jürgen Peddinghaus

Vorsitzender (seit 13.06.2006)

Unternehmensberater

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Faber-Castell AG, Nürnberg (Vorsitz)

MAY-Holding GmbH & Co. KG, Erfstadt (Vorsitz)

Schwarz-Pharma AG, Monheim

Zwilling J.A. Henckels AG, Solingen

Beirat:

Norddeutsche Private Equity GmbH,

Hamburg (Vorsitz)

Booz Allen Hamilton GmbH, München

Biolabor GmbH & Co. KG, Bremen (bis 31.07.2006)

Professor Dr. Eckhard Rohkamm

(bis 13.06.2006)

Vorsitzender

Ingenieur

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie

VvaG, Hannover (stellv. Vorsitz)

Talanx AG, Hannover (stellv. Vorsitz)

DBT GmbH, Lünen

ThyssenKrupp Marine Systems AG, Hamburg

Beirat:

Grupo ThyssenKrupp S.A., Madrid/Spanien

Detlev Böger

Stellvertretender Vorsitzender

Gewerkschaftssekretär

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Rheinmetall Defence Electronics GmbH, Bremen

Sedat Bodur

Vorsitzender des Betriebsrates Norderstedt

(seit 08.03.2006;

bis 07.03.2006 stellv. Vorsitzender)

Klaus-Peter Butterweck

(seit 13.06.2006)

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates

Wolfgang Erdmann

Vorsitzender des Betriebsrates Norderstedt

(bis 08.03.2006)

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

(seit 12.06.2006)

Birgit von Garrel

(seit 13.06.2006)

2. Bevollmächtigte IG Metall, Landshut

Rolf Haucke

(bis 13.06.2006)

IG Metall, Landshut

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

RWE Solutions AG, Neu Isenburg (bis August 2006)

SAG Netz- und Energietechnik GmbH, Langen

(bis August 2006)

Wolfgang Kiel

(Mandat seit 01.11.2006 ruhend)

Unternehmensberater

Joachim Kleinwort

(bis 13.06.2006)

Leitender Angestellter

Wolff Lange

Geschäftsführender Gesellschafter der

Lange Vermögensverwaltung GbR, Hamburg

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Kühlhaus Zentrum AG, Hamburg (Vorsitz)

Hansa-Heemann AG, Rellingen (Vorsitz)

Wintersteiger AG, Ried/Österreich (stellv. Vorsitz)

(seit 21.03.2006)

Beirat:

WAGO Kontakttechnik GmbH & Co. KG, Minden

(seit 02.05.2006)

Karl-Helmut Lechner

(bis 13.06.2006)

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

(bis 10.04.2006)

Dr. Albrecht Leuschner

Rechtsanwalt

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Hagen Batterie AG, Soest (Vorsitz)

Deutsche EXIDE GmbH, Büdingen (Vorsitz)

CEAG AG, Bad Homburg (stellv. Vorsitz)

OEB Traktionsbatterien AG, Zürich/Schweiz

Deta Douglas Battery LLC, Winston-Salem/USA

(bis 30.09.2006)

Beirat:

Langguth-Erben GmbH & Co. KG, Traben-Trarbach

(Vorsitz) (bis 15.05.2006)

Dr. Peter Schäfer

(seit 13.06.2006)

Betriebswirt

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Tchibo Holding AG, Hamburg

Reinhard Skibbe

(seit 13.06.2006)

Leitender Angestellter

Franz Günter Wolf

Weitere Mandate

Beirat:

LACKFA Isolierstoff GmbH & Co., Rellingen (Vorsitz)

Der Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft haben neben einzelnen Kontrollfunktionen in Konzern- und Beteiligungsunternehmen Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Wolfgang Kiel

(seit 01.11.2006)

Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Cletus von Pichler

(bis 31.10.2006)

Vorsitzender des Vorstandes

Externe Mandate:

Aufsichtsrat:

KMPT AG, Vierkirchen

Verwaltungsrat:

Dr. Joachim Schmidt AG & Co. Holding-KG, Berlin

Matthias Fischer

(bis 30.06.2006)

Mitglied des Vorstandes

Dr. Erich Kirschneck

Mitglied des Vorstandes

Konzernmandat:

Aufsichtsrat:

Jungheinrich Moosburg GmbH,

Moosburg (Vorsitz)

Dr. Helmut Limberg

(seit 01.02.2007)

Mitglied des Vorstandes

Dr. Michael Lüer

Mitglied des Vorstandes

Konzernmandat:

Aufsichtsrat:

Jungheinrich Moosburg GmbH,

Moosburg (stellv. Vorsitz)

Jungheinrich weltweit



Die Adressen finden Sie unter www.jungheinrich.de

Auftragseingang
in Mio. €

2002	1.493
2003	1.476
2004	1.569
2005	1.653
2006	1.864

Produktion
in Stück

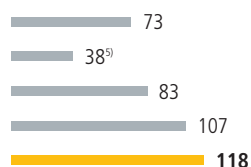
2002	54.700
2003	59.200
2004	58.800
2005	66.500
2006	75.900

Gesamtvermögen
in Mio. €

2002	1.485
2003	1.498
2004	1.538
2005	1.700
2006	1.813

Jungheinrich-Konzern		2002	2003	2004	2005	2006
Auftragseingang, Produktion und Umsatz						
Auftragseingang ¹⁾	Mio. €	1.493	1.476	1.569	1.653	1.864
Produktion Flurförderzeuge	Stück	54.700	59.200	58.800	66.500	75.900
Umsatz	Mio. €	1.476	1.471	1.531	1.645	1.748
davon Inland	Mio. €	417	407	422	453	464
davon Ausland	Mio. €	1.059	1.064	1.109	1.192	1.284
Auslandsquote	%	72	72	72	72	73
Mitarbeiter						
Gesamt	31.12.	9.248	9.233	9.008	8.998	9.274
davon im Inland	31.12.	4.427	4.452	4.464	4.458	4.568
davon im Ausland	31.12.	4.821	4.781	4.544	4.540	4.706
Investitionen						
Investitionen ²⁾	Mio. €	36	61	33	42	52
Forschung und Entwicklung	Mio. €	30	33	38	40	44
Vermögensstruktur						
Anlagevermögen	Mio. €	509	501	522	543	576
davon Leasinggeräte aus FDL ³⁾	Mio. €	191	178	167	158	147
Umlaufvermögen	Mio. €	976	997	1.016	1.157	1.237
davon Forderungen aus FDL ³⁾	Mio. €	188	202	229	291	340
davon liquide Mittel und Wertpapiere	Mio. €	204	210	228	274	236
Gesamtvermögen	Mio. €	1.485	1.498	1.538	1.700	1.813
Kapitalstruktur						
Eigenkapital	Mio. €	346	358	384	437	485
davon gez. Kapital	Mio. €	102	102	102	102	102
Pensionsrückstellungen	Mio. €	144	144	161	165	161
übrige Rückstellungen	Mio. €	188	208	158	155	170
Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	216	212	214	269	265
Verbindlichkeiten aus FDL ³⁾	Mio. €	410	410	316	379	423
übrige Verbindlichkeiten	Mio. €	181	166	305	295	309
Gesamtkapital	Mio. €	1.485	1.498	1.538	1.700	1.813

¹⁾ Neugeschäft, Kundendienst, Miete und Gebrauchtgeräte²⁾ ohne Miet- und Leasinggeräte, aktivierte Entwicklungskosten und Finanzanlagen³⁾ FDL = Finanzdienstleistungen

EBITDA
in Mio. €**EBT**
in Mio. €**Net Gearing**
in %

Jungheinrich-Konzern		2002	2003	2004	2005	2006
Erfolgsrechnung						
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	202	194	198	221	237
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	74	78 ⁴⁾	87	107	118
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	73	38 ⁵⁾	83	107	118
Jahresüberschuss	Mio. €	54	21 ⁵⁾	49	62	67
Ergebnis je Aktie	€	1,60	0,63 ⁵⁾	1,47	1,84	1,96
Dividende je Aktie – Stämme	€	0,39	0,39	0,42	0,45	0,48 ⁶⁾
– Vorzüge	€	0,45	0,45	0,48	0,51	0,54 ⁶⁾
Finanzkennzahlen						
Eigenkapitalquote	%	23	24	25	26	27
Anlagendeckung durch Eigenkapital	%	109	111	108	114	113
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	5,0	5,3	5,7	6,5	6,8
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	%	21	22	24	25	24
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern	%	16	6 ⁵⁾	13	15	14
Gesamtkapitalrendite ⁷⁾	%	6	3 ⁵⁾	5	5	5
Dynamischer Verschuldungsgrad	Jahre	< 0,1	–	–	–	0,1
Net Gearing	%	1	–	–	–	4
Kapitalumschlag	Jahre	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0

⁴⁾ exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.⁵⁾ inkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.⁶⁾ Vorschlag⁷⁾ exkl. Finanzdienstleistungen⁸⁾ Eigenkapital + Finanzverbindlichkeiten – Wechselwirkungen – Forderungen ggü. verb. Unternehmen – liquide Mittel und Wertpapiere⁹⁾ Finanzverbindlichkeiten – Wechselwirkungen – Forderungen ggü. verb. Unternehmen – liquide Mittel und Wertpapiere**Erläuterung der Finanzkennzahlen**

Eigenkapitalquote	Eigenkapital : Gesamtkapital x 100
Anlagendeckung durch Eigenkapital	Eigenkapital : Anlagevermögen (exkl. Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen) x 100
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	EBIT : Umsatzerlöse x 100
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	EBIT : eingesetztes zinspflichtiges Kapital ⁸⁾ x 100
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern	Jahresüberschuss : durchschnittliches Eigenkapital x 100
Gesamtkapitalrendite ⁷⁾	Jahresüberschuss + Zinsaufwand : durchschnittliches Gesamtkapital x 100
Dynamischer Verschuldungsgrad	Nettoverschuldung ⁹⁾ : EBITDA
Net Gearing	Nettoverschuldung ⁹⁾ : Eigenkapital x 100
Kapitalumschlag	Umsatzerlöse : durchschnittliches Gesamtkapital

Termine 2007

Bilanzpressekonferenz, Hamburg	11. April 2007
Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	12. April 2007
Zwischenbericht 1. Quartal 2007	8. Mai 2007
Hauptversammlung, Congress Centrum Hamburg	5. Juni 2007
Dividendenzahlung	6. Juni 2007
Zwischenbericht 1. Halbjahr 2007	16. August 2007
Zwischenbericht 3. Quartal 2007	8. November 2007

Herausgeber:

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation

Friedrich-Ebert-Damm 129
22047 Hamburg

Telefon: +49 40 6948-0

Telefax: +49 40 6948-1777

Internet: <http://www.jungheinrich.de>

E-Mail: info@jungheinrich.de

Fotos:

J. Scheffler, L. Schmodde

Fotoaufnahmen u. a. bei:

METRO Group (Russland),

EGLO Leuchten GmbH (Ungarn)

Snacks & Treats (Südafrika)

Herstellung:

Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen

Rückseite

Jungheinrich-Mitarbeiter: ein starkes Team.

